IX. Jahrgang. Mittwoch, 21. Mai 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 116. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Reise Loubet's nach Petersburg.

Wer sich noch der Aufregung erinnert, die vor einem kurzen Jahrzehnt der Besuch der französischen Flotte in Kronstadt überall, und nicht zum Wenigsten in Deutschland, hervorgerufen hat, und damit die kühle Gelassenheit vergleicht, mit der jetzt in der politischen Welt der Petersburger Besuch des Präsidenten Loubet aufgenommen wird, kann nicht im Zweifel darüber sein, daß sich in der weltpolitischen Konstellation seit zehn Jahren eine große Aenderung vollzogen hat. Das Mißtrauen, mit dem man der Besiegelung des neuen Zweibundes begegnete, ist zum Mindesten in Mitteleuropa nahezu vollständig gewichen. Niemand glaubt mehr daran, daß der Zweibund seine Aufgabe darin erblickt, den Dreibund herauszufordern und einen großen europäischen Krieg zu entfesseln. Wenn man sich noch irgendwo über die Absichten des Zweibundes zu beunruhigen Anlaß hat, so ist es nicht in Berlin, Wien oder Rom, sondern einzig und allein in London, wo man sich in seiner politischen Bewegungsfreiheit außerhalb Europas, namentlich in Ostasien, immer mehr durch den Zweibund eingeengt und bedrängt sieht.

Daß man in Frankreich ursprünglich mit dem endlich erreichten Abschluß des russischen Bündnisses ganz andere Hoffnungen verknüpft, daß man zuversichtlich erwartet hatte, hierdurch endlich zu der heißersehnten Revanche an Deutschland zu gelangen, ist unzweifelhaft. Die Enttäuschung, die man dort erleben mußte, hat sich ja auch mehrfach deutlich genug zu erkennen gegeben. Aber es ist ebenso unbestreitbar, daß die große Mehrheit der Franzosen sich allmählich in das Unabänderliche gefunden hat. Sie würde heute, vor die freie Wahl gestellt, vielleicht nicht einmal den Krieg gegen Deutschland mehr wünschen. Die kriegerischen Leidenschaften, die ja allerdings bei dem beweglichen Volke jederzeit wieder emporflammen können, haben sich gegenwärtig entschieden abgekühlt und mindestens ruhigeren Empfindungen gegen den „Erbfeind" Platz gemacht. Augenblicklich ist in Frankreich die Stimmung gegen England weit gereizter und schlimmer, als gegen Deutschland. Auch in Frankreich haben sich, wie in allen europäischen Kulturstaaten, die wirthschaftlichen Verhältnisse derart entwickelt, daß sie allein die Nothwendigkeit der Erhaltung des Friedens förmlich diktiren.

Für Rußland aber, dessen innere Zustände sich in einer bedenklichen Gährung befinden und sorgfältigste Pflege durch alle Machtfaktoren erheischen, wäre die Heraufbeschwörung eines europäischen Krieges geradezu ein verhängnißvoller Frevel. Zwang der Verhältnisse und persönliche Neigungen vereinigen sich beim jetzigen Zaren und schreiben seiner auswärtigen Politik, wenigstens für Europa, die Erhaltung des Friedens strengstens vor. Seine Nachbaren aber, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, thun ihrerseits Alles, um ihm diese Friedenspolitik zu erleichtern. Man kann sagen, daß seit den Tagen des sogenannten Dreikaiser-Verhältnisses die Beziehungen der drei Kaiserreiche zu einander niemals besser waren, als gegenwärtig. Eine sicherere Friedensgewähr, als diese, vermöchte sich Europa nicht zu wünschen. Dazu kommt dann noch, daß sich auch die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien in der letzten Zeit ganz wesentlich gebessert haben und daß das Verhältniß Frankreichs zu Deutschland seit dem Frankfurter Friedensschluß noch niemals so korrekt und wolkenfrei gewesen ist, wie gegenwärtig. Die erziehliche Wirkung des russischen Bündnisses auf die ehedem so zügellosen Franzosen hat sich namentlich in dieser Beziehung auf das Glänzendste bewährt. Sie wird sich in Zukunft hoffentlich weiter bethätigen und den Franzosen mehr und mehr zum Bewußtsein bringen, daß heutzutage die speziell europäischen Fragen und Interessen innerhalb der allgemeinen Politik, die den größten Theil der Welt umspannt, nicht mehr, wie ehedem, die Hauptrolle spielen und daß in einem künftigen Weltkriege auch für sie noch ganz andere Verluste drohen, als der Verlust einer einzelnen Provinz.

Ueberblickt man unter diesen Gesichtspunkten die Weltlage, dann gelangt man zu der Ueberzeugung, daß der Besuch des Präsidenten Loubet beim Zaren nichts weiter ist, als eine Episode mehr, der keine erhebliche Bedeutung beizumessen, von der kein neuer Abschnitt, kein Umschwung in der nationalen Politik zu erwarten oder zu befürchten ist. Wie fest diese Ueberzeugung überall vorhanden ist, ergiebt sich vielleicht am deutlichsten aus der Thatsache, daß eine im Zusammenhang mit der russischen Reise Loubet's stehende Meldung, die noch vor wenigen Jahren eine allgemeine Bewegung hervorgerufen hätte, nahezu spurlos und ohne Kommentar vorübergegangen ist. Es wurde berichtet, daß Präsident Loubet auf der Rückreise einen Abstecher in Kopenhagen machen werde. Welche Vermuthungen hätte man früher an eine solche Nachricht geknüpft! Man hätte sie für den sicheren Vorläufer eines russisch-französisch-dänischen Offensivbündnisses genommen. Heute denkt kein einsichtiger Politiker an dergleichen. Ruhig sieht man überall den Präsidenten der französischen Republik in Petersburg und Kopenhagen kommen und gehen und läßt sich dadurch nirgends aus der festbegründeten Friedensstimmung bringen. Welch ein Fortschritt!

* * *

Loubets Ankunft vor Kronstadt.

Die Ankunft des „Montcalm" vor der Rhede von Kronstadt erfolgte gestern bald nach 10 Uhr Vormittags. Unter dem Salut der russischen Kriegsschiffe ging der „Montcalm" vor Anker. Gleichzeitig stieß von der „Alexandria", auf welcher sich Kaiser Nikolaus befand, ein Kutter mit dem General-Admiral Großfürsten Alexis ab und fuhr zum „Montcalm". Die Mannschaften des „Montcalm" enterten auf. Die Begrüßung des Präsidenten Loubet durch den General-Admiral gestaltete sich sehr herzlich. Unmittelbar darauf bestiegen der Präsident und Großfürst Alexis den Kutter und begaben sich zur „Alexandria". Kaiser Nikolaus erwartete den Präsidenten auf Deck. Als Loubet die Yacht des Kaisers betrat, gingen die Kaiserstandarte und die französische Trikolore am Hauptmast in die Höhe. Nach herzlicher Begrüßung des Präsidenten durch den Kaiser wurde das beiderseitige Gefolge vorgestellt, worauf die „Alexandria" nach Peterhof abdampfte.

In Peterhof

traf die Kaiseryacht „Alexandria" kurz nach 12 Uhr ein, begrüßt von den Großfürsten und zahlreichen militärischen Würdenträgern. Präsident Loubet begrüßte die Großfürsten und schritt darauf die Ehrenwache, welche von der Gensdarmerie gestellt war, ab. Alsdann folgte ein Vorbeimarsch, wobei die Musik die französische Hymne spielte. Hierauf nahmen der Kaiser und sein hoher Gast in einem Wagen Platz und fuhren durch den Park zum Bahnhof. Hier überreichte eine Abordnung der Stadt Peterhof mit dem Bürgermeister an der Spitze und eine Abordnung der Landgemeinden des Kreises Peterhof dem Präsidenten Salz und Brot. Darauf wurde mittels Sonderzuges die Reise nach Zarskoje Sselo angetreten.

Beim Zarenpaar.

Der Kaiserliche Zug traf um 1½ Uhr in Zarskoje Sselo ein. Vom Bahnhofe fuhren der Kaiser und Präsident Loubet im Wagen nach dem Großen Palais, wo die früher von der Kaiserin Maria, der Gemahlin Pauls I., bewohnten Gemächer für den Präsidenten hergerichtet waren. Nachdem die Front der Ehrenwache am Haupteingange in den Palast, welche das 1. Garde-Schützenbataillon gestellt hatte, abgeschritten war, begleitete der Kaiser den Präsidenten bis zu dessen Gemächern. Hierauf begab sich der Kaiser nach dem von ihm und der Kaiserin bewohnten Alexanderpalais, wohin Loubet alsbald fuhr und dem Kaiserlichen Paare einen Besuch abstattete. Es schloß sich daran ein Besuch des Präsidenten bei der Kaiserin-Wittwe in Gatschina.

Trinksprüche.

Im großen Palais zu Zarskoje Sselo fand am Nachmittag um 5 Uhr zu Ehren Loubets ein Galadiner zu 300 Gedecken statt. Der Kaiser brachte hierbei folgenden Trinkspruch aus:

„Indem ich Sie, Herr Präsident, von ganzem Herzen willkommen heiße, gebe ich gern der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Aufenthalt unter uns Ihnen die besten Beweise der Gefühle darbieten werde, welche Frankreich und Rußland einigen. Möchten Sie eine Erinnerung bewahren, derjenigen ähnlich, die wir, die Kaiserin und ich, für immer bewahren an die im vorigen Jahre in Frankreich so angenehm verlebten Tage. Ich erhebe mein Glas Ihnen zu Ehren, Herr Präsident, auf die Größe und das Wohlergehen des schönen und befreundeten und verbündeten Landes!"

Das Orchester spielte darauf die Marseillaise, die stehend angehört wurde.

Präsident Loubet erwiderte folgendes:

„Indem ich Ihrer Einladung entsprach, ist es mir besonders angenehm gewesen, Ihnen die Wünsche Frankreichs zu überbringen, welches stets für Ew. Maj. Gefühle hegt, deren Ausdruck Sie vor kurzem haben entgegennehmen können. Einige Stunden haben mir genügt, nun meinerseits feststellen zu können, wie sehr das Herz Rußlands im Einklang mit dem Herzen meines Landes lebt. Frankreich wird ebenso glücklich sein über diese vollkommene Harmonie, als gerührt über das Gedenken, welches, wie Ew. Maj. und Ihre Maj. die Kaiserin mir zu sagen beliebten, Sie ihm bewahrten. Voll tiefer Dankbarkeit für den mir gewordenen Empfang erhebe ich mein Glas zu Ehren Ew. Maj. und Ihrer Maj. der Kaiserin Maria und der ganzen kaiserlichen Familie und trinke auf die Wohlfahrt und Größe Rußlands, des theuren Freundes und treuen Verbündeten Frankreichs."

Beide Trinksprüche wurden in französischer Sprache ausgebracht.

* * *

Die russische Presse begrüßt den Präsidenten Loubet mit Worten warmer Herzlichkeit. Das „Journal de St. Petersbourg" spricht von der „unerschütterlichen Union zwischen den beiden großen und verbündeten Mächten, welche gefestigt ist durch die gegenseitige Sympathie der beiden Völker. Die französisch-russische Allianz hat sich bereits erprobt zum Wohle der Staaten, die sie abgeschlossen haben. Sie bildet eine Macht, deren hohen Werth als Schirm des Friedens die Welt würdigt. Sie ist ein wesentliches Element des Gleichgewichts nicht nur in Europa, sondern auch in den übrigen Theilen der Welt, wie noch jüngst das Zusammenarbeiten bewiesen hat, das sich auf die Regelung der Verhältnisse auf dem asiatischen Kontinent erstreckte."

Es ist bemerkenswerth, daß der von uns oben erörterte Gedanke, daß der Zweibund mehr nach Asien als nach Europa gravitirt, von dem russischen offiziösen Blatt gleichfalls angeführt wird.

In Kronstadt fand gestern Nachmittag ein Bankett für die Matrosen des französischen Geschwaders statt. Die Offiziere des Geschwaders machten in Hofequipagen eine Rundfahrt durch die russische Residenz.

Die Ankunft des Präsidenten Loubet in Kopenhagen

wird für den 25. d. Mts. Vormittags an Bord des französischen Torpedojägers „Cassini" erwartet. Der Aufenthalt des Präsidenten wird wahrscheinlich nur 4 Stunden dauern.

Ungewißheit.

Hin und her pendeln die Nachrichten über den Stand der Friedensverhandlungen. Bald lauten sie optimistisch und hoffnungsvoll, bald pessimistisch. So kann man auch heute mit einer Blüthenlese der verschiedenartigsten Versionen aufwarten.

△ London, 21. Mai. (Privat-Tel.)

In Regierungskreisen herrscht eine sehr optimistische Stimmung. Die aus Vereeniging eingetroffenen Meldungen bestärken die Aussicht auf Frieden. Zwischen den Delegirten in Vereeniging und den britischen Vertretern in Pretoria sollen Botschaften ausgetauscht sein, wonach die Friedenspartei es durchsetzte, mit der britischen Regierung in Verhandlungen zu treten. Dies bedeutet, daß die Forderung der Unabhängigkeit fallen gelassen sei. Es gelte als sicher, daß eine Deputation nach Pretoria geschickt werden würde, wahrscheinlich Ende der Woche. Es dürften längere Verhandlungen erfolgen, besonders über die Frage der Selbstregierung und der Begnadigung der Rebellen.

In direktem Gegensatz hierzu verlautet aus London mit aller Bestimmtheit, das bisherige Ergebniß der Boerenberathung in Vereeniging sei für England unannehmbar. Ein vollständiger Stillstand oder Abbruch der Verhandlungen wird bestimmt befürchtet.

Der Pariser Millionenschwindel.

Ein Kapitel der menschlichen Dummheit.

Je weiter die Untersuchung und Aufdeckung des Millionenschwindels der Frau Humbert vorschreitet, um so merkwürdigere Einzelheiten über die raffinierte Frechheit ihres Vorgehens tauchen auf. Es ist jetzt außer Zweifel, daß Frau Humbert mehrmals die Brüder Crawford als lebende Personen in Szene gesetzt hat, und zwar zum letzten Male noch im December 1901 in Bayonne. Sie begab sich damals mit zwei Zeugen zum Notar Dupuy und unterschrieb bei ihm ein Mandat für einen Pariser Sachwalter. Im dortigen Hotel du Commerce nahmen sie ihre Mahlzeiten ein, ließen sich aber nicht für die Nacht einschreiben. Als Adresse gaben sie an: 1202 Broadway, New-York.

Der verhaftete Advokat Parmentier in Havre, der die Prozesse der beiden Crawford geführt, erklärt in einem Schreiben an seine Tochter auf das Bestimmteste, daß er ein Opfer der Madame Humbert geworden, daß er an die Existenz der Brüder geglaubt, daß er die Beiden „in Fleisch und Blut" gesehen und gesprochen. Und der „Temps" theilt eine Geschichte mit, die der verhaftete Dumort erzählt hat, und in der gleichfalls ein lebendiger „Crawford" auftritt. Man weiß, daß einer der Crawfords in die jungfräuliche Maria, die Tochter der Frau Humbert, „verliebt" war und sie zu heirathen wünschte. Die Gläubiger warteten auf diese durch die Weigerung der Jungfrau immer wieder verzögerte Heirath, welche die Oeffnung des eisernen Kastens und die Bezahlung aller Schulden zur Folge haben sollte. Eines Tages nun — erzählt Dumort — war der eine Crawford, der Brautwerber, bei den Humberts zum Frühstück. Mehrere Gläubiger waren geladen und in der frohen Hoffnung gekommen, einem Verlobungsfrühstück beizuwohnen. „Crawford" überreichte Maria beim letzten Gange einen Ring — Maria erröthete, stieß den Ring zurück und erhob sich. Und Madame Humbert erklärte trostlos: „Die Verlobung ist wieder vertagt."

Der Untersuchungsrichter in Paris und seine Kommissare suchen und beschlagnahmen noch täglich Briefe, Dokumente und Kassenbücher. Und die Einzigen, die vergeblich suchen, die garnichts mehr finden, sind die Gläubiger, die großen Geldleiher der Madame Humbert, und die kleinen Kapitalisten der „Rente viagère".

Daß diese „Rente viagère" ihre Anhänger hat finden können, ist wahrhaftig eine der seltsamsten Erscheinungen in dieser an Seltsamem und Absonderlichem so reichen Affäre. Die Banquiers und Juweliere und Antiquitätenhändler, die der Madame Humbert Millionen auf ihre „Erbschaft" liehen, waren zumeist nichts Anderes als Wucherer — und Wucherer unternehmen bisweilen auch etwas riskante Geschäfte, wenn im Falle des Gelingens der Nutzen beträchtlich ist. Aber was hat die zwölfhundert kleinen Kapitalisten verlocken können, ihr Geld gerade in die Bureaus der „Rente viagère" zu tragen, dieser „Rente viagère", die Madame Humbert, wie es scheint, in intimem Kreise ihre „Pumpe" zu nennen pflegte? Aus den Bureaus in der Rue Auber wurde jede eingezahlte Summe, auch die bescheidenste, sofort nach dem Palais in der Avenue de la Grande Armée gebracht. Ist es begreiflich, daß die mit den Bildern von Bischöfen und anderen Honoratioren geschmückten, im Traktätchenstil abgefaßten Prospekte der „Rente viagère" zwölfhundert brave Leute übertölpeln konnten? Aber die Erfahrung lehrt seit Langem, daß gerade die kleinen Kapitalisten mit Vorliebe die schlechtesten Papiere kaufen und ihr Geld zehnmal lieber zu einem Winkelinstitut, als zu bekannten Banken und Versicherungs-Anstalten tragen.

Sehr niedlich sind auch folgende Einzelheiten: Vor fünfzehn Jahren brachte Parmentier, der Anwalt aus Havre, der jetzt unter Schloß und Riegel sitzt, dem damals schon sehr beschäftigten Advokaten Du Buit ein Dossier Crawford. Es handelte sich darum, ein sogenanntes vorläufiges Urtheil zu erhalten. Du Buit prüfte das Aktenstück, fand es unvollständig und schickte es dem Anwalt zurück. Viele Jahre vergingen. In der Zwischenzeit hatte Frau Humbert dem Advokaten Du Buit verschiedene Prozeße übergeben, die gar nichts mit der Angelegenheit des Geldschrankes zu thun hatten, da dieser Prozeß in den Händen Duriers lag. Als Durier starb, bat Frau Humbert Du Buit, sich mit allen ihren Angelegenheiten zu befassen, und der Advokat hatte sich seine Einwilligung zu diesem Vorschlag vorbehalten. Daraufhin erhielt er folgenden Brief: „Mein Herr, Sie haben es ehemals angenommen, für mich zu plädiren. Heute erfahre ich, daß Sie beabsichtigen, die Interessen einer Frau zu vertheidigen, die meine Gegnerin ist. Das wäre ein Verstoß gegen die Advokatur, und ich müßte die Sache bei dem Anwaltsgericht anhängig machen. Crawford." Alle vertrauensseligen Leute werden zugeben, daß Du Buit gerechtfertigt war, an das Dasein einer Persönlichkeit zu glauben, die sich ihm auf so energische Art bekannt zu machen verstand. Wie konnte er denn auch gleich daran denken, daß hier eine geschickte Machination seiner eigenen Klientin vorlag!

Für die unglaubliche Kaltblütigkeit der Frau Humbert ist die folgende Anekdote bezeichnend, die auch erklärt, wie sie so Viele und in erster Reihe den Advokaten Du Buit zum Narren halten konnte. An dem Mittwoch, an dem Du Buit von dem Präsidenten des Gerichtshofes eine Verordnung erhielt, die die Oeffnung des Geldschrankes verlangte, wurde Du Buit ungeduldig im Termin einer Zivilkammer erwartet. Daher wandte er sich, als die Verordnung ihm zugestellt war, an einen Kollegen, der ein sehr bekannter Advokat und Mitglied des Parlaments ist und sagte zu ihm: „Ich kann mich unmöglich auch nur einen Augenblick lang entfernen. Wollen Sie, bitte, an meiner Stelle Frau Humbert, die in ihrem Wagen hinter dem Palais wartet, die Entscheidung des Präsidenten mittheilen?" „Sehr gern", antwortete Herr X. und machte sich sofort auf den Weg, um den erhaltenen Auftrag auszuführen. Er fand Frau Humbert und ließ sie die „gute Nachricht", wie er und Du Buit es nannten, wissen, daß der Geldschrank auf Befehl des Präsidenten geöffnet werden konnte. „Wie glücklich bin ich", rief Frau Humbert aus, „endlich werden meine Feinde vernichtet! Ich hoffe, mein Herr, daß Sie uns auch das Vergnügen bereiten werden, der Oeffnung des Geldschranks beizuwohnen." „Das wird mir unmöglich sein, gnädige Frau, aber Du Buit wird sicher anwesend sein . . ." Thatsächlich war Du Buit an dem festgesetzten Tage zur Stelle, alle Welt war da . . . nur Frau Humbert und die hundert Millionen fehlten!

* * *

Augenblicklich ist nun die ganze Angelegenheit wieder dadurch noch mehr in den Vordergrund getreten, daß in dem Frau Humbert gehörigen Schloß Vives-Eaux bei Mélun, das von den Gerichtsbehörden versiegelt war, ein Einbruch verübt ist. Die Einbrecher scheinen von der Seine her gekommen zu sein und drangen durch ein Fenster des Erdgeschosses in den Salon ein, nachdem sie die Laden zertrümmert hatten. Sie bemächtigten sich einer Reihe von werthvollen Bildern, darunter zweier Corot, trugen sie in die Halle und nahmen sie dort aus dem Rahmen. Sie scheinen durch ein Geräusch in ihrer Arbeit gestört worden zu sein, denn sie haben vier Gemälde in der Halle zurückgelassen. Die gestohlenen Gemälde sollen einen Werth von 200 000 Fr. besitzen. Auch im ersten Stockwerk hat man die Spuren der Missethäter gefunden. Doch brachen sie die Siegel eines Schrankes und wühlten den Inhalt desselben um, ohne jedoch etwas mit fortzunehmen. Der Aufseher des Schlosses, ein alter Diener der Familie, schlief im zweiten Stockwerke und ist durch kein Geräusch geweckt worden. Er ist es, der die Behörden von dem Diebstahl in Kenntniß setzte. In der gleichen Nacht wurde in Mélun eine Frau von etwa 26 Jahren in Haft genommen, die am Tage vorher in einem Hotel der Stadt abgestiegen war. Man fand in ihrem Besitz eine Handtasche, welche ungefähr 130 000 Franken enthielt, 30 000 in Geldscheinen und 90 000 in Werthpapieren. Bis jetzt hat sich die Person geweigert, ihren Namen und ihre Herkunft anzugeben, aber unwillkürlich wird ihr Erscheinen in Mélun mit der Affäre Humbert-Crawford und dem Diebstahl im Schlosse von Vives-Eaux in Verbindung gebracht. Der „Matin" deutet an, daß der Diebstahl von Mitgliedern der Familie Humbert verübt sei. Daraus könne man schließen, daß die Humberts Frankreich noch nicht verlassen haben.

Aber nicht nur genug mit diesem Einbruch, ist gestern Nacht in ein anderes den Humberts gehöriges Schloß Celegrac gleichfalls eingebrochen. Wie uns telegraphisch gemeldet wird, erinnert der Einbruch in seinen Einzelheiten an den im Schloß Vives-Eaux verübten. Die Siegel, die an das Besitzthum gelegt worden sind, wurden zerstört. Man kennt die Größe des Diebstahls noch nicht.

London, 21. Mai. (W. T.-B.)

Verschiedene Mittheilungen, deren Richtigkeit nicht gewährleistet werden kann, die aber in vielen Kreisen bestätigt werden, besagen: Die Hauptgegner der Annahme der im April zur Berathung gekommenen Friedensbedingungen seien Präsident Steijn und Wessels, die im Nordosten des Oranje-Freistaats kommandiren, Müller, der in der Nähe von Middelburg steht, sowie Cellier, der Befehlshaber im westlichen Transvaal. Kommandant Hertzog soll sich gleichfalls ablehnend verhalten; de Wet, der erst in grimmiger Stimmung war, soll sich jetzt friedlicher zeigen. Die dem Frieden feindlichen Abgeordneten sind zweifellos stark, so stark, daß ein baldiger Friedensschluß zweifelhaft erscheint. Um alles kurz zusammen zu fassen: Es heißt, daß die Mehrheit der Transvaal-Boeren einschließlich der Mitglieder der Regierung dem Frieden günstig sind, während die Freistaat-Boeren mit wenigen einflußreichen Ausnahmen die Unabhängigkeit als Grundlage für die Friedensbedingungen betrachten.

Ueber die Verhandlungen in Vereeniging enthalten die englischen Zeitungen einander vollständig widersprechende Berichte.

London, 21. Mai. (W. T.-B.)

„Daily Mail“ hört: Obgleich sich bei den Berathungen der Boeren gewisse Schwierigkeiten erhoben hätten, seien diese doch nicht der Art, daß sie die Fortführung der Verhandlungen berühren könnten. „Daily Telegraph“ meldet aus Pretoria vom Sonntag, die Boerenkonferenz in Vereeniging hat gestern noch getagt. Die Verhandlungen waren stellenweise sehr erbittert, sodaß es sogar zu Zwistigkeiten kam.

* * *

Eine Abtheilung von 120 Boeren griff gestern Aberdeen in der Kapkolonie an, wurde jedoch zurückgeschlagen. Der Kommandant Vanbeerden wurde getödtet, zwei verwundete Boeren wurden gefangen genommen.

△ London, 21. Mai. (Privat-Tel.)

Das Kriegsamt hat dem englischen Agenten in New Orleans Befehl gegeben, den Ankauf von Pferden und Mauleseln für Südafrika einzustellen. Man schließt daraus, daß die Regierung Anlaß hat, an eine baldige Beendigung des Krieges zu glauben.

Die „St. James Gazette“ erfährt, die Audienz Balfours beim König in Windsor am gestrigen Abend habe mit den Friedensverhandlungen in Südafrika in Zusammenhang gestanden. Balfour hätte vorher die Copie einer Depesche Milners erhalten.

Aus Martinique.

Die in der allernächsten Nähe des Pellé-Berges auf Martinique gelegene Stadt Bourg-Sainte-Marie steht in Flammen. In Basse Pointe wurden gestern Nachmittag in Folge plötzlichen Steigens der Flüsse Häuser fortgerissen. In anderen drang Schlamm ein. Menschen sind hierbei nicht verunglückt.

Fort de France, 21. Mai. (W. T.-B.)

Gestern früh 6 Uhr entlud sich starker Aschenregen mit ungeheuerer Schnelligkeit über Fort de France. Die Strahlen der aufgehenden Sonne ließen denselben als mit zuckenden Flammen durchsetzt erscheinen. Die Erscheinung war von dumpfem Rollen begleitet; während dieser neuen Thätigkeit des Vulkans entstand eine gewaltige Panik. Die Bevölkerung flüchtete nach allen Richtungen. Etwa 20 000 Menschen durcheilten, während es Asche und Steine regnete, voller Schrecken und unter lautem Jammer die Straßen. Viele warfen sich auf die Kniee und beteten. Andere flüchteten sich auf die Schiffe. Die See wurde durch große Massen, die sich von neu sich öffnenden Kratern des Mont Pelée ergossen, stellenweise zum Kochen gebracht. Das amerikanische Schiff „Potomac“ und der englische Kreuzer „Indefatigable“, welche eingetroffen waren, um die Leiche des amerikanischen und englischen Konsuls aus St. Pierre zu holen, gingen schleunigst wieder in See.

Gestern erhielt der in Paris lebende Dr. Pechevin einen Brief seiner 16jährigen Nichte aus St. Pierre. Der Schluß des Schreibens lautet: „Man versucht uns zu beruhigen, zu täuschen. Umsonst! Wir sind dem Tode geweihte Menschen, wir ersticken oder verbrennen! Gottes Wille geschehe!“

Für die von den deutschen Vereinen vom Rothen Kreuz veranstaltete Sammlung, die den Opfern von Martinique zu gute kommen soll, hat die Kaiserin 1000 Mk. gespendet. Gestern überreichte die Prinzessin Waldemar von Dänemark dem französischen Gesandten 26 500 Franks als Ergebniß der von ihr veranstalteten Sammlung. Die Königin-Mutter von Spanien bestimmte 10 000 Franks für die Bewohner der Insel, der römische Munizipalrath 20 000 Lires. Das holländische Panzerschiff „Konningin-Regentes“ ist mit Lebensmitteln für Martinique in Curaçao eingetroffen.

Politische Tagesübersicht.

Der Gesetzentwurf betr. die Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. Danach unterliegen Schweine und Wildschweine, deren Fleisch zum Genusse für Menschen verwendet werden soll, in allen Fällen einer amtlichen Untersuchung auf Trichinen.

Rohes oder zubereitetes Fleisch von Schweinen und Wildschweinen, das aus einem anderen deutschen Bundesstaat eingeführt wird, ist amtlich auf Trichinen zu untersuchen, sofern es zum Genusse für Menschen verwendet werden soll und nicht bereits einer amtlichen Trichinenschau unterlegen hat. Hiervon ausgenommen sind ausgeschmolzenes Fett und Fleisch in luftdicht verschlossenen Büchsen oder ähnlichen Gefäßen, Würste und sonstige Gemenge aus zerkleinertem Fleisch sowie das zum Reiseverbrauche mitgeführte Fleisch. In Gemeinden mit Schlachthauszwang unterliegen alle in das öffentliche Schlachthaus gelangenden Schlachtthiere nach der Schlachtung der amtlichen Untersuchung, auch insoweit nach dem Reichsgesetz und den Ausführungsbestimmungen des Bundesraths ein Untersuchungszwang nicht besteht.

*

Der Rücktritt Waldeck-Rousseaus? Es wird bestätigt, daß Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, der seine Absicht als erfüllt ansehe, sich entschlossen habe, vor dem 1. Juni seine Demission zu überreichen und dem Präsidenten Loubet die Sorge zu überlassen, ein Kabinet zu Beginn der Session der neuen Kammer zu bilden. Waldeck-Rousseau hat seine Kollegen und den Präsidenten Loubet hiervon vor der Abreise des letzteren in Kenntniß gesetzt. Das jetzige Kabinet würde, wie es heißt, bis zur Bildung des neuen im Amte bleiben.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat gestern Nachmittag 4 Uhr die Reise nach Urville angetreten.

— Der Kronprinz ist mit seinen militärischen Begleitern gestern in Oels eingetroffen. Es ist ein sechstägiger Jagdaufenthalt vorgesehen.

— Die Prinzessin Heinrich ist gestern mit den beiden Prinzen-Söhnen zur Kur nach Dresden abgereist.

— Der internationale Bergarbeiter-Kongreß nahm mit allen gegen die Stimmen von drei englischen Delegirten die von der englischen, belgischen und französischen Bergarbeiterorganisation eingebrachte Resolution auf gesetzliche Einführung des Achtstundentages in den Betrieben über und unter der Erde an.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Loreley“ ist am 18. Mai von Konstantinopel nach Lemnos in See gegangen. S. M. S. „Habicht“ ist am 18. Mai in Lome eingetroffen und geht am 22. Mai von dort nach Freetown in See. S. M. S. „Falke“ ist am 18. Mai von St. Thomas nach Carupano in See gegangen. S. M. S. „Tiger“ ist am 17. Mai in Canton eingetroffen und am 20. Mai wieder von dort in See gegangen. S. M. S. „Bussard“ ist am 20. Mai von Schiakwan nach Tsingtau in See gegangen. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Cormoran“ — Transportführer Oberleutnant zur See Prentzel — ist per Dampfer „Karlsruhe“ am 19. Mai in Port Said eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Aden fortgesetzt. S. M. S. „Grille“ ist am 16. Mai in Kiel eingetroffen. Der Vermessungsdampfer „National“ ist am 17. Mai nach Kiel zurückgekehrt. Poststation für S. M. S. „Grille“: am 22. Mai Wilhelmshaven, am 23. Mai Geestemünde, vom 24.—25. Mai Bremen, am 26. Mai Cuxhaven, vom 27. bis 30. Mai Helgoland, am 31. Mai Borkum, am 1. Juni Emden, vom 2. Juni ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven. Poststation für S. M. S. „Rhein“: vom 19.—25. Mai Brunsbüttel, vom 26.—30. Mai Sylt, vom 31. Mai bis 8. Juni Wilhelmshaven, am 9. und 10. Juni Wyk auf Föhr, vom 11.—15. Juni Cuxhaven, vom 16. Juni ab bis auf Weiteres Kiel. Poststation für S. M. S. „Bremse“ bis auf Weiteres Hofpostamt Berlin. Der Dampfer „Silvia“ mit dem abgelösten Besatzungstheil von Kiautschou ist am 17. Mai in Colombo eingetroffen und hat am 18. Mai die Heimreise fortgesetzt.

Sport.

Der Tag des Jubiläumspreises.

Von unserm Sport-Berichterstatter.

Hoppegarten, 20. Mai.

Das prächtige Wetter hatte große Menschenmassen nach dem märkischen Newmarket geführt, die mit Spannung der Entscheidung des Jubiläumspreises, in dem erfahrungsgemäß stets Pferde herauskommen, die in der späteren Saison eine große Rolle spielen, entgegenharrten. Nach einigen kleineren Konkurrenzen wurden für den Jubiläumspreis, der mit 16 000 Mk. dotirt ist und über eine Distanz von 2200 Meter führt, 9 Pferde zurechtgemacht, unter denen „Slanderer“, der wundervolle Realistsohn des Herrn Manske, neben „Hutschachtel“ die Rolle der Favoriten einnahmen. Der Start verzögerte sich einige Zeit, wobei „Ceremonienmeister“, ein seiner Zeit von Herrn Schrader-Waldhof in Westpreußen gezogener Hengst, „Kolibri“, einem neunjährigen Hengst des Freiherrn v. Münchhausen, einen heftigen Schlag in die Rippen versetzte. Im Rennen selbst lag „Kolibri“ von Beginn an mit einem Vorsprung von mindestens fünf Längen in Front, während „Slanderer“ auf dem zweiten Platz galoppirte. An der Distanz erreichte sowohl der Hengst wie auch „Hutschachtel“ den Führenden, und es kam nun zu einem heißen Endgefecht, aus welchem „Kolibri“ mit einem Kopf den Sieg errang, ebenso weit zurück „Slanderer III.“. Ein gegen „Kolibri“ eingelegter Protest wegen Anreitens — der amerikanische Jockey Hill ritt den Sieger — wurde zurückgewiesen. Das Rennen war ein verhältnißmäßig schnelles. Die 2200 Meter wurden in 2 Minuten 28 Sekunden zurückgelegt. Das entspricht einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 14,7 Meter in der Sekunde.

1. **Preis von Köpenick.** Staatspreis Mk. 3000, Dist. 1600 Meter. 1. Capt. Joëss „Irmin“, 2. „Bellinzona“ 3. „Jetzt“. Tot. 25:10. Platz: 32, 64, 93:20. Neun liefen.

2. **Logirhaus-Handicap.** Klubpreis Mk. 3000. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. R. Haniel's „Pech“, 2. „Narcisse“. Tot. 25:10. Platz 34, 44:20. Sechs liefen.

3. **Jubiläumspreis,** Ehrenpreis und Mk. 16 000, Dist. 2200 Meter. 1. Frhrn. v. Münchhausens „Kolibri“, 2. „Hutschachtel, 3. „Slanderer“. Tot. 83:10. Platz 32, 23, 24:20. Neun liefen.

4. **Orcan-Rennen.** Klubpreis Mk. 1500. Dist. 1600 Meter. 1. Mr. Curtes „Doppeladler“, 2. „Quitzow“. Tot. 26:10. Platz 31, 25:20. Vier liefen.

5. **Dorn-Rennen.** Staatspreis Mk. 3000. Dist. 2000 Met. 1. Major v. Goßler's „Manhattan“. 2. „Herz Aß“. 3. „Mein Glück“. Tot: 35:10. Platz: 24, 29, 23:20. Sieben liefen.

6. **Hardenberg-Handicap.** Klubpreis Mk. 2000. Für Pferde, die für Mk. 3000 käuflich sind. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. H. v. Treskow's „Fechtbruder“. 2. „Regenbogen“. 3. „Atlas“. Tot. 64:10. Platz: 34, 26, 42:20. Sieben liefen.

7. **Preis von Müncheberg.** Staatspreis Mk. 3000. Für Dreijährige. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. A. Kasten's „Waldgott“. 2. „Repnitz“. Tot.: 14:10. Platz: 21, 22:20. Fünf liefen.

Die Radrennen auf der Kurfürstendamm-Bahn bei Berlin

gipfelten gestern in dem großen Pfingstpreis für Flieger. Der Schwarze Major Taylor, Arend und das übrige internationale Heerlager fand sich hier wieder zusammen. Zu diesen stieß noch der junge Rheinländer Ruett, der so lange in Frankreich Lorbeeren gepflückt hatte. Der Neger hatte Pech. Er kam, was ihm wohl selten passirte, gar nicht in die Entscheidung hinein. Im Vorlaufe überhörte er das Glockenzeichen und als er sich schließlich durch die Hoffnungsläufe in den Zwischenlauf hineingebracht hatte, stutzte er, als die Kette Seydel's riß und wurde von Ferrari geschlagen. Das große Publikum war wenig davon erbaut, daß der Neger brach lag, auch der kleine Schwarze war sehr ärgerlich. Er behauptete, man habe ihn nicht ganz fair behandelt. (Ein Deutscher rechts und ein Deutscher links.) Im Endlauf trafen Arend, Ferrari und Ruett zusammen. Da Arend in der ersten Runde von Ruett angefahren wurde, ging ein neuer Start an. Arend nahm frühzeitig die Spitze und kam als Erster in die Gerade. Plötzlich, als Ruett zum Angriff übergehen wollte, wurde sein Pedal defekt. Arend kam nun als Erster über das Band vor Ferrari.

Neues vom Tage.

Die Wittwe des früheren kommandirenden Admirals Graf Monts,

Frau Gräfin Clara Monts, ist gestern gestorben. Der Kaiser und die Kaiserin sandten an den Sohn der Verstorbenen Beileidstelegramme.

Bei dem Eisenbahnunglück in Neuß

wurde der Infanterist Schlösser aus Rheydt, welcher vom Pfingsturlaub zurückkehrte, getödtet. Ein Husar aus Süchteln erlitt eine schwere Rückgratverletzung. Bei mehreren anderen Personen waren Amputationen nothwendig. Die leicht Verletzten konnten bis auf neun Reisende die Fahrt mit nächster Gelegenheit fortsetzen. Der Unfall ist durch Nichtbeachtung bestimmter Vorschriften herbeigeführt.

Auf der Strecke Essen-Steele entgleiste am zweiten Pfingstfeiertag in Folge Bruches der Vorderachse ein Wagen 4. Klasse. Weitere sechs Personenwagen sprangen aus dem Gleise. Verletzt wurde Niemand.

Ueber die 41 vermißten Schiffbrüchigen des Hansadampfers „Ehrenfels“

ist bis jetzt keine Nachricht eingetroffen. Die Gesellschaft Hansa sandte von Aden den Dampfer „Wißmann“ ab, der die arabische Küste absuchen soll.

Die internationale aeronautische Kommission

hielt gestern in Berlin eine Sitzung ab. Hierbei theilte der Vorsitzende Prof. Dr. Hergesell unter lebhaftem Beifall der Versammelten das vom Kaiser auf die erfolgte Begrüßung eingelaufene Antworttelegramm mit. In demselben dankt der Kaiser für die freundliche Begrüßung; er bringe der Entwicklung der wissenschaftlichen Luftschifffahrt ein besonderes Interesse entgegen und wünsche der Arbeit der Kommission einen guten Erfolg. Den ersten Gegenstand der Berathung bildete die Landung der bemannten Ballons im In- und Auslande. Nach eingehender Erörterung wird eine von Exzellenz Bykatchef-Petersburg vorgeschlagene Resolution angenommen: Durch diplomatische Verhandlungen die ungehinderte Mitführung aller nothwendigen wissenschaftlichen Apparate zu ermöglichen. Der Vorschlag, diese Vergünstigungen auf Militärballons auszudehnen, wird abgelehnt.

Die 33. deutsche Lehrerversammlung in Chemnitz

ist von etwa 3500 Lehrern und Lehrerinnen besucht. Die feierliche Eröffnung der Versammlung fand am 2. Pfingstfeiertag statt. Anwesend waren die Spitzen der Behörden und Vertreter der Staatsregierung. In den geschäftlichen Verhandlungen werden folgende Themen zur Erörterung gelangen: 1. Universität und Volksschullehrer, 2. Die Bedeutung der Volksbildung für die Volkssittlichkeit, 3. Die Bedeutung der Kunst für die Erziehung, 4. Wie stellen wir uns zur Einführung des Haushaltungsunterrichts in den Lehrplan der Mädchenschulen.

Ein Familiendrama.

kl. Lemberg, 21. Mai. (Privat-Tel.) Vor einigen Monaten kaufte der bis zuletzt als vielfacher Millionär geltende Ritter Franz v. Stanek ein in der Bukowina gelegenes Gut um eine Million Gulden. Der Kauf erwies sich als überaus unvortheilhaft. Stanek, dessen Mittel durch frühere Güterspekulationen geschwächt waren, fürchtete den Ruin. In der Nacht von Sonntag zu Montag erschoß er mit einem Revolver seine zwei Söhne, eine Tochter, sowie seine Frau während des Schlafes. Mit dem Jagdgewehr schoß er sich darauf selbst ins Herz, sodaß er auf der Stelle todt zusammenbrach.

Kurse für Realabiturienten.

Der Kultusminister ordnete an, daß auf allen preußischen Universitäten Kurse im Griechischen für Realabiturienten errichtet werden sollen.

Durch Kabinetsordre

ist der eines Sittlichkeitsverbrechens angeklagte, vom Oberkriegsgericht aber freigesprochene Marinefähnrich Osterburg aus allen Militärverhältnissen entlassen.

Der Prälat der evangelischen Landeskirche

Dr. theol. Habicht, Mitglied der ersten hessischen Ständekammer, ist gestern Nachmittag im Alter von 80 Jahren gestorben.

Der Schriftsteller Prof. Adalbert Svoboda

ist gestern in München gestorben.

Der deutsche Rennfahrer Verheyen

ist, einer uns aus Paris zugehenden telegraphischen Mittheilung zufolge, gestern bei Fontainebleau infolge eines Automobilunfalls getödtet.

Skizzen aus der Geschichte der deutschen Burschenschaft.

Zur Enthüllung des Deutschen Burschenschaftsdenkmals auf der Wartburg.

Von Dr. Hans Schmidkunz.

(Nachdruck verboten.)

I.

Morgen wird auf der Göpelskuppel bei Eisenach, gegenüber der Wartburg, das Burschenschaftsdenkmal enthüllt, unter Theilnahme junger und alter Mitglieder von Burschenschaften aus allen deutschen Landen, einschließlich Oesterreichs.

Zwanzig Jahre sind es her, da fand auf dem ehrwürdigen Boden der ältesten Burschenschaft, zu Jena, ein ganz ähnliches Fest statt: die Enthüllung des dortigen Burschenschaftsdenkmals. Den Festgästen aus der Ferne bereiteten neben dem Erhebenden der gemeinsamen Begeisterung wohl die meiste Fröhlichkeit der Anblick der historischen Stätten ihrer Ideale und die Theilnahme an den grotesk-originellen Gebräuchen der dortigen Studentenschaft. Das Packendste aber brachte der eigentliche Festkommers. Neben all den übrigen Sitten des studentischen Komments fehlte natürlich nicht das „Semesterreiben“. Lange war der Hunderter — dessen Angehörige also 1832 die Hochschule betreten hatten — überschritten, dünner wurde die Schaar der Jubilanten, bis endlich die 130er Zahlen die letzten Veteranen der Frühlingsjahre 1815—1818 aufriefen. Es wird nicht viele Augenblicke geben, in denen lebende Zeugen einer fernen Geschichte so ehrfürchtig und mit solchem Frohgefühl eines Weiterwirkens in ihrem eigenen Sinn bejubelt wurden, wie in jenem Augenblick. Das diesjährige Fest muß sich aller Wahrscheinlichkeit nach bereits ohne solche Zeugenaufrufe behelfen.

* * *

Wer sich mit näherem Interesse zurückversetzt in die Zeit, da vor 84 bis 87 Jahren die ersten entscheidenden Ereignisse der Burschenschaftsgeschichte stattfanden, wird auch bei einer festen Gewöhnung an Ungerechtigkeiten und an historische Fehlblicke staunen über das Unrecht, das in den Unglückstagen der Karlsbader Beschlüsse und der „Demagogen“-Verfolgungen über Angehörige der Burschenschaft erging, ja selbst über Unvollkommenheiten unseres heutigen Urtheils. Erstens reichen die Keime der Burschenschaft weit zurück über den 12. Juni 1815, den Jenaer Gründungstag, und sogar über die Zeit der Freiheitskriege. Zweitens erkennt man sowohl auf diesen Wegen wie auch bei einer genaueren Betrachtung der offiziellen Gründungsvorgänge, daß die burschenschaftlichen Bestrebungen mit unwesentlichen Ausnahmen unpolitisch waren. Ihren springenden Punkt wird naturgemäß erst eine Zeit würdigen, die selber das Interesse für die fragliche Sache erwirbt. Heute stehen wir am Anfang dieses Interesses. Es hat sich damals, kurz gesagt, um die in der Studentenschaft und zum Theil auch in der Professorenschaft erwachende Ueberzeugung gehandelt, daß die Universitäten ihrer erzieherischen Aufgabe nicht gerecht wurden und daß die Studenten diesen Mangel selber ersetzen mußten. „An dem zerrütteten Burschenwesen auf so vielen teutschen Sammtschulen tragen die Lehrer durch ihre Lieblosigkeit, die Universitätsgerichte durch ihre schlechten Statuten und noch schlechtere, zwingherrische Handhabung derselben die meiste Schuld“. So hieß es 1818, also zwischen dem ersten Wartburgfest und der Verfolgungszeit, in einer werthvollen anonymen Schrift: „Beiträge zur Geschichte der teutschen Sammtschulen“ (d. i. Universitäten). Die landesherrliche Abschließung der Universitätsbezirke kam noch hinzu, um die nationalen Ideale der Burschenschaft zu verstärken. Aus all diesen pädagogischen Gründen erklären sich auch die Sympathien, welche die neue Bewegung aus den Kreisen des ebenfalls als Erzieher zu verstehenden Turnvaters Jahn erhielt.

* * *

Scharf heben sich von diesem Grundcharakter der Burschenschaft die wenigen eigentlich politischen, zum Theil bis zur Thatpropaganda revolutionären Bestrebungen von damals ab. Für diese „Unbedingten“ oder „Schwarzen“, in deren Sinn Karl Ludwig Sand am 23. März 1819 den verhaßten A. v. Kotzebue erdolchte, hatte die Burschenschaft nichts übrig. Sie mußte aber nicht nur für diese büßen, sondern auch für Bestrebungen, deren Antheil an den damaligen Vorgängen heute im öffentlichen Bewußtsein vergessen zu sein scheint. Die politischen und sozialen Fortschritte, welche die Auseinandersetzung mit Frankreich in deutschen Ländern erweckt hatte, erzeugten in Adelskreisen eine Reaktion. Hier walteten die eigentlichen Wühler und machten die Regierungen irre. Die 8 Hefte: „Geschichte der geheimen Verbindungen der neuesten Zeit“ (Leipzig 1831—1834) zeigen deutlich die Wege von Wien und anderen Adelssitzen nach Mainz zu der Untersuchungskommission und nach den Gefängnissen, in denen Burschenschafter schmachteten.

Merkwürdig sind in der Geschichte der Burschenschaft auch die Wiederholung von Fällen, die einander ähneln, und die damit zusammenhängende Benutzung von analogen Jahrestagen und von Jubiläen überhaupt. Luthers Thesenanschlag, 31. Oktober 1517, und die Schlacht bei Leipzig, 16. bis 19. Oktober 1813, bildeten zusammen die geschichtliche Grundlage des Wartburgfestes, 18. Oktober 1817. Am gleichen Tage 1818 entstand die „Allgemeine deutsche Burschenschaft“; der Herbst 1819 vernichtete sie. Der Gründungstag der Jenaer Burschenschaft, 12. Juni 1815, wurde im Sturmjahr 1848 durch eine Studentenversammlung auf der Wartburg, im Jahre 1865 durch ein Fünfziger-Jubiläum markirt, wie ein solches dann 1867 dem ersten Wartburgfest zu Theil wurde. Die Enthüllung des Burschenschaftsdenkmals zu Jena 1882 findet heuer ihr Seitenstück zu Eisenach — beide auf „klassischem“ Boden.

Dazu gehört nun auch die Wiederholung, welche die Burschenschaftsgeschichte in Oestereich fand. Auch hier erst kleine Anläufe, die freilich bisher noch weniger hervorgesucht sind als die im größeren Deutschland. Schon Vorgänge des Jahres 1848 kann man dazu rechnen — z. B. eine Theilnahme österreichischer Studenten an allgemein nationalen Versammlungen, wenn man nicht gleich die Mitwirkung der Studenten Wiens an der Revolution, als „akademische Legion“ und als „Aula“, zur burschenschaftlichen Bewegung rechnen will. Die alten Farben dieser, „Schwarz-Roth-Gold“, leuchteten damals auch in Wien, und Ferd. Freiligrath sang:

„Pulver ist schwarz,
Blut ist roth,
Golden flackert die Flamme!“

Ende Oktober 1848 wurde die Wiener Revolution in der bekannten traurigen Weise niedergeschlagen, deren Schuld auf den Fürsten Windischgrätz zurückgeht. Haupthelfer waren die der österreichischen Krone altgetreuen und den Ungarn erzfeindlichen Kroaten unter ihrem Banus Jellachich. Mir erzählte später ein Mann, der damals ein 11-jähriger Anfänger des Gymnasiums war, Jellachich habe mit seinem Stabe in der Vorstadt Landstraße vor der Rochuskirche gehalten, gerade der Wohnung des Erzählers gegenüber. Der Junge trug natürlich schon eine Kappe mit schwarzrothgoldenem Rand. Als er sich unter den Soldaten herumtrieb, fühlte er sich plötzlich von einem Kroaten rückwärts gepackt und sah ihn einen Säbel schwingen mit den Worten: „Studenti Hals abschneiden!“ Jellachich bemerkte die Scene, ließ den Jungen zu sich kommen und schickte ihn mit einem derben Verweis nach Hause. Dort trennte der Junge das Roth von seiner Kappe und konnte nun mit seinem Schwarzgold, als dem österreichischen Schwarzgelb, unbehindert weiterbummeln. Selbst wenn diese Geschichte nicht historisch sein sollte, so würde sie doch trefflich erfunden sein. In der reichhaltigen Humoreske: „Was der Bruder Straubinger im Jahre des Heils 1848 für Schicksale gehabt hat“, heißt es nach einer Durchwanderung anderer Städte:

Zu Wien in dem Oesterreich
Erlebt' ich sonderbare Bräuch',
Packt ein Sereschan
Mich beim Kragen an,
Zog sein Messer und sprach: „Herr Aula,
Sie muß sterben!“

Wie ähnlich es anderswo war, zeigt die nächste Strophe:

Zu Berlin, als Gen'ral Wrangel kam,
Ich vom Hut die Feder nahm;
Allda ward mir's klar,
Daß futsch die Freiheit war,
Schnürte drum meinen Ranzen und verzog mich
geräuschlos über die Grenze.

Die Kriegsereignisse des Jahres 1870 im „Reich“ wirkten auch auf die österreichische Jugend. Damals entstand der scharf nationale „Deutsche Leseverein“. Als er (ich glaube 1879, mit Beginn einer weniger liberalen Regierungspolitik) aufgelöst wurde, erinnerte man sich der Scene, da sich am 26. November 1819, in Folge der „Karlsbader Beschlüsse“, die kaum über ein Jahr alte „Allgemeine Burschenschaft“ auflöste. Wie sich damals auf dem historischen Marktplatz zu Jena die Burschen umschlangen und das unsterbliche Lied A. Binzers anstimmten:

Wir hatten gebauet
Ein stattliches Haus u. s. w.

und:

Das Haus mag zerfallen —
Was hat's denn für Noth? u. s. w.

so thaten es sechzig Jahre später auf dem alten Wiener Universitätsplatz die „aufgelösten“ Studenten.

Jenem deutschen Kriegsjahr verdankt auch eine der Wiener Burschenschaften ihre Entstehung, die „Albier“ (21. November 1870), die nunmehr mit ihren Schwesterburschenschaften „Teutonia“ in Prag und „Arminia“ in Graz ein dreigliedriges Kartell bildet. Aus dem Nachlaß eines frühverstorbenen Teutonen- und Albenburschen erschien die Gedichtsammlung: „Silentium pro Paul von Portheim!“ (Dresden und Leipzig, 1884), die auch in litterarischen Kreisen außerhalb Oesterreichs Anklang fand und vielleicht besser, als Anderes, Zeugniß ablegt von dem eigenthümlichen Geiste der Burschenschaft in Oesterreich, ihrem radikal politisch-nationalen und zugleich zu rhetorischer und humoristischer Belletristik neigenden Charakter. In einem Gedicht, überschrieben „1870/71“, lautet die letzte Strophe, mit den im „Ostmark-Elsaßland“ unvermeidlichen Weglassungen konfiszirlicher Stellen:

Doch du, mein . . . . Elsaßland,
Mein . . . . ., das die Kunde
Der stolzen Siege mitempfand:
Wie lange ruhst du eng gebannt
In Fesseln noch; wann naht die Zeit
Des Sedan, das auch dich befreit
Dem deutschen Einheitsbunde?!

Daß dieses Streben nach dem „Jenseits von Schwarz und Gelb“ aus dem Jenseits selber desavouirt werden mußte, hat der burschenschaftlichen Partei Oesterreichs wenig Schmerzen gemacht. Sie hat inzwischen in ähnlicher Weise wie die des „Reiches“ ihre Ideen politische aktuell entwickelt, obschon ohne Aussicht auf volle Realisirung. Einstweilen halten die meist lange „bemoosten“ alten Herren der (im Ganzen 37) Burschenschaften österreichischer Hochschulen im „Verband alter Burschenschafter Oesterreichs“ zusammen, und auch von ihnen sieht das Eisenacher Fest dieses Jahres manche im brüderlichen Verein mit den im Durchschnitt freilich noch älteren „Philistern“ der reichsdeutschen Burschenschaften.

Wolkenbruch.

New-York, 21. Mai. (Privat-Tel.) Beim gestrigen Wolkenbruch in Cincinnati fanden 11 Menschen den Tod. Darunter die Frau und die Kinder des deutschen Bürgermeisters Fleischmann.

Lokales.

* **Herr Oberpräsident v. Goßler** ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **Herr Ausrüstungsdirektor Korvetten-Kapitän Hecht,** der zur Theilnahme an der Admiralstabsübungsreise an Bord der „Grille" kommandirt war, ist nach Beendigung derselben wieder nach hierher zurückgekehrt.

* **Ordensverleihung.** Dem Polizei-Wachtmeister a. D. Ferdinand Suring zu Danzig, bisher zu Stolp i. Pomm. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Landgerichtsrath Blanckmeister in Stargard i. P. ist zum Landgerichts-Direktor bei dem Landgericht in Graudenz ernannt worden.

* **Personalveränderungen beim Militär.** Dame, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 12, unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Stabe des Inf.-Regts. Nr. 14 versetzt. — Krause, Major und Vorstand des Bekleidungsamts des 17. Armeekorps, zum Oberstleutnant befördert. — Noël, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 175, in dem Kommando zur Dienstleistung beim großen Generalstabe bis auf Weiteres belassen. — Zu Führern der nach Ziffer 3 der „Bestimmungen für die Uebungen des Beurlaubtenstandes im Rechnungsjahre 1902" zu bildenden Reserve-Infanterie-Regimenter, -Bataillone und Feldartillerie-Abtheilungen ernannt: Reserve-Infanterie-Regimenter beim 17. Armeekorps: Sabarth, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 59, zum Regts.-Führer und die Majore: Keppel, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 152, Scheffer, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 176 und Flügge, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 18, zu Bats.-Führern. v. Ramin, Lt. a. D. (Landwehrbezirk IV Berlin) zuletzt im 2. Ulan.-Regt. Nr. 11, in der Armee und zwar als Lt. mit Patent vom 22. Mai 1901 bei den Ref.-Offizieren des Kür.-Regts. Nr. 5 wiederangestellt. Zu Lts. der Ref. sind befördert die Vizefeldwebel Wallmann (L.-B. I Altona) des Inf.-Regts. Nr. 61, Pflanz (L.-B. Neustadt) des Füs.-Regts. Nr. 38, Knuth (L.-B. Pr. Stargard) der Landw.-Inf. 1. Aufgebots und Beutin (L.-B. Aschersleben) des Jäger-Bats. Nr. 2 und der Vizewachtmeister Bahr (L.-B. I Altona) des Hus.-Regts. Nr. 5. Ohlrich, Zeuglt. der Landw. 1. Aufgebots (L.-B. Danzig) zum Zeug-Oberlt. befördert. Pleger, Lt. der Landw. 1. Aufgebots der Telegraphen-Truppen (L.-B. Thorn) zu den Ref.-Offizieren des Telegraphen-Bats. Nr. 1 versetzt. Der Abschied bewilligt den Hauptleuten v. Woedtke der Ref. des Feldart.-Regts. Nr. 35 (Schlawe), Pudor der Landw.-Inf. 1. Aufgebots (Marienburg), Beiden mit der Erlaubniß zum Tragen ihrer bisherigen Uniform, Mielke der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (Neustadt), mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform und Riesberg der Ref. des Jäger-Bats. Nr. 8 mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform und dem Oberlt. Gramberg der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (Marienburg).

* **Das Johanniterfest** in Marienburg soll auf den Herbst verschoben werden. — Diese Sensationsmeldung brachte eine Berliner Zeitung; wir hielten sie indeß für so unwahrscheinlich, daß wir vorzogen, zunächst keine Notiz zu nehmen. Herr Oberpräsidialrath v. Liebermann hat denn auch auf Befragen bestätigt, daß bei dem Oberpräsidium keinerlei Mittheilung von einer Verschiebung vorliege, wohl aber ein Schreiben des kommandirenden Generals betr. die Stellung einer Ehrenkompagnie durch das Grenadier-Regiment Nr. 5, dessen Kapelle gleichfalls nach Marienburg geht, und zwar vom 4. bis 6. Juni. Auch in Marienburg selbst ist nicht das Mindeste bekannt von einer Verschiebung; man arbeitet dort vielmehr so emsig wie möglich an der Vollendung der noch im Gange befindlichen Arbeiten. Die gesammte Kücheneinrichtung ist gestern von Berlin hier eingetroffen.

* **Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters.** Heute, Mittwoch Abend, geht zum 2. Male die Mannstädt'sche Posse „Der Stabstrompeter" in Scene. Derselbe hatte bei seiner ersten Aufführung einen sehr großen Lacherfolg zu verzeichnen und das dürfte wohl auch heute Abend der Fall sein. — Morgen gelangt zum letzten Mal „Die Dame von Maxim" zur Aufführung.

* **„Unsere Zeit und was ihr noth thut".** Der Vortrag, welchen Herr Herwig vor Kurzem im Kaiserhof hielt, ist auf mehrfach geäußerten Wunsch im Druck erschienen und in der Saunier'schen Buchhandlung, Langgasse, zu haben. Wir haben s. Zt. ausführlich über den Vortrag berichtet.

* **Das Gewitter** gestern Nachmittag bedeutet hoffentlich nun endlich den Anfang zu milderer, richtiger Frühlingswitterung. Gestern Abend trat allerdings zunächst eine neue Abkühlung ein, aber heute früh meldete Neufahrwasser wieder mit 12,1° C Wärme die höchste Morgentemperatur dieses Jahres; Memel hatte sogar 12,8° C zu verzeichnen. Unter solchen Umständen, nachdem Wärme und Feuchtigkeit eingetreten ist, wird nun wohl die Natur das bisher Versäumte rasch nachholen.

* **Deutscher Tennisbund.** Während der Pfingstfeiertage traten in Berlin Vertreter von fast sämmtlichen deutschen Tennisklubs, Tennisverbänden und Turnierkomitees zusammen, um die Gründung eines Tennisbundes, der ganz Deutschland umfassen soll, zu berathen. Auf dieser Konferenz war, wie wir schon mitgetheilt haben, der Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnierverband durch Herrn Oberleutnant Schlepps vertreten; außerdem waren Vertreter aus Berlin, Hamburg, Leipzig, Braunschweig, München usw. anwesend. Auf Grund der vorher geführten Korrespondenz waren die Ziele des zu gründenden Vereins bereits festgelegt worden, so daß es gelang, nach längeren Verhandlungen, welche sich über 2 Tage hinzogen, die Gründung eines deutschen Tennisbundes zu vollziehen. Deutschland wird in 7 Bezirke eingetheilt und zwar umfaßt der Bezirk 1 (Ostdeutschland) die Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien. Zum Bezirkspräsidenten des Bezirkes 1 wurde Herr Regierungsrath Busenitz und zu seinem Stellvertreter Herr Oberleutnant Schlepps gewählt. Der Bezirk 1 hat 30 Stimmen im Bunde und zahlt einen jährlichen Beitrag von 100 Mk. Zum Bundespräsidenten wurden Herr v. d. Meden in Hamburg und zu seinen Stellvertretern die Herren Regierungsrath von Jecklin in Berlin und Freiherr v. Fichard in Hamburg gewählt.

Der Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnier-Verband hat in Berlin für seine Mitglieder einen Trainer engagirt, der vom 15. Juni bis 15. Juli zur Verfügung der Mitglieder und Klubs in Danzig und Zoppot stehen wird. Wer von den Mitgliedern bei dem Trainer Stunden nehmen will, wird gebeten sich bei der Geschäftsstelle des Verbandes so bald wie möglich zu melden. Wir können übrigens auf Grund der uns zugegangenen Nachrichten schon heute konstatiren, daß das Lawn-Tennis-Turnier in der Zoppoter Sportwoche sehr stark beschickt werden wird und daß auf demselben neben Herrn Oberleutnant v. Müller auch andere auswärtige Spieler erscheinen werden, die zu den besten Vertretern des Tennissportes in Deutschland gehören. Einen großen Reiz auf auswärtige Spieler wird in diesem Jahre der Kaiserpreis ausüben, der im Herrenspiel ohne Vorgabe ausgemacht werden wird. Der Gewinner erlangt zugleich mit dem Preise die Meisterschaft für Ostdeutschland. Der Kaiserpreis besteht aus einer herrlichen Vase aus der königl. Porzellanmanufaktur, welche mit dem Bildniß unseres Kaisers geschmückt ist. Wenn die übrigen sportlichen Vereinigungen sich so viel Mühe geben wollen wie es die Ostdeutsche Lawn-Tennis-Turnierverband, dann wird die Zoppoter Sportwoche ein sportliches Ereigniß ersten Ranges werden.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Zur Theilnahme an der Vorstandssitzung und Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft, welche in diesem Jahre in Halle a. S. am 22. und 23. Mai stattfinden, haben sich als Vertreter der hiesigen Abtheilung die Herren Oberlehrer von Bockelmann und Kaufmann O. Schäfer dorthin begeben.

* **Steinbrüche und Steinmetzbetriebe.** Im amtlichen „Danz. Intell.-Blatt" werden heute die am 1. Okt. 1902 in Kraft tretenden Bestimmungen betr. die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben) vom 20. März ds. Js. bekannt gemacht.

* **Eine gewaltsame Auseinandersetzung** verschaffte gestern dem Schlosser Heinrich Sch. ein unfreiwilliges Nachtquartier im Ankerschmiedethurm. Er versuchte, mit Gewalt in das Geschäftslokal seiner Mutter auf Rammbau einzudringen, zerschlug einige Fenster und skandalirte derartig, daß er von einigen Schutzleuten verhaftet werden mußte. Er entschuldigte sich damit, daß er sich mit seiner Mutter habe auseinander setzen wollen, da das nach dem Tode seines Vaters noch nicht geschehen sei.

Provinz.

? **Zoppot,** 18. Mai. Die Stadtverordneten hielten gestern eine dringliche Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, unter Aufhebung der Polizeiwachtmeisterstelle eine neue Polizei-Kommissarstelle bei entsprechender Gehaltserhöhung zu schaffen und dieselbe dem bisherigen Schlachthofverwalter früheren Gend.-Oberwachtmeister Wenzel zu übertragen. Die Stelle des Schlachthofverwalters, um welche anläßlich der Etatsberathung von der Versammlung wegen der Belastung des Schlachthofetats mehrfach gestritten worden ist, wurde aufgehoben und die Wahrnehmung der Kassirergeschäfte auf dem Schlachthofe einem der Fleischbeschauer übertragen. Zum Schluß verhandelte die Versammlung noch wegen Gewährung freier Kurtaxe und kalter Bäder an Redakteure anläßlich des Besuches der „Zoppoter Sportwoche".

kr. **Brösen,** 20. Mai. Bei einem Vergnügen in Neufahrwasser geriethen mehrere Personen in Streit. Hierbei zog der Arbeiter Damps von hier sein Messer und brachte einem anderen Arbeiter recht erhebliche Verletzungen bei, so daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird. Damps ist verhaftet worden.

* **Dirschau,** 20. Mai. In Altweichsel war am Nachmittag des ersten Feiertages in einer Arbeiterkathe der Ruß des Schornsteins in Brand gerathen und eine mächtige Flamme schlug in Küche und Stube. Der in der Kathe wohnende Arbeiter Niervesel nahm sein etwa zwei Jahre altes Kind auf den Arm und eilte in das Freie, wobei er die Flammenlohe passiren mußte. Dadurch erlitten er und das Kind nicht unerhebliche Brandwunden; beide mußten in das Krankenhaus geschafft werden. Der Brand wurde von den Nachbarn gelöscht.

w. **Marienburg,** 20. Mai. Zwei hier auf Urlaub befindliche Soldaten des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128 wurden heute Abend von drei Arbeitern aus Schönau in der Nähe des Töpferthores mit Messern angegriffen. Die Soldaten zogen in der Nothwehr ihre Seitengewehre und schlugen auf ihre Angreifer ein. Der Arbeiter Jacob Peters erhielt drei klaffende Wunden am Kopfe und einen Hieb auf den Arm und mußte in das Krankenhaus geschafft werden, ein Arbeiter wurde verhaftet und der Dritte entfloh.

* **Elbing,** 20. Mai. Der Conradswalder Mordprozeß soll im Juni das hiesige Schwurgericht beschäftigen. Angeklagt sind der Pfarrhufenpächter Michael Kaminski aus Conradswalde, der Rentengutsbesitzer Johann Kaminski aus Braunswalde und der Knecht Wiechowski aus Conradswalde. Die Vertheidigung der beiden Kaminski's hat Herr Justizrath Sello-Berlin übernommen. Ihm sollen außer den Reise- und persönlichen Unkosten pro Tag 500 Mk. von den beiden Angeklagten zugesichert sein.

k. **Thorn,** 19. Mai. Ein geringes Vergehen hat den Kanonier Steibler von der 3. Kompagnie Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15, der im ersten Jahre diente, in den Tod getrieben. St. war auf Kammerarbeit kommandirt. Dabei hatte er heimlich seine schlechte Drillichjacke gegen eine bessere umgetauscht. Dem aufsichtsführenden Unteroffizier blieb das aber nicht verborgen. Er meldete den Mann zur Bestrafung. Die Kameraden des Steibler hänselten ihn nun, sie sagten, er werde einige Tage Festung erhalten, vielleicht auch Zuchthaus bekommen. Zuletzt muß Steibler das geglaubt haben, aus Furcht vor Strafe erhängte er sich am Sonnabend in einem dunklen Gang des Forts V.

* **Konitz,** 17. Mai. In Schwornigatz wurde die Arbeiterfrau Jaschewski beerdigt, die das Hohe Alter von 104 Jahren erreicht hat. Sie war bis zum letzten Augenblick rüstig, konnte noch ohne Brille den Zwirn in die Nadel einziehen und machte den Weg von 21 Kilometern nach Konitz an einem Tage zu Fuß hin und zurück. Sie war nur einen Tag krank.

* **Wreschen,** 20. Mai. Von hier theilt man dem „Dziennik" mit, es sei unwahr, daß die in dem bekannten Prozeß Verurtheilten von der Staatsanwaltschaft die Aufforderung erhalten hätten, sich zur Strafverbüßung zu gestellen. Bisher sei ihnen nur das die Revision verwerfende Erkenntniß des Reichsgerichts zugegangen.

Ein Privattelegramm theilt uns weiter aus Wreschen vom 21. Mai noch mit: Die Gnadengesuche der im Wreschener Schulkrawallprozeß Verurtheilten, deren Revision vom Reichsgericht verworfen wurde, sind vom Kaiser abgelehnt worden. Die Antwort auf das Gnadengesuch der zu 2½ Jahren verurtheilten Piasecka steht noch aus.

* **Tilsit,** 20. Mai. Amtlicherseits erfolgt jetzt die Erklärung, daß das Gerücht, die im vergangenen Herbst hier wegen Gattenmordes hingerichtete Frau Braun sei unschuldig verurtheilt worden, durchaus unbegründet ist. Die Mutter der Braun ist überhaupt nicht krank gewesen und auch jetzt völlig gesund. Auch sonst ist nichts ermittelt worden, was an der Rechtsmäßigkeit des ergangenen Todesurtheils Zweifel aufkommen lassen könnte.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 21. Mai. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 422 Rinder, 2246 Kälber, 544 Schafe, 8406 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00--00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 00—00. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00--00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 00--00; e. gering genährte Kühe und Färsen 00—00.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—78; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 48—52; d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65; b. ältere Masthammel 58—60; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—57; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59--60; b. Käser 00—00; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 53—56; e. Sauen 54—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Der Umsatz von Rindern war so gering, daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren.

Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und wird kaum ganz geräumt.

Bei den Schafen fanden ungefähr 350 Absatz.

Der Schweinemarkt verlief ruhig, und wird geräumt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 21. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° inkl. Sack, transito, franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: Mai Mk. 6,27½, Juni Mk. 6,30, Juli Mk. 6,40, August Mk. 6,50, Oktbr.-Dezember Mk. 6,87½, Januar-März Mk. 7,07½. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 6,30, Juni Mk. 6,35, Juli Mk. 6,45, August Mk. 6,52½, Oktober Mk. 6,82½, November Mk. 6,90, Dezember Mk. 9,95.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 14° R. Wind: SO.

Weizen geschäftslos.

Roggen fest. Gehandelt ist inländischer 723 Gr. Mk. 150, per 714 Gr. per Tonne.

Gerste lustlos. Bezahlt ist inländische große 656 Gr. Mk. 125, 668 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafere ruhiger. Gehandelt ist inländischer je nach Farbe und Qualität von Mk. 155 bis 163 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 5,—, mittel Mk. 4,85 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 5,10 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	21.		20.	21.
Weizen per Mai	170.50	170.75	Hafer per Mai .	164.—	164.25
" " Juli	169.—	169.—	" " Juli .	161.25	161.50
" " Sept.	163.50	163.25	Mais per Mai .	117.—	116.75
Roggen per Mai	149.50	150.25	" " Juli .	—.—	117.—
" " Juli	147.75	148.25	Rüböl per Mai .	53.90	53.90
" " Sept.	142.—	142.25	" " Oktbr.	52.70	52.70
			Spirit. 70er loco	33.70	33.70

	20.	21.		20.	21.
3½% Rch.-A. 1905	102.—	101.90	Ostpr. Südb.-Akt.	70.25	70.50
3½% "	101.90	101.90	Anat. II. Obl. Er-		
3% "	91.80	91.80	gänzungsn.	101.75	101.75
3½% Pr. Cons. 1905	101.90	101.80	Brl. Hndlsg.-Ant.	152.50	152.25
3½% " "	101.90	101.70	Darmstädt. Bank	135.80	135.70
3% " " Pfdbr.	91.60	91.75	Danz. Priv.-Bank	--.--	—.—
3½% Pom. Pfdbr.	99.20	99.10	Deutsch. Bank-Akt.	206.75	207.—
3½% Wpr. "	99.—	99.—	Disc. Com.-Anth.	184.—	184.25
3½% "			Dresd. Bank-Akt.	139.30	139.10
neulandsch.	98.40	98.30	Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.—	102.25
3% Wpr. Pfandbr.			Oest. Crd-Anst. ult	215.25	215.—
ritterschaftl. I.	88.90	88.80	Ostdeutsch. Banka.	100.50	—.—
4½% Chin. A. 1898	89.25	89.90	Allgem. Elek.-Ges.	180.75	179.10
4% Ital. Rente .	101.80	101.90	Danzig. Oelmühle		
3% It. g. Eisb.-Ob.	66.90	67.—	St.-Akt.	9.60	9.50
5% Mex. conv. Anl.	100.90	—.—	" St.-Prior.	72.—	72.—
4% Oester. Goldr.	—.—	102.80	Gr. Berl. Pferdeb.	203.—	201.10
4% Rum. Goldr.			Gelsenkirchen	168.60	167.90
von 1894	83.25	83.30	Harpener	174.—	173.—
4% Rss. 1880er A.	—.—	100.10	Hibernia	167.—	166.—
4% Russ. inn. Anl.			Laurahütte	200.60	200.25
von 1894	96.75	96.60	Barz. Papierfabr.	180.--	179.50
5% Trk. Adm.-Anl.	101.40	101.30	Wechs. a. Lond. kurz	20.47	20.47
4% Ungar. Goldr.	101.80	—.—	" " " lang	20.33	20.33
Can. Eisenb.-Akt.	125.40	130.75	Wechs. a. Petersb.		
Dortm.-Gronau-			kurz	—.—	—.—
Eisenb.-Akt. . .	174.—	174.60	" " " lang	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	215.80	215.70
Eisenbahn-Akt.	68.75	68.90	Oesterreich. Noten	85.20	85.20
Marieb.-Mlawka-			Russische Noten	216.15	216.15
Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	Privatdiskont	2⅛%	2¼%
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.--			
Oester.-Ung. Stb.-					
Akt. ultimo	149.25	149.25			

Tendenz. Im Gegensatz zur gestrigen guten Haltung des Montanaktienmarktes setzten heute Hütten- und Kohlenaktien wesentlich niedriger ein auf unbefriedigende Konjunkturberichte und auf die Meldung der „Köln. Zeitung", daß die Rheinisch-Westfälische Schroteinkaufsvereinigung in Dortmund aufgelöst wird, nachdem es der Vereinigung nicht gelungen war, die Preisbewegung nach Wunsch zu gestalten. Auch die Lage des alten Eisenmarktes wird angeblich als durchaus ungeklärt bezeichnet. Banken anregungslos. Fonds stetig. Ungarische Kronenrente fester. Bahnen preishaltend. Kanada haussirend auf New-York. Später Montanwerthe besser. Sonstiges unverändert. Ultimo 2½.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 21. Mai.

In den auswärtigen Berichten ist wenig Anregung zu finden, gleichwohl war die Stimmung fur Getreide hier anfänglich ziemlich fest. Bei geringem Verkehr konnten die für Weizen und Roggen zunächst bewilligten kleinen Mehrforderungen jedoch nicht überall aufrecht erhalten werden. Hafer fest. Verkäufer blieben im Vortheil. Rüböl zeigt schwankende Haltung, hat vom gestrigen Rückschritt aber nur wenig eingeholt. Es ist für 70er Spiritus nur schwacher Umsatz zu 33,70 Mk. erzielt worden. Umsatz 8000 Liter.

Standesamt vom 21. Mai.

Geburten. Landesrath Friedrich Kruse, S. — Major und Bataillons-Kommandeur im Grenadier-Regiment König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 Maximilian Adriani, S. — Arbeiter Heinrich Kelpin, T. — Fleischermeister Gustav Schöpfer, S. — Arbeiter Max Ellward, S. — Amerikanischer Zahnarzt Dr. Johannes Baumgardt, T. — Assistent der landwirthschaftlichen Versuchsstation Dr. phil. Ludwig v. Wißell, T. — Stellmachergeselle Gustav Baeck, S. — Schuhmachergeselle Paul Nikaelski, T. — Musketier im Inf.-Regt. v. d. Marwitz Max Piorkowski, S. — Lademeister Franz Kaminski, S. — Bureaudiätar Emil Krumbügel, T. — Hauptzollamtsassistent und Oberlt. a. D. Georg Neumann, S. — Postschaffner Gustav Patzke, T. — Schneider Gustav Darge, T. — Arbeiter Friedrich Gehrmann, T. — Maschinenschlosser August Roggatz, T. — Arbeiter Albert Kolbe, S. — Bote Carl Klann, T. — Arbeiter Albert Patzke, S. — Arbeiter Franz Reddig, S. — Maschinenbauer Benno Koenigsmann, S. — Arbeiter Karl Klein, S. — Arbeiter Ferdinand Holtz, T. — Briefträger Conrad Banwikowski, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Schlosser Carl Martin Hoffmann hier und Anna Marie Kroll zu Elbing. — Tischlergeselle Carl Oscar Zeoch und Grethe Gertrude Elisabeth Brieskorn, beide hier.

Todesfälle. Maurergeselle Oskar Felix Rudolf Warling, 44 J. 8 M. — Kürschner Jakob Carl Wein, 52 J. — Arbeiter August Ferdinand Liedke, 63 J. 6 M. — Rentenempfänger Friedrich Teschke, 71 J. 5 M. — Böttchergeselle Karl Maaß, 30 J. — S. des Schneidermeisters Franz Saltz, 7 M. — T. des Arbeiters Johann Longchamp, 10 W. — S. des Arbeiters Michael Selinski, 6 J. 5 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die neue Polenvorlage.

J. **Berlin,** 21. Mai. (Privat-Tel.) Die Polenvorlage ist gestern dem Landtage zugegangen; sie wird spätestens morgen im Druck vorliegen.

Berlin, 21. Mai. (W. T.-B.) Nach dem Gesetzentwurf Polenvorlage wird der der Regierung für Ansiedlung in Westpreußen und Posen zur Verfügung gestellte Fonds von 200 auf 350 Millionen erhöht. Außerdem werden der Regierung 100 Millionen zur Verfügung gestellt, um auch in Westpreußen und Posen Güter zur Verwendung als Domänen oder Grundstücke zum Aufforsten anzukaufen.

Die Rheinfahrt des „Panther".

Kiel, 21. Mai. (W. T.-B.) Das Kanonenboot „Panther" hat heute Vormittag 9 Uhr die Reise nach Rotterdam angetreten, von wo aus es die Rheinfahrt nach Düsseldorf zur Ausstellung machen wird.

Die Zucker-Konvention.

J. **Berlin,** 21. Mai. (Privat-Tel.) Wie die „Natlib. Korresp." auf Grund genauer Erkundigungen mittheilen kann, denken auch die Vertreter der Landwirthschaft nicht daran, dem Zustandekommen der Zucker-Konvention zu wiedersprechen. Die Interessenten, die nach wie vor allen Einfluß aufzubieten versuchen, um das Zustandekommen der Konvention zu vereiteln, sind die Vertreter der Raffinerien. Sie werden aber nicht in der Lage sein, das Rad der Zeit aufzuhalten. Die Zucker-Konvention wird im deutschen Reichstag angenommen werden. Dies darf man heute als unbedingt feststehend betrachten. (Wir haben gestern auf Grund eigener Informationen bereits eine entsprechende Mittheilung gebracht. D. Red.)

Antwerpen, 21. Mai. (W. T.-B.) Die „Metropol" schreibt: Wir sind aus authentischer Quelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die aus Brüssel an den „Standard" übersandte Nachricht falsch sei, wonach die belgische Regierung auf eine Ablehnung der Zuckerkonvention seitens der Parlamente mehrerer Länder gefaßt zu sein scheine, daß die Möglichkeit einer Einberufung einer neuen Konferenz vorliegt und wonach neuerliche diplomatische Verhandlungen zwischen den Kabinetten eingeleitet wurden, um die Konvention abzuändern.

Einnahmeausfall der preußischen Staatsbahnen.

Berlin, 21. Mai. (W. T.-B.) Die „Berl. Pol. Nachr." beziffern den, den preußischen Staatsbahnen durch die Ungunst des Wetters zu Pfingsten und in der vorhergehenden Woche erwachsenden Einnahmeausfall auf gut 2 Millionen Mark.

Ein revolutionäres Todesurtheil.

w **Petersburg,** 21. Mai. (Privat-Tel.) Wie nunmehr feststeht, ist der Generalgouverneur von Wilna, Generalleutnant von Wahl, ein Opfer des revolutionären Zentral-Komités geworden, welches ihn wegen seiner Grausamkeiten gegenüber Personen, die wegen politischer Delikte verhaftet wurden, zum Tode verurtheilte. Wahl hatte schon vor 14 Tagen vom revolutionären Zentral-Komité einen Brief erhalten, worin das Todesurtheil angekündigt wurde. Einen ähnlichen Brief hat auch bereits der neue Minister des Innern, von Plehwe, erhalten. General von Wahl war durch seine Grausamkeiten nahezu berüchtigt. Kürzlich ließ er eine Anzahl Demonstranten, die am 1. Mai festgenommen waren, im Gefängniß einer bestialischen körperlichen Züchtigung unterwerfen. Die Gefangenen wurden von den Kosaken fast zu Tode gepeitscht. Der Gefängnißhof war von Blut überströmt. Die Exekution dauerte drei Stunden lang. Wahl befahl den Kosaken recht langsam und kräftig zu schlagen. Die Nacht vor der Exekution wurden alle Gefangenen in einer kleinen Zelle gehalten, wo nicht nur das Sitzen, sondern auch das Stehen und beinahe das Athmen unmöglich war. Nach dieser schauderhaften Nacht wurde die Exekution vorgenommen, der Gouverneur Wahl beiwohnte.

Die Festlichkeiten in Petersburg.

Petersburg, 21. Mai. (W. T.-B.) Im Rathhause fand gestern Abend zu Ehren der französischen Marine-Offiziere ein Rout statt. Dem Feste, das mit Konzert begonnen, wohnte Admiral Roustand, der Verweser des Marinemisteriums Vizeadmiral Tyrlon und Botschofter Graf Montebello bei. Bürgermeister Seljanow brachte einen Trinkspruch auf Loubet, die französische Flotte und französischen Gäste aus.

Komödie?

O **Madrid,** 21. Mai. (Privat-Tel.) Die Presse verdächtigt die Polizei, die Verhaftungen der angeblichen Anarchisten am Krönungstage aus übertriebenem Amtseifer oder aus Belohnungssucht vorgenommen zu haben. Bislang haben die Untersuchungen nichts gegen die in Haft Gebrachten ergeben.

Eine neue Katastrophe auf Martinique.

Fort de France, 21. Mai. (W. T.-B.) Durch eine Hochfluth wurde gestern Vormittag ein Theil von Le Carbet zerstört. Der stellvertretende Gouverneur und Senator Knight haben sich auf dem „Suchet" eingeschifft, um sich über die Lage im Norden der Insel zu vergewissern. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung und räumt Fort de France. Ein Theil geht nach Guadeloupe ein anderer nach südlich gelegenen Ortschaften.

Chile und Argentinien.

Frankfurt a. M., 21. Mai. (W. T.-B.) Die „Frkf. Ztg." meldet aus Buenos Aires von gestern: Zwischen Argentinien und Chile ist die Abrüstung auf folgender Grundlage vereinbart: Argentinien verzichtet auf die in Italien bestellten Panzerschiffe und übernimmt dafür die Hälfte der von Chile in England bestellten Schiffe. Ueber den Schiedsgerichtsvertrag dauern die Verhandlungen noch fort.

J **Berlin,** 21. Mai. (Privat-Tel.) Der Kaiser hat den Kronprinzen beauftragt, der Eröffnung der diesjährigen Sommerversammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft, die vom 1. bis 6. Juni in Düsseldorf tagen wird, beizuwohnen. Ueber 600 Mitglieder dieser großen internationalen Gesellschaft, unter denen sich zahlreiche Namen hervorragender Männer befinden, haben ihr Erscheinen zugesagt.

Berlin, 21. Mai. (W. T.-B.) Der Kultusminister richtete einen Erlaß an den Ausschuß der Aerztekammer, wonach dieser die Aerztekammern über den Heilwerth der Hypnose hören und nach Jahresfrist sich über diese Frage äußern soll.

J. **Berlin,** 21. Mai. (Privat-Tel.) Am 27. August wird der Ausschuß der zur Untersuchung der Verhältnisse der am meisten der Ueberschwemmungsgefahr ausgesetzten Stromgebiete voraussichtlich eine Sitzung abhalten.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kraukl, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Mittwoch, den 21. Mai 1902:
Zum 2. Male.

Der Stabstrompeter.
Posse mit Gesang in 4 Akten von W. Mannstaedt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts $7^1/_2$ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: Freikonzert.
Donnerstag. Zum letzten Male!

Die Dame von Maxim.
In Vorbereitung: Frauen von heute. Die rothe Robe.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Unwiderruflich letzte Gastspiele

Arabisches Theater
aus Cairo (Egypten).

Heute Mittwoch $5^1/_2$ und 8 Uhr.
Donnerstag um 6 Uhr: Schülervorstellung. Alle Plätze à 40 ₰.
$8^1/_2$ Uhr: Große Galavorstellung.
Preise der Plätze wie bekannt.
Im Vorverkauf: Loge u. Sperrsitz 85 ₰, 1. Pl. 60 ₰, 2. Pl. 40 ₰, in der Cigarrenhandl. v. Fast, Gr. Krämerg. 1, u. Cigarettenfabrik Smyrna, Ecke Langgasse u. Wollweberg.

Mittwoch, den 4. Juni 1902, Abends 8 Uhr, in der St. Petri-Kirche, Poggenpfuhl:

KONZERT.

Der Königliche Domchor zu Berlin
(36 Knaben und 12 Herren)
unter Leitung seines Direktors, des Königl. Musikdirektors H. Prüfer u. gütiger Mitwirkung des Herrn Dr. Carl Fuchs.
Eintrittskarten a Mk. 3,—, Mk. 2,— und Mk. 1,— in C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36. (7309

Apollo.
Idyllisch gelegener Konzert-Garten.
Inhaber: Arthur Geisz.
Neue künstlerische Garten-Anlagen.
Donnerstag, den 22. Mai:

Erstes Wochen-Garten-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128.
Abbrennen von

Brillant-Feuerwerk.
Bengalische Massenbeleuchtung.
Blumenfontainen, Wirbelsonnen, Versatz-Raketen, Leuchtkugeln, Feuertelegraph, Venetianische Sonne, Perl-Raketen ꝛc.
Schluss-Tableau:
Illumination des ganzen Gartens.
Nach dem Konzert:
Unterhaltungsmusik im Saal.
Anfang 7 Uhr. Entree frei!

Beyer's Konzertsaal
Am brausenden Wasser 5.
Täglich:
Konzert der Tamboriza Damenkapelle „Slavul"
Anfang 6 Uhr. Entree frei!
7323) Oskar Beyer.

Café Behrs,
Olivaerthor 7. (6692
Täglich:



Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. $8^1/_4$ U. Sonntags 7 Uhr
Neu! Neu!
Schlager der Saison!
Die imitirten Tyroler.

Vereine



Ornithologischer Verein Danzig.
Donnerstag, den 22. Mai, Abends 8 Uhr,
1. Sommer-Sitzung
Café Ludwig, Halbe Allee.

Sonntag, den 25. Mai 1902,
1. Sommer-Ausflug.
Morgens 7 Uhr vom Heumarkt über Ziganfenberg nach Matemblewo, Silberhammer und Jäschkenthal (Forsthaus.)
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Zur zahlreichen Betheiligung ladet ein (7319
Der Vorstand.

Mäntel werden modernisirt Kleine Mühlengasse Nr. 2.

Möbel werden gut und billig aufpolirt. Hausthor 7, 1 Tr.

Vermischte Anzeige

Verreise auf 4 Wochen. 7755
Dr. med. Otto Schulz,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Halskrankheiten,
Danzig, Gr. Wollweberg. 12, 1.

Zurückgekehrt
8705) Dr. Glaeser.

P. Zander
Dentist,
Holzmarkt 23
Zahnersatz, Füllungen, schmerzloses Zahnziehen.
Graderichten (6056 schiefstehender Zähne.

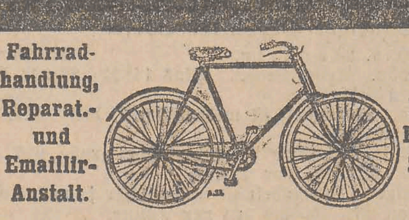
Dr. c. d. Alfr. Leman
russisch. Zahnarzt,
Langgasse No. 26, neben der Post.
Specialität: Porzellanfüllungen,
7220) Zahnersatz.

Für Zahnleidende (8114
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren ꝛc., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern. Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. Reparat. w. in einig. Std. ausgf.
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Guter Privat-Mittagstisch
f. 50-60 ₰ zu hab. Hundeg. 50, 1.

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (1935
Cigarettenfabrik „Stambul"
J. Borg.
Hundegasse 33. Telephon 945.

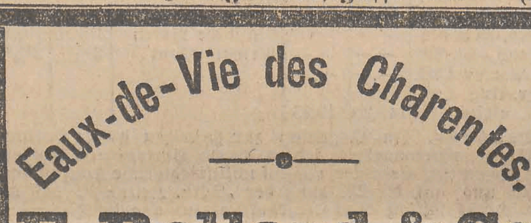
Fahrrad-handlung, Reparat.- und Emaillir-Anstalt.



Lager sämmtl. Fahrrad-Ersatz- u. Zubehör-theile.

Paul Roehr & Co. Inh. Fritz Skerle
Danzig, Schmiedegasse 23.
Vertreter der berühmten Marken: Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G. Doos-Nürnberg u. Coventry-England. Pfeil (Claes & Flentje) - Mühlhausen, Bismarck, Hebel und Welt-Fahrräder.
Reparaturen
an sämmtlichen Systemen
werden in unserer gut eingerichteten Werkstätte sachgemäß und schnellstens zu mäßigen Preisen ausgeführt. (5232

Herren-Strohhüte.
Wegen Aufgabe stelle mein reichsortirtes Lager zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum
Ausverkauf.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Strohhut-Fabrik
August Hoffmann,
26. Heilige Geistgasse 26. (7034



E. Rolland & Co. Cognac
Authentisch französischer Cognac.
per Originalfl. 4 u. 5 Mark. (6004
Allein-Verkauf A. Ulrich,
Weingrosshandlung. — Danzig.
Kontor und Kellereien
Brodbänkengasse 17, 18/19, 25, 28.



Kinderwagen und Sportwagen
in grosser Auswahl
empfiehlt (7105
Gustav Neumann
Korbwaaren-Geschäft, Danzig,
Große Krämergasse, am Rathhause.

M. E. Domansky,
Schellmühl bei Danzig,
Abtheilung Parkettfabrik
empfiehlt in reichhaltigen Mustern
Stabfußböden, Patentstabfußböden und Parkettböden. (7225



(4750

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.
Ziehung am 27. bis 31. Mai cr. (7045
Hauptgewinne 100 000 50 000 etc. etc.
nur baare Geldgewinne.
Originalloose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.
Friedrich Starck, Berlin W. 50 Ansbacherst. 23.

Bosnische Pflaumen à Pfund 15 ₰, früher 20 ₰, bosnische Pflaumen, à Pfd. 20 ₰, früher 25 ₰, empfiehlt
Alexander Wieck,
Langgarten 86/87.

Kostüm-Jacketts und Röcke
werden gutsitzend angefertigt
Fürst, Altstädt. Graben 57, 2.

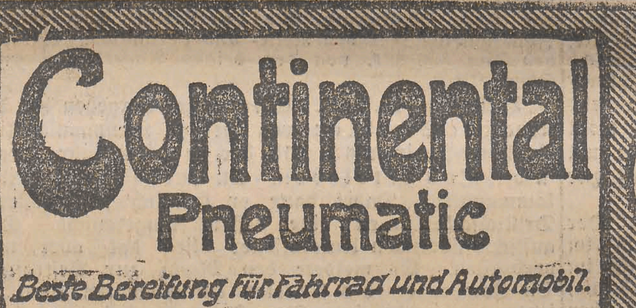
Gebr. Boguniewski,
Kohlenmarkt 31 im polnischen König
empfehlen
zur Sommer-Saison
in aparten schönen neuen Mustern und Farbenstellungen: (7190

Reinwollene Beiges einfarbig u. melirt
per Meter 0,75—2,50 ℳ
Melirte Lodenstoffe
per Meter 0,60—2,00 ℳ
Reinwollene Cheviots, Croisés
per Meter 0,75—2,50 ℳ
Für Einsegnungskleider **schw. Mohairstoffe**
per Meter 0,90—4,50 ℳ
Crême Croisés, Cheviots
per Meter 0,90—2,50 ℳ
Ripse, Organdis
per Meter 0,50—1,20 ℳ



(5742

Sehr wichtige Neuheit!
Doppelverschluss durch einen Deckel.
Einwirkung des Gummis auf die Milch völlig ausgeschlossen.
Vorzügliche Transportkanne
mit aus einem Stück gestanzten Hals und gewölbtem Boden.
Billigste Preise.
Allein-Verkauf für Westpreußen bei
Marcus Becker, Milchkannengasse 19.
D. R. G. M. No. 119 925.
Lager von Milchtransportkannen und Molkereigeräthen. (7177





(3551m

Sonnen- u. Regenschirme
von 1,50—36 Mark. — Neue Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau, (6965
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Grosser Ausverkauf
mit
neuen Gemüse-Konserven.

Schneidebohnen	2 Pfund-Dose	28 ₰
	3 " "	40 "
	5 " "	65 "
Junge Erbsen	1 Pfund-Dose	25 "
	2 " "	40 "
	4 " "	80 "
Junge Erbsen, fein	1 Pfund-Dose	40 "
	2 " "	75 "
Leipziger Allerlei	1 Pfund-Dose	50 "
	2 " "	80 "
Brech-Spargel	1 Pfund-Dose	55 "
	2 " "	1,00 ℳ
Stangen-Spargel	1 Pfund-Dose	75 ₰
	2 " "	1,25 ℳ

Champignons in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Büchsen billigst,
Mixed-Pickles à Fl. 1,20 ℳ und 65 ₰,
Ananas 1/1, 1/2 und 1/3 Glas, billigst,
Magdeb. Sauerkohl 1 Pfd. 10 ₰, 3 Pfd. 25 ₰
empfiehlt
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7. (7345
Fernsprecher 474.

Butter- und Käse-Offerte.
Schweizerkäse, hochfeinste Qualität, pro Pfd. 80 u. 70 ₰
Tilsiter-Fettkäse, feinste vorj. Graswaare, p. Pfd. 80 u. 70 ₰
sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 ℳ empfiehlt (6415
Dampfmolkerei M. Wenzel,
Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Dachpappe, Theer, Cement, Gyps, Carboleneum
zu Fabrikpreisen offerirt
J. Koestner, Schidlitz,
Carthäuserstraße Nr. 90. (99535

Gustav Schleising, Danzig.
Tapeten! Tapeten!



Bitte, bevor Sie anderweitig wählen, meine neueste Musterkollektion oder meine Schaufensterauslagen in Augenschein zu nehmen.
102 Hundegasse 102,
unmittelbar Ecke Matzkauschegasse.
Sehenswerthes Etablissement. (4990

„Bilz' Limetta",
Alkoholfreies Erfrischungsgetränk
aus frischen Früchten zubereitet,
bestes, billigstes und wohlschmeckendstes Tafel- und Gesundheitsgetränk,
Alleinverkauf bei (7320
G. Leistikow,
Probierstube. J. V.: H. Vorhauer, Langenmarkt 22. Probierstube.
(Für Magen-, Nerven-, Rheumatismus- und Lungenleidende sehr zu empfehlen; bei Erkältungen heiß getrunken, ein vorzügliches Linderungsmittel.)
Wiederverkäufern Preisermäßigung.

Männer-Schwäche, Selbstbehandlung u. schnelle Heilung Broschüre mit Dankschr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anst., Dir. Lorje, Berlin N. 24e. (10387

Spezialkarte
der Provinzen
Ost- und Westpreussen.
Die im Format 108×90 cm ausgeführte Wandkarte unserer heimathlichen Provinzen hat den lebhaftesten Beifall gefunden und sei unseren geehrten Lesern bestens empfohlen.
Für Abonnenten **zum Vorzugspreise von Mk. 1.—,** nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 1.25 (1. Zone) resp. Mk. 1.50 (weitere Entfernung).

Schweizer Cigarren
tausendfach nachbestellt worden.
Von Kennern bevorzugte Mark.:

200 Edelweiß, hochfein	ℳ	2,90
200 Alpenrosen,	"	2,80
200 Kneipp-Cig., mildfein	"	2,60
200 Flora Bresil, superieur	"	2,50
200 Rio Grande	"	2,30

Von 1000 Stück an franko.
Winiger, Fabrik-Lager, Boswil (Schweiz). (7344

כשר
Prima junge Gänse ꝛc.
Donnerstag Vormittag
im Laden Große Wollwebergasse 26. Telephon 1005.

Geschäfts-Eröffnung
Meinen werthen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Lokal am Donnerstag, den 22. Mai, eröffne und lade dazu ergebenst ein.
F. Wolschon,
Elisenstraße 4.

Wohlfahrts-Loose à 3,30.
Porto und Liste 30 Pfg.
Ziehung vom 27. bis 31. Mai.
Hauptgewinn baar Mark
100 000
in Summa 16,870 Geldgewinne von Mark (7205
575 000
empfiehlt gegen Einsendung d. Betrag. auf Postanweisung
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Wäsche-Artikel,
Spezialität: Gaßner's chemische Waschseife für Weiß-, Wollwäsche, farbige Kleider, Sopha-Bezüge, Teppiche ꝛc.
Gassner's flüssige Crêmefarbe,
gelblich u. grünlich (besser wie Crême-Stärke und -Pulver), Blusen- und Stofffarben
empfiehlt (5492
Waldemer Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtisch. Graben 19-20.

Hilfe geg. Blutst. Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Lokales.

* Herr Geh. Oberregierungsrath Altmann, vortragender Rath im Unterrichtsministerium, trifft in Begleitung mehrerer Hilfsarbeiter aus diesem Ministerium und aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten heute hier ein und wird im Hotel „Danziger Hof" Wohnung nehmen.

Ktz. **Die 27. Jahresversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen Ost- und Westpreußens** fand am Dienstag in **Graudenz** statt; Abends vorher waren die auswärtigen Kollegen durch den Ortsausschuß begrüßt worden. Vormittags wurden zwei Hospitirungen im Königlichen Gymnasium abgehalten, in denen die Herren Prof. Dr. Dähn-Danzig über die Einführung des griechischen Lesebuches von v. Willamowitz-Möllendorf und Oberlehrer Dr. Rosbund-Danzig über Erfahrungen aus dem französischen Anfangsunterricht in der Sexta der Reformschule sprachen. Dann wurde das Museum der Graudenzer Alterthumsgesellschaft unter der bewährten Leitung des Herrn Direktor Dr. Anger besichtigt. Die **Hauptversammlung**, zu der 65 Kollegen aus Ost- und Westpreußen erschienen waren, wurde Mittags in der Aula der Oberrealschule von dem Vorsitzenden, Herrn Direktor Dr. Dömpke-Pr. Stargardt, eröffnet. Er gedachte zunächst der Verstorbenen, dann erstattete er den Jahresbericht. Wenn auch das abgelaufene Geschäftsjahr dem höheren Lehrerstande in äußerer Beziehung manchen Erfolg gebracht habe, so werde nach wie vor an der von der Regierung seit mehr als 40 Jahren als berechtigt anerkannten Forderung der höheren Lehrer nach Gleichstellung mit den Richtern erster Instanz festgehalten werden. Zum Schlusse ermahnte er die Kollegen zu besonnener und maßvoller Weiterarbeit zur Hebung des Standes.

Dem Verwalter der Kasse, Herrn Professor Baske-Königsberg, wurde Entlastung ertheilt; auf seinen Antrag bewilligte die Versammlung 200 Mk. für die Waisenkasse.

Herr Direktor **Wittrien**-Königsberg berichtete über die Gründung einer Hilfskasse und Herr Direktor Dr. Kahle-Danzig über die Erfahrungen bei den beiden **Reformschulen** in Danzig (städtisches Gymnasium und Johannisschule).

Der **Vorstand** für das neue Verwaltungsjahr setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Direktor Dr. Dömpke-Pr. Stargardt, Gymnasium, Vorsitzender, Oberlehrer Kanitel-Tilsit, Realgymnasium, Schriftführer, Professor Baske-Königsberg, Altstädtisches Gymnasium, Kassenführer; Beisitzer sind: Direktor Professor Kahle in Danzig am städtischen Gymnasium, Direktor Wittrien in Königsberg, städtisches Realgymnasium, Oberlehrer Dr. Wermbier in Rastenburg, Gymnasium, und Oberlehrer Dr. Correns in Culm, Gymnasium.

Zum Versammlungsort für Pfingsten 1903 wurde **Königsberg** bestimmt.

Zum Schlusse der Versammlung hielt Herr Direktor **Grott**-Graudenz einen durch Experimente erläuterten Vortrag über den Gebrauch des Funkeninduktors bei Geißler'schen und Crooke'schen Röhren, über Röntgenstrahlen, singendes Licht und Marconis Telegraphie ohne Draht.

Am Nachmittage vereinigte ein **Festessen** ungefähr 60 Kollegen im „Schwarzen Adler", dann wurden die Festungsanlagen besucht und der „Klimmeck" bestiegen. Auch am Abend waren die meisten Herren noch im „Königlichen Hof" bei einem Glase Bier vereinigt.

* **Das arabische Theater im Schützenhause** wird nach bis einschließlich Freitag hier Gastspiele geben. Die Eintrittspreise sind durch Einrichtung eines Vorverkaufs etwas ermäßigt. An den Nachmittagen finden Schülervorstellungen statt, zu welchen Schüler für 40 Pfg. Zutritt haben. Die Verlängerung des Gastspiels der interessanten und eigenartigen Truppe dürfte Vielen willkommen sein.

* [illegible]. Wegen den Böttchergesellen Max Dr. rief gestern Nacht dessen Ehefrau den Schutz der Polizeibeamten an und erzählte ihnen, sie sei von ihrem Ehemann mißhandelt worden und könne in ihre Wohnung nicht hineinkommen, weil ihr Mann gedroht habe, sie noch stärker zu mißhandeln. Der Ehemann wurde nun verhaftet, wodurch auch die Frau ein Nachtquartier erhielt. Er entschuldigte sich damit, daß sie den Streit begonnen und ihn ausgeschimpft habe, weil er sich herumgetrieben hätte. Als sie ihm schließlich das Gesicht zerkratzt habe, sei er wüthend geworden und habe sie geschlagen.

* **Polizeibericht für den 21. Mai. Verhaftet:** 5 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Unfugs. Obdachlos: 7.
Gefunden: 1 Taschenmesser, 1 schwarzer Damen-Regenschirm, 1 gelbes Armband, 1 Briefmarke à 10 Pfg., am 13. April cr. 1 kleines katholisches Gebetbuch „Segen des Gebets", abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion, am 11. Mai cr. 1 goldener Herren-Siegelring, abzuholen vom Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Herrn Silber, Paradiesgasse 32, am 18. Mai cr. 1 Pferdehalter, abzuholen vom Schutzmann Herrn Hamann, Weidengasse 21. Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.
Verloren: 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 3 Mk., 1 Schlüsselbund, 1 goldener Ring mit Opal, eingefaßt von Brillanten, 1 rothes Portemonnaie mit ca. 3 Mk. und 2 Eisenbahnfahrkarten, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.
Verlaufen hat sich am 18. Mai cr. 1 brauner Jagdhund, abzugeben bei Herrn Hauptmann Angern, Schwarzes Meer Nr. 10.

* **Wasserstandsbericht** vom 21. Mai. Thorn + 1,98, Fordon + 2,06, Culm + 1,98, Graudenz + 2,48, Kurzebrack + 2,82, Pieckel + 2,66, Dirschau + 2,88, Einlage + 2,68, Schiewenhorst + 2,44, Marienburg + 2,20, Wolfsdorf + 2,20.

Aus dem Gerichtssaal.

Divisions-Kriegsgericht vom 21. Mai.

Ein ungehorsamer Soldat.

Der Musketier Eichler vom Inf.-Regt. Nr. 128 war am 20. April erst von der Festung, wo er eine mehrmonatige Gefängnißstrafe wegen militärischer Vergehen verbüßte, heruntergekommen und am Tage darauf beging er wieder eine Reihe strafbarer Handlungen. Die Kompagnie, welche in Neufahrwasser liegt, war zum Essen angetreten, Eichler war aber ohne Schürze und ohne Halsbinde erschienen. Die wiederholten Befehle des diensthuenden Sergeanten, sich die fehlenden Sachen zu holen, befolgte er nicht, setzte vielmehr ein höhnisches Lächeln auf, begab sich aber schließlich doch, freilich nicht ohne noch vorher durch den Ausruf „Gottsdonnerwetter" seinen Unwillen bekundet zu haben, eine Hand in der Hosentasche, aus dem Gliede nach seiner Stube. Den Befehl des Sergeanten, sich nachher bei ihm zu melden, beachtete er ebenfalls nicht, nahm vielmehr im Eßsaal entgegen der strikten Anordnung seine Halsbinde wiederum ab. Er machte sich durch alle diese Handlungen mehrerer militärischer Vergehen schuldig, wegen welcher er unter Berücksichtigung seiner sonstigen schlechten Führung und seiner vielen Vorstrafen zu **3 Monaten Gefängniß** verurtheilt wurde.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 20. Mai.

Angekommen: „Hedwig," SD., Kapt. Jensen, von Colastine mit Quebrachoholz. „Franz," SD., Kapt. Kirchner, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Adelaar," Kapt. Geertsema, nach Hernösand mit Ballast. „Wilhelmine," Kapt. Möller, nach Lübeck mit Melasse. „Lizzie," Kapt. Olsson, nach Lübeck mit Melasse. „Glückauf," SD., Kapt. Petterffon, nach Tjurkö leer. „Nordsee," SD., Kapt. Weltewreden, nach Kiel, schleppend 2 Prähme. „Diamant," SD., Kapt. Fischer, nach Helsingfors mit Getreide und Zucker. „Zuiderzee," SD., Kapt. Hemmes, nach Kiel, schleppend 2 Prähme.

Neufahrwasser, 21. Mai.

Angekommen: „H. v. Witt," SD., Kapt. Wegner, von Sunderland mit Kohlen.

Einlager Schleuse vom 18. Mai.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Brettern, 1 mit Rübenschnitzeln. D. „Anna", Kapt. Friedrich von Graudenz mit 10 To. Gerste u. div. Gütern an Johs. Ick; D. „Fortuna", Kapt. Voigt von Thorn mit 100 To. Zucker, div. Gütern und 57 To. Mehl an B. D.-Gef.; D. „Margarete", Kapt. Janzen von Elbing an v. Riesen und D. „Verein", Kapt. Koch von Königsberg an Em. Berenz, beide mit div. Gütern; sämmtlich nach Danzig. Alb. Zimmermann von Carlsdorf mit 124 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Gütern, 1 mit Kohlen. D. „Bertha", Kapt. Gnoycke an A. Zedler, Elbing und D. „Einigkeit", Kapt. Groß an Meyhöfer, Königsberg, beide mit div. Gütern von Danzig.

Handel und Industrie.

New-York, 20. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	19./5.	20./5.		19./5.	20./5.
Can. Pacific-Actien	—	133	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	73¼	per Mai	—	5.00
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	—	5.10
Petroleum refined	—	7.40	per September	—	5.25
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.20	per Mai	80⅝	80⅝
			per Juli	80⅝	80⅝
Zucker Muscovad.	—	2⅞	per September	78¾	79⅛

Chicago, 20. Mai, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	19./5.	20./5.		19./5.	20./5.
Weizen			Schmalz		
per Mai	74⅜	74⅝	per Mai	—	10.17
per Juli	74½	74¾	per Juli	—	10.20
per September	73½	73⅞	Pork per Juni	—	17.17½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 20. Mai. Wasserstand: 2 12 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schröder	D. Graudenz	Güter	Danzig	Thorn
Zlotowski	Kahn	do.	do.	Warschau
Kaminski	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
Gorski	do.	do.	do.	do.
Lüdke	do.	Steine	Nieszawa	Thorn
Röseler	do.	Erbsen	Thorn	Berlin
Drescher	do	Hafer	do.	do.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	770,5	W	schwach	bedeckt	6,1
Blacksod	771,2	SW	leicht	heiter	8,9
Shields	769,3	N	schwach	wolkig	8,2
Scilly	771,2	NNW	schwach	halbbedeckt	8,9
Isle d'Aix	768,6	NNO	schwach	bedeckt	9,2
Paris	767,0	NW	schwach	bedeckt	7,2
Vlissingen	756.2	N	schwach	bedeckt	8,7
Helder	764,7	N	mäßig	wolkig	8,7
Christiansund	764,7	N	mäßig	Regen	5,2
Skudesnaes	761,7	NNW	stark	wolkig	8,4
Skagen	760,4	O	s. leicht	wolkenlos	8,0
Kopenhagen	759,7	NO	schwach	bedeckt	7,6
Karlstad	760,6	W	leicht	halbbedeckt	6,7
Stockholm	759.0	NW	leicht	wolkenlos	9,3
Wisby	759,4	W	leicht	wolkenlos	3,8
Havaranda	755,9	S	leicht	wolkenlos	2,3
Borkum	762,8	NNW	schwach	wolkig	8,6
Keitum	761,2	N	s. leicht	bedeckt	8,0
Hamburg	760,2	NW	leicht	bedeckt	7.6
Swinemünde	756,4	—	still	bedeckt	9.6
Rügenwaldermünde	757,4	S	s. leicht	halbbedeckt	9,7
Neufahrwasser	757,9	S	s. leicht	wolkenlos	12.1
Memel	757,7	SO	s. leicht	wolkig	12,8
Münster Westf.	762,2	WNW	schwach	bedeckt	7,8
Hannover	760.3	W	leicht	bedeckt	8,4
Berlin	758,7	W	schwach	bedeckt	9,4
Chemnitz	760,9	OSO	leicht	Regen	7,8
Breslau	759,7	W	frisch	Regen	7,2
Metz	763,9	NW	schwach	bedeckt	7.4
Frankfurt (Main)	762,8	SW	leicht	wolkig	8,3
Karlsruhe	764,1	SW	schwach	halbbedeckt	7,0
München	763,7	W	stark	heiter	6,8
Holyhead	770,5	NW	leicht	heiter	8,9
Bodö	760 8	NNW	stark	wolkig	4,2
Riga	758,2	W	s. leicht	Nebel	6,6

Ein hoher Luftdruck deckt die Westhälfte, niedriger die Osthälfte Europas, mit einem Maximum über 772 mm über Irland, und Depressionen unter 757 mm über der südlichen Ostsee und Lappland, sowie über Südosteuropa. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und außer im Nordwesten kühl.
Kühles Wetter, im Osten mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 21. Mai.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	3	Regenschauer	Cherbourg	0
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	26
Neufahrwasser	6	Nchm. Niedrschl.	Wien	0
Münster	8	Regenschauer	Prag	0
Breslau	0	Nchm. Niedrschl.	Krakau	0
Metz	1	NachtNiederschl.	Lemberg	6
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	2
München	1	Nchm. Niedrschl.	Triest	7

Amtliche Bekanntmachungen

Aufgebot.

Folgende Verschollene
1. die unverehelichte **Anna Marie Lamottke**, geboren zu Oliva am 1. Juni 1863 als Tochter des Müllermeisters **Friedrich Lamottke** und dessen Ehefrau **Louise Therese**, geborenen **Theus**, im Jahre 1876 nach Amerika ausgewandert und angeblich daselbst bis zum Jahre 1878 in Baltimore, Kernower-Street Nr. 263, bei Miß Togas aufhaltsam gewesen,
2. der Kaufmann **Carl Hermann Gäbel**, geboren zu Danzig am 11. August 1836 als Sohn des Riemermeisters **Johann Gottlieb Gäbel** und dessen Ehefrau **Henriette Louise**, geborenen **Jacobsen**, in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts von Danzig aus in die Fremde gegangen und in Paris als Uhrmacher und Bijouteriewaarenhändler thätig gewesen, seit dem Jahre 1888 aber aus Paris verschwunden, angeblich um nach Amerika auszuwandern,
3. der Maschinist (Hetzer) **Christian Wilhelm Ernst Theodor Emil Carl Wedel**, geboren zu Kiliannen, Kreises Oletzko, am 19. Oktober 1863 als Sohn des Gutsbesitzers **Eduard Wedel** und dessen Ehefrau **Emilie**, geborenen **Silberbach**, etwa im Jahre 1888 in Baltimore aufhaltsam gewesen,
4. der Müllergeselle **Friedrich Gustav Tilsner**, geboren zu Alt-Christburg am 17. December 1857 als Sohn des Müllers **Friedrich Gustav Tilsner** und dessen Ehefrau **Auguste Mathilde**, geborenen **Friese**, Ende des Jahres 1876 von Schellmühl, Landkreis Danzig, unbekannt verzogen,
5. der Brauer **Max Eduard Ferdinand Kammhoff**, geboren zu Danzig am 1. Oktober 1856 als Sohn des Assistenz-Arztes im Königlichen 5. Infanterie-Regiment **Ferdinand Carl August Kammhoff** und dessen Ehefrau **Armida**, geborenen **Froemmert**, im Jahre 1879 oder 1881 nach Amerika ausgewandert,
6. der Seefahrer **Theodor August Schepanski**, geboren zu Danzig am 2. Oktober 1856 als Sohn des Arbeiters **Johann Lorenz Schepanski** und der **Eva Louise Mathilde**, geborenen **Hintz**, im Jahre 1882 von Danzig zu Schiff abgereist und seitdem verschollen,

werden aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin

am 16. September 1902, hora 10,

vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer 42, zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Zugleich ergeht die Aufforderung an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Danzig, den 3. Januar 1902. (1002

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schellmühl Nr. 3a, Neufahrwasserweg belegene, im Grundbuche von Schellmühl, Kreis Danziger Höhe, Blatt 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Emil Rothmann** eingetragene Gebäude-Grundstück mit Kalkbrennerei

am 14. Juli cr., Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 22 ar 66 qm. Der Nutzungswerth beträgt 1023 Mk., (Artikel 23 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 16 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle $\frac{193}{44}$ 2c. des Kartenblatts 1 der Gemarkung Schellmühl).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (7240

Danzig, den 9. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot in der Haffnerstraße belegene, im Grundbuche von Zoppot, Band 63 XIII, Blatt 473. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlers **Gustav Pape** und seiner Ehefrau **Auguste**, geb. **Juncki** in Zoppot eingetragene Grundstück

am 4. August 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Hofraum mit Gebäuden ist 4 ar 94 qm groß und mit 390 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Zoppot, den 15. Mai 1902. (7313

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 4 registrirten Gesellschaft in Firma: „**Danziger Oelmühle Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Patzig & Co.**" Folgendes eingetragen; In der General-Versammlung vom 3. Mai 1902 ist beschlossen worden:
1. Das Grundkapital durch Ausgabe von höchstens 750 auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien von je 1000 Mk., welche zum Nennwerthe auszugeben sind, um höchstens 750 000 Mk. zu erhöhen;
2. die neuen Aktien dem persönlich haftenden Gesellschafter und den Stammaktionären derart zum Bezuge anzubieten, daß innerhalb der vom Aufsichtsrathe zu bestimmenden Frist auf je 2000 Mk. Stamm-Einlage bezw. auf je 2000 Mk. Stammaktien eine neue Vorzugsaktie bezogen werden kann mit der Berechtigung, entweder den vollen Nennbetrag oder nur 50% also 500 Mk. baar einzuzahlen und für die anderen 500 Mk. Stammaktien im Werthe von 2000 Mk. in Zahlung zu geben bezw. bei dem persönlich haftenden Gesellschafter 2000 Mk. seiner Stammeinlage mit 500 Mk. anzurechnen;
3. das Grundkapital herabzusetzen
   a) um den Betrag der an Zahlungsstatt in den Besitz der Gesellschaft gelangenden Aktien,
   b) dadurch, daß alle im Besitze der Aktionäre verbleibenden Stammaktien, auf welche das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, derart zusammengelegt werden, daß für je 15 000 Mk. Stammaktien eine neue Vorzugsaktie à 1000 Mk. gewährt wird,
   c) dadurch, daß die Vermögenseinlage des persönlich haftenden Gesellschafters, insoweit sie nicht durch Ausübung des Bezugsrechtes in Vorzugsaktien umgewandelt ist, in gleicher Weise auf $^{1}/_{15}$ ihres Nennwerthes herabgesetzt und für je 1000 Mk. des herabgesetzten Betrages eine Vorzugsaktie gewährt wird. (7347

Danzig, den 16. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oliva, Strauchmühle 2, 3, 4 und 5 belegene, im Grundbuche von Oliva, Blatt 30, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Martha Hintzmann** geb. **Sawatzki**, eingetragene Wasser-Mühlen-Grundstück, genannt die Strauchmühle, mit Restaurations- und Hotelbetrieb,

am 8. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Mühle, Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden, Gesellschaftshaus, Wendelgang und Logirhaus, Hofraum und Garten sowie aus Ackerland, Wiesen und Weide. Es hat eine Größe von insgesammt 21,3661 ha., einen Gesammtreinertrag von $64^{87}/_{100}$ Thalern und einen Gesammtnutzungswerth von 4240 Mk. (Artikel 51 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 124 der Gebäudesteuerrolle).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (7243

Danzig, den 14. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot, an der Eisenhardtstraße belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 VIII Blatt 269 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Anton Schellner** in Zoppot, welcher mit seiner Ehefrau **Angelika** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am

4. August 1902, Vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Hofraum mit Gebäuden, ist 13 ar groß und mit 1011 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. (7312

Zoppot, den 15. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 875 die Firma „**Ernst Kluge**" in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Ernst Kluge** ebenda eingetragen worden.

Danzig, den 17. Mai 1902. (7295

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Stolzenberg Nr. 10 belegenen, im Grundbuche von Stolzenberg Blatt 18 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers **Carl Schmidt** und dessen Ehefrau **Louise** geb. **Bronitzki** eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück

am 15. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus 4 Wohnhäusern mit Garten und Hofraum, Flächeninhalt 0,1990 ha, Reinertrag 3 $\frac{20}{100}$ Thaler, Nutzungswerth 894 Mk. (Artikel 242 der Grundsteuermutterrolle Nr. 251 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen 450 und 451 des Kartenblatts 7 der Gemarkung Danzig Vorstadt Schidlitz:)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte, sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (7244

Danzig, den 11. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 27 000 Zentnern oberschlesische Heizkohlen für die städtische Verwaltung soll vergeben werden. Versiegelte Angebote mit Preisangabe für den Zentner sind mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlen für die städtische Verwaltung" bis spätestens

den 11. Juni 1902, Mittags 12 Uhr,

an uns (1. Bureau, Langgasse Nr. 47, 2,) einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme aus und können auch von dort in Abschrift bezogen werden.

Danzig, den 16. Mai 1902. (7348

Der Magistrat.
Delbrück. Trampe.

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Truppenküchen u. das Garnisonlazareth sowie das Festungsgefängniß in Danzig soll am **Montag, den 2. Juni d. Js., Vormittags 9 Uhr**, im Geschäftszimmer des Proviantamts in Danzig, öffentlich verdungen werden.

Angebote, getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten Loosen, sind an das Proviantamt daselbst, bis zur bestimmten Zeit, mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischwaaren" versehen, eventl. portofrei, einzusenden. (7311

Das Uebrige enthalten die Bedingungen, welche bei der bezeichneten Stelle ausliegen, auch gegen Erstattung von 60 ₰ für das Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königl. Intendantur 17. Armeekorps.

Für die uns zur goldenen Hochzeit zugegangenen Glückwünsche, sowie dem Nichtuniform. Kriegerverein zu Danzig für die uns bewiesene Aufmerksamkeit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Kl. Plehnendorf, im Mai 1902.

Friedrich Zimmermann und Frau.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders den Herren Vorgesetzten und Kollegen von der Hafenbauinspektion im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank. (7332

Neufahrwasser, 21. Mai 1902.

P. Umland.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an

Danzig, 19. Mai 1902.

Dr. Baumgardt und Frau Lilly, geb. Sendenhorst.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet Freitag, Nachmittag 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

C. Warling, Wittwe.

Am 20. d. Mts., Morgens 3 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden unsere geliebte Tochter **Alice** im Alter von 5 Jahren und 3 Monaten, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 21. Mai 1902

A. Braun und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmitt. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses auf dem Kirchhof Stolzenberg statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach kurzem Leiden am Gehirnschlag unser lieber Vater, der Kaufmann

Paul Liebert

im Alter von 53 Jahren.

Danzig, den 20. Mai 1902.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag um 12 Uhr von der Leichenhalle des alten Marienkirchhofes statt.

Nachruf!

Am 20. Mai verschied nach kurzem Leiden unser verehrter Chef, der Kaufmann

Herr Paul Liebert.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen stets liebenswürdigen Vorgesetzten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Das Personal der Firma Paul Liebert.

Am 20. d. M., Morgens 8½ Uhr, starb plötzlich am Herzschlage mein lieber Mann, der Kürschner

C. Wein

an seinem Silberhochzeitstage in seinem 53. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Danzig, 20. Mai 1902,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Henriette Wein.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, v. Trauerhause aus auf dem St. Nikolai-Kirchhofe statt.

Am ersten Pfingstfeiertage, Nachmittags 6 Uhr, entschlief nach langem, schwerem Leiden unser geliebtes Töchterchen

Ella Schlagowski

im Alter von 5½ Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 21. Mai 1902

Fr. Schlagowski nebst Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22., Mittags 1 Uhr, vom Stadtlazareth in der Sandgrube statt.

Auctionen

Auktion.

Freitag, den 23. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hier beim Spediteur lagernde 20 Kisten Cognac; ferner: ca. 100 Fl Rothwein im Auktionslokale **Altstädt. Graben 54** à tout prix öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade (8806

S. Weinberg, vereidigter Auktionator und Taxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 24. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in **Stutthof**
3 Arbeitswagen, 4 Arbeitsschlitten, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 1 Holzlade mit Kette (7315
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause des Herrn Gethke in Stutthof.

Danzig, den 20. Mai 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher.
Paradiesgasse 4, 1 Tr.

Auktion
am Holm, vis-à-vis Milchpeter.

Donnerstag, den 22. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage vom Abbruch der Häuser folgende Gegenstände, als: (8236
1 großen, gut erhalt. Stall, 19 Mtr. lang, 1 große Partie Nutzholz, bestehend aus guten Balken, Sparren, Sparrlatten, Fußböden, Verschalungen, Thüren, Fenster mit Laden, 1 fast neue Wendeltreppe, Partie Moppsteine, mehrere Pappelstämme, sowie eine große Partie Brennholz
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. **J. Stegmann**, Auktionator u. Taxator, Altstädt. Graben 64.

NB. Die Herren Bäckermeister und Bauunternehmer mache ich auf diese Auktion besonders aufmerksam.

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.

Freitag, den 23. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 38698 bis 42321

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fusszeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6932
Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.

Auktion
Petershagen an der Promenade Nr. 29, part.

(Eingang Thüre links).
Montag, den 26. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern: (7310
1 mah. Buffet mit Marmorplatte, 1 mah. Speisetafel, 1 mah. Bettgestell mit Sprungfeder-Matratze, 2 Küchenschränke, 1 eis. Ofen, Betten, 1 Bettschirm, Porzellan- und Glassachen, sowie div. Hausgeräth, wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, 22. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich hier im Auktionslokale Tischlergasse 49:
1 Kleiderschrank 1 Kredenzschrank } antik, geschnitzt, nußbaum
1 Paneelbrett
ferner 1 Geige
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (7284
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion
Fischmarkt No. 5 (Geschäftslokal.)

Sonnabend, 24. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr werde ich wegen Aufgabe des Restaurants folgende Gegenstände: 1 Billard mit Zubehör, 1 Bierapparat mit Säule, 1 Repositorium, 1 Tombank, 3 Gaskronen, 22 Stühle, 9 Tische, 2 Spiegel, 4 Sophas, 2 Sessel, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Schneidernähmaschine, 5 Bettgestelle mit Matratzen, 4 kompl. Waschtoiletten, 2 Kleiderständer, div. Portièren und Gardinen mit Zubehör, 1 Posten div. Gläser u. s. w. (7304
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 21. Mai 1902.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Nachlassauktion in Oliva
(Kleinkrug),
Zoppoter Chausse No. 26.
Donnerstag d. 22. Mai Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Wessel den Nachlaß des verstorbenen Rentiers **Wilhelm Kossmann** gegen baare Zahlung versteigern:
1 Spazierwagen, 1 Taschenuhr m. langer Kette, div. alte Möbel, Betten, Kleider, darunter 1 Gehpelz, 1 Schuppenpelz, Wäsche ꝛc.,
wozu ergebenst einlade. (7211
A. Karpenkiel, vereid. Auktionator u. Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Auktion Ohra,
Radaunenstraße 51,
Freitag, den 23. Mai, Vormittags 10 Uhr.
Regulirungshalber stelle zum Verkauf: (7321
1 Spind, Tische, Stühle, Vertikow, 1 Schlafrock, Wiegschaale, Roststäbe, altes Eisen, 1 Ballon Salzsäure, 1 zwei- u. 1 vierrädrig. Handwagen, Taue, 1 Partie 2"-, 3"- u. 4" Bohlen, Kreuzholz, Bretter, Brennholz, eiserne u. hölz. Fenster, Drahtnägel, Laterne, Koakskörbe, Hund nebst Bude, Tonnen, Bütten u. a. m.
Franz Stellmacher.

Pachtgesuch

In Danzig, Langfuhr oder Oliva wird ein gut eingeführtes
Pensionat
(für Knaben od. Mädchen) zum 1. Juli zu übernehmen ges. Ausführl. Off. unt. 7261 a. die E. (7261

Ein guteingeführtes
Sommerpensionat
in der Nähe Danzigs sofort zu übernehmen gesucht. Bevorzugt Zoppot u. Oliva. Ausführliche Offerten unter 7260 an d. E. (7260

Eine kleine Gastwirthschaft oder Häkerei auf dem Lande gleich zu pachten gesucht. Offert. unter L 365 an die Exp. d. Bl.

Gutgehend. Restaurant m. voll. Ausschank, w. i. o. b. Danz. zu pacht., evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unt. L 357 a. d. Exp. (8636

Gutgeh. Kolonialwaar.-Gesch. mit Schank wird zu pachten ges. Offerten unt. L 402 an die Exp.

Gutgeh. Häkerei oder Meierei zu pachten gesucht. Offerten unter L 404 an die Exp. d. Blatt.

Verpachtungen

Gangb. Häkerei mit großem Bierumsatz v. sof. zu verpachten. Off. u. L 353 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Gärtnerei zu verpachten, zur Uebernahme circa 1000 Mk. erforderlich. Off. von Selbstrefl. u. L 424 an d. Exp. (7326

Gut eingeführtes altes Kolonialwaaren-Geschäft nebst Restauration sofort günstig zu verpachten. Offerten unt. L 429 an die Exped. dies. Blattes erb.

Schmiede zu verpachten mit oder ohne Handwerkz. **Baumgarth** - Weßlinken a. d. Gr. Plehn.-Schl. (7806

Ein Eckladen, beste Lage Neufahrwassers, passend zu jedem Geschäft, billigst zu verpachten. Offerten unt. L 358 an die Exp.

Kaufgesuche

Milch sucht die Meierei Stadtgebiet 97. (8266

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche**, sowie ganze Wirthsch. ꝛc. **J. Stegmann**, Altstädtischer Graben 64. (8156

Antike
einzelne Stühle, Schränke, Tische, Spiegel ꝛc., sowie alle Arten **Porzellan, Zinn, Gold- und Silbersachen** werden zu sehr hohen Preisen gekauft. Offerten unter L 327 an die Expedition dies. Blattes. (8126

Ein Pferd und ein leicht. Federwagen wird zum Brodausfahren zu kauf. ges. Johannisg. 71. (7986

60 bis 80 Liter Vollmilch gesucht **E. Rüdiger**, Poggenpfuhl 73. (7396

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch**, Damen-Friseur, Röpergasse 24. (6750

Alte Fliesen werden zu kaufen ges. Englischer Damm 17, 1 Treppe.

Ladentisch, ca. 3 m lang, Trittleiter und Knabenbüsten zu kaufen gesucht. Offert. unter L 346 an die Expedition d. Bl.

Theerkocher zu kauf. ges. Poggenpfuhl Nr. 68, **Schreiber**.

Zerlegb. dkl. pol. Kleiderschr. zu kauf. ges. Off. u. L 351 an d. Exp.

Ein gut erhalt. 2-sitzig. Kindersportwagen zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unt. L 386 a. d. Exp.

Fenster, ca. 1,20 mal 1,05 m Licht., Blockzargen, werden zu kaufen gesucht. 2. Damm 4, 1, rechts.

Ein alter **Danziger Schrank** wird zu kauf. ges. Off. m. Prsang. u. L 393 a. die Exp.

1/1 und 1/2 Stückfässer von Wein oder Spirituosen werden zu kaufen gesucht. Off. unter L 438 an die Exp. d. Bl.

Eine gut erhaltene
Drehbank
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter L 403 an die Exp. d. Bl. erb. (7302

Mein seit über 30 Jahren hierselbst mit nachweisbar **bestem** Erfolge betriebenes
Getreide-, Saaten-, Spiritus- und Schankgeschäft,
verbunden mit **Destillation**, will ich im ganzen oder getheilt verpachten. Es bietet sich hiermit Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz. Die Geschäftslage ist die denkbar **beste** am Orte und können die Geschäftslokalitäten, die in genügend grossem Maasse vorhanden sind, **ausserdem** noch zu beliebig anderen geschäftlichen Unternehmungen benutzt werden. Bedingungen für solvente Käufer durchaus günstig.
Gefl. Offerten erbittet (7046
Adolf Aronsohn, Soldau Ostpr.
Gegründet 1870.

Eiserne Wendeltreppe wird zu kaufen gesucht, 4,40 m hoch, 1,30 m breit. Offerten m. Preisang. u. L 413 an d. Exped. [illegible]

Für einen Herrn [illegible] wird ein dunkler [illegible] Anzug [illegible] zu kaufen gesucht. Off. unter L 408 erbet.

Magnum bonum in größeren Posten zu kaufen gesucht. Off. m. ausf. Kaufpreis unter L 435 an d. Exp. erb.

Karlsberger Brunnenschach kauft **Carl Seydel**, Hl. Geistg. 124. [illegible]

Schlafsopha mit Endklappe u. lang. Spieg. kauft Pfefferst. 48, 2.

[illegible] werden [illegible] zu kaufen gesucht. Off. unter L 437 an die Exped. d. Bl.

Ein größerer gut erhaltener
Kaffeebrenner
wird zu kaufen gesucht. Off. unter 7343 an die Exped. (7343

Grundstücks-Verkehr
Verkauf.

Habe noch einige gut gelegene Baustellen nur für herrschaftl. Villenbau, an [illegible] Straße Langfuhr gelegen, wo schon einige Villen erbaut sind, billig zu verkaufen. Offerten von Selbstreflektanten unt. L 303 an d. Exped. d. Bl. [illegible]

Habe vom [illegible] Auftrag, in Danzig ein [illegible] **Grundstück** mit Wohnhaus [illegible] Wasser [illegible] verkaufen. [illegible] Bedingungen [illegible] Selbstreflektanten [illegible] unter L 304 an die Exped. d. Bl. [illegible]

Langfuhr, [illegible] herrsch. [illegible] Selbstkäufer [illegible] unter L 379 an die Expedition.

Besitzung [illegible] schöner [illegible] gel., zu [illegible] Danzig, Grüner Weg 2. [illegible]

Ein vorzüglich gelegenes
Adl. Rittergut
uralter hochherrschaftlicher Sitz, in Ostpreußen [illegible] Morg. [illegible] 100 Morg. [illegible] Landschaft, für 380000 Mk. sofort verkäuflich. [illegible] Danzig [illegible] Haus [illegible] Näheres [illegible]

Schöner [illegible] Jäschkenthal [illegible] gleich [illegible] Off. unter L 422 an die Exped. [illegible]

Eine Besitzung
von 3 culm. Hufen [illegible] Werder [illegible] Chaussee [illegible] gute Gebäude [illegible] Selbstkäufer [illegible] unter 7298 an die Exped. (7298

Meine [illegible] Grundstück mit gutem [illegible] verkauf, [illegible] zinslich, [illegible] 24000 [illegible] verkaufen. Offerten unt. L 384.

Ein herrschaftl. Grundstück beste Lage [illegible] verzinslich [illegible] mit 8—1[illegible] Näh. Töpferg. 16, 1 Tr. [illegible]

Herrschaftliches Haus,
4 Fenster Front, [illegible] Nähe [illegible] guten Hypotheken [illegible] halber [illegible] 15 000 [illegible]

Wegen Fortzugs ist mein
Grundstück
von **14650 qm und 110 m Straßenlänge**, [illegible] Verkehrs[illegible] Langfuhrs [illegible] Selb. [illegible] Gewerbe, [illegible] Gärtnerei, [illegible] von vorzüglichem [illegible] kl. Wohnungen, [illegible] sation [illegible] vorh. [illegible] u. L 37[illegible]

Gut,
432 Morgen mit gutem [illegible] Wiesen [illegible] land, vorzüglichen [illegible] bäuden [illegible] Wohnhaus [illegible] billig bei 15—20 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das [illegible] Schlobitter Forst [illegible] eine vorzügliche [illegible] Hochwild-Jagd [illegible]
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Konditorei und Café mit vollem Ausschank
in einer sehr belebten Stadt von [illegible] Einwohnern, sofort abzugeben. Zur Uebernahme sind 5000 Mk. nöthig.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Gastwirthschaft
in Ostrode, gutes altes Geschäft, bei nur 3—5000 Mk. Anzahlung, zum schleunigen Verkauf
A. Ruibat, Heilige Geistgasse No. 84.

Restaurations-Grundstück,
beste Lage Rechtstadt, bei nur 3000 Mk. Anzahlung sofort [illegible] zu verkaufen.
A. Ruibat, Heil. Geistgasse 84.

Grundst. [illegible] 3-4000 [illegible] Anzahl. [illegible] Hundegasse 39, 2.

Villa
z. Alleinbewohnen, mit Garten, in Oliva zu verkaufen. Offerten unter L 400 an die Exp. d. Bl.

Grundstück, massiv, über 1000 [illegible] mit flottem [illegible] Umsatz ca. 24000 [illegible] verkaufen. [illegible] unt. L 445 [illegible]

Veränderungshalber beabsichtige [illegible] Ohra für jeden annehmb. Preis sofort zu verkauf. [illegible] Provision. [illegible]

Langfuhr, [illegible] Grundstück [illegible] in angenehm. Lage [illegible] Off. unter L 425 an die Exp. [illegible]

Ein gutes Werdergrundstück [illegible]

Ein vorzüglich gelegenes [illegible] 1 Hufe bei ca. 8000 Mk. Anzahl. [illegible] (7325

Das Eckgrundstück Jopeng. 27 ist zu verkaufen. Näh. daselbst 1 Tr.

Kl. Eckgrundstück
mit Pferdestall, Einfahrt u. [illegible] **Petersiliengasse 8, 1 Tr.**

Ankauf.

Einen Bauplatz [illegible] Off. unt. L 394 an die Exp. [illegible]

Verkäufe

Günstig für Uhrmacher-Gehilfen! [illegible] Uhrmachergeschäft [illegible] Off. u. L 375 an die Exp. [illegible]

[illegible] L 418 an die Exp. [illegible]

Ein kleines, feines
Restaurant
im Mittelpunkt der Stadt, [illegible] L 428 an die Exp. [illegible]

Wegen [illegible]
hochtragende Kühe
zum Verkauf (7945
Max Rösler, Landau bei Wotzlaff.

Bruteier [illegible]

Eine Ziege zu verk. Gr. Allee, Bergstraße 8.

Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen. Offerten unter L 368 an die Expedition d. Bl.

Junge Jagdhunde (beff. Sorte) sind b. abzug. Holzgasse 13, part.

Mehrere hochtragende, holländ.
Kühe
verk. **Gerh. Dyck**, Freienhuben bei Nickelswalde. (8666

Brauner Wallach,
13 Jahre, 5 Zoll, mit tadellosen Beinen, sehr bequemen sicheren Gängen, für 600 Mk. verkäuflich. Danzig, Schwarzes Meer 17, 2. **Fuchs**, Hauptmann. (7316

Ein Pferd
soll am **Sonnabend, den 24. d. Mts., Vorm. 10½ Uhr**, vor dem **Hotel „Zum Stern"**, Heumarkt, öffentlich meistbietend verkauft werden. (7346
Perleberger Viehversicherung.

A. D.-Kld. z. vk. Poggenpf. 26, 1.

Versch. sehr gute Dam.-Somm.-Sach. bill. zu verk. Sandgrube 47.

Alte Herrenkleider b. zu verk. Sandgrube, Wellengang 10, 1, r.

Dunkl. Jaquetanz. bill. zu verk. Ankerschmiedeg. 4, 1, E. Dienerg.

Schwarzer Damenkragen billig zu verkauf. Breitgasse 37, 2 Tr.

2 getragene schwarze Anzüge zu verk. Vorst. Graben 33, 1 Tr.

Sofort bill. z. vk. Pianino, Paneelsopha, Bett., Bettg., Tische, versch. Stühle, Spieg. Jäschkenthw. 26, p.

Mahagoni Stutzflügel
für 40 Mk. zu vk. Brandgasse 4, 2.

Klaviere werden gut **gestimmt**, **2 Flügel** billig zu verkaufen Böttchergasse 15-16, part. links.

Elegant. hohes nussb. Pianino billig zu verk. Lastadie 22, part.

Gute ¾-Geige ist billig zu verkaufen Rammbau 46, 1 Tr.

Ein sehr gut erhaltener
Polisander-Flügel
ist billig zu vkf. Hundegasse 98, 3.

Betten spottb. z. vk. Vrst. Gr. 30, 1. (8086

G. erh. Ausz.-Bettgestell billig zu vkf. Kl. Nonnengasse 1, 2, r.

1 Satz Bett., 1 g. sing. Kanarienv., umstdh. zu verk. Burgstraße 10.

1 guterh. Sopha, ov. Tisch u. lang. Spieg. bill. z. vk. Breitg. 40, 3. (8476

Bettgest. m. Bett., Sopha, Kldsch. u. a. Sach. z. vk. Hl. Geistg. 24, 3.

1-th. Eisschr., nßb. Vert., Sophat. Servirtisch, Stühle, Sportwag., Knabendreirad vk. Breitg. 111, 2.

1 nßb. Diplomatenschreibt., 2 nßb. Trumeaux, 2 Paradebettg., 2 brk. Bettgest. m. Federmtr., 1 Reg., 1 Schlafs. f. Pl., 1 Küchenglasschr., 1 nßb. Kldrschr., 2 do. Brt., 6 Rohrlehnst., Sophat. u. v. a. sehr bill. zu verk. Hundeg. 52, 1, v. 10—4 U.

Sof. zu vrk.: 1 eleg. Plüschg. 105, 1 mod. Sophatisch, 1 sehr gutes Plüschsoph. 32, 2 Bettgst. m. Mtr. St. 27, 1 mah. Ripssph. 25, 1 Pfeil.-Spieg. u. kl. Trumeausp. mit St., 1 Par.-Btg. m. Mtr. Fraueng. 9, 1.

Bettgestell, Federm. 20, Sopha 22, Federm. 10 zu v. Poggenpfuhl 26.

1 Bettgestell mit Matr., Herrenkleider wegen Fortzugs billig zu verk. Gr. Krämergasse 4, 2 Tr.

2 gute Kleiderschr., Essenspind zu verk. Pfefferstadt 70, Keller.

G. Bett 8 Mk. z. vk. Häkerg. 21, 1.

Komm., Tisch v. Ankerschmdg. 4, 1.

Schlafkommode u. Schlafsopha zu verk. Am Spendhaus 4.

3 Kinderbettgest., Gewehrst., eis. Ofen b. zu verk. Johannisg. 63, 2.

Schlafsopha u. Bettg. m. Matr. verk. bill. **Fleischergasse 74.**

Fast neu. birk. Kinderbettgestell billig zu verk. Tischlergasse 16, 2.

2 St. gute rothe Ausst.-Bett. 34 Mk. 2 perf. a 36 u. 38 Mk., einf. 17 Mk. p. St. zu vk. Brodbänkeng. 38, 2. (8866

100 Rohrlehn - Walzenstühle
à 4,50 Mk. liefert d. Möbelfabrik **H. Schwartz**, Ecke 2. Damm Nr. 1.

Nßb. Wascht., neue eleg. Hängel. zu vk. Weißmönch.-Hinterg. 1-2. 1.

Billig zu verk.: 1 Kinderwagen, Reisekoff., eis. Kohlenschauf., gr. Lampe, Ofenkrck. Brabank 6, Hof.

Fortzugsh. verk. ganz. Einr. best. a. Kldschr., Bttgst., Tische, St., Wt. Kindbgst. Poggenpf. 20, 2. (8295

Rothbr. Plüschgarn. w. Mangels an Raum b. z. v. Fleischrg. 68, T. O.

Eine feine Plüschgarnitur mit Schränken, Trumeaux, Sophatisch und Stühlen zu einer kompletten Einricht. verkauft Breitgasse 19-20, 1 Tr., r., v. 10 Uhr.

Mehrere alte Möbel sind billig zu verkaufen. Off. unter L 427 an die Exp. d. Bl.

Firmenschild zu verkaufen Langgarten 82.

Gut erh. Nähmaschine ist zu verkaufen Karpfenseigen 17-18, pt., r.

Kleiner Sparherd ist zum Abbruch zu verkaufen. Näheres Dominikswall 11 im Komtoir.

Fast neuer Sportwagen zu verkaufen Breitgasse 126, 1 Tr.

1 Fahrrad ist für 60 Mk. zu verk. Breitgasse 82, im Keller.

Branntwein-Gebinde
Wein- u. Branntwein Gebinde i. allen Größen v. 10, 20, 25, 30, 50 u. 100 Ltr. Möchte dies. räumungsh. bill. vrk. **Reinke**, Mauseg. 10 (8756

Kleiner Geldschrank
früher 160 Mk., jetzt 125 Mk. zu verkauf. Brodbänkengasse 7.

Rundsch.-Nähmaschine, blauer Sommerüberz., 2 weiße Westen, H.-Zugstiefel, schw. Hüte u. a. S. b. zu vk. Mattenbuden 20, 1 rechts.

Marquise 3 Mtr. b. zu verk. Frauengasse Nr. 29, 1 Tr.

Eiserner Müllkasten billig zu verkaufen Holzgasse 23.

Damenrad, Adler, fast neu, billig zu verkauf. Stadtgraben 20, part., Eing. Pfefferst.

6000 Ztr. Kartoffeln
magnum bonum u. Prof. Märker verkauft, um zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise Dom. Dalwin b. Sobbowitz. (6580

Gesundes Pferdehäcksel
verkauft (7229
Schwarz, Wonneberg.

Dom. Groß-Nogath bei **Wiedersee** verkauft bei sofort. Bestellung nach einige Waggons
Eßkartoffeln
mit 1 Mk. pro Zentner. (7187

Ein hocheleganter, ganz neuer
Selbstfahrer
sowie ein **Tafelwagen**
stehen billig zum Verkauf bei Schmiedemeister **Borchert**, Stadtgebiet 2. (7886

Peter Claassen
Langgasse 73.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe ich mein Waarenlager gegen Baarzahlung sofort im ganzen oder getheilt u. bietet sich Wiederverkäufern eine seltene Gelegenheit, tadellose Waaren sehr billig zu erwerben. (8026

Selbstfahrer und Halbwagen, sehr wenig gebraucht, zu verkaufen Altst. Graben 34. (8206

Photogr. Apparat, Handkamera, 9 mal 12, neu 40 Mk., für 20 Mk. zu verk. Nonnenhof 13, pt.

2 Prähme,
gut erhalten, a 9 Last Tragfähigkeit, billig zu verkaufen **Nehrungerweg 1.**

Bierapparat, Klav. gut erh. b. z. vkf. Weidengasse 16 Souterrain.

Meine Schiessgabe (Löffel) sow. erste Rittergabe will ich weg. hoh. Alt. verk. Off. unt. L 374 Exp.

Zoppot.
2 große, gut erhaltene
Hängelampen
sind billig abzugeben bei
C. A. Focke,
Spielwaaren-Handlung, Seestraße 27. (5559

Kasten-Federwagen, fast neu, billig zu verkaufen Schidlitz, Unterstraße 35.

Ein Damenrad
(Brennabor), fast neu, zu verkaufen Oliva, Köllnerstraße 27.

Grabgitter
stehen billig zum Verkauf **Fleischergasse 23.** (8766

Landauer, Doppelkalesche, stark u. gut, 2 braune Pferde, flotte Gänger, Kutschgeschirr, billig zu verk. Mausegasse 10, 1. (8736

1 Fahrrad,
g. Tourenrad **(Schladitz)** billig zu verk. Fleischerg. 35, 1. (8716

Ein Fahrrad „Opel", fast neu, billig zu verk. Breitgasse 127, im Laden. (8586

Herrenrad,
fast unbenutzt, preiswerth zu verk. Milchkanneng. 32, 2. (8596

1 Marquise zu verkaufen Heilige Leichnam Nr. 17.

Wäschesp. rothbirk., 2 perf. Bettg. m. Matr. bill. z. vk. Brodbnkg. 38, 2.

Fast neues Oelzeug zu verkaufen Neufahrwasser, Schleusenstraße 14, part. (7331

Hobelbank zu verk. Gr. Allee, Bergstraße 8.

Hochf. Speisekartoffeln, rothe u. magnum bonum, Maaß 18 ₰, blaue 23 ₰, zentnerw. billiger, empf. Kartoffelniederl. Freigut Dyk, Matzkausche., Bierkeller.

Geschlagene
Pflastersteine
ca. 200 Meter verkauft Dom. Mierau bei Gardschau Stat. Kl. Golmkau. (7328

Drehrolle! Gut erhalt. Drehrolle zu verkaufen. Langfuhr, Neuschottland Nr. 17.

Mahag. Repositorium ist billig zu verkauf. Ketterhagergasse 7.

6 Jukapalmen
sind zu verkauf. Neufahrwasser, Olivaerstr. 16, **Schramm.** (7330

Dreiräd. Kinderwagen billig zu verkaufen Hundegasse 80, 1 Tr.

Briefmarken-Sammler!
DEUTSCHES REICH 3 Pfg.
giebt à 1,00 Mk. ab (5886
William Stobbies,
Neufahrwasser.

1 gr. Myrthenbaum billig zu verk. Büttelgasse 9, Hof. (8856

Eine fast neue Nähmaschine zu verk. Mausegasse 18, 1 Tr.

Wohnungsgesuche

Wohnung in Langfuhr,
möblirt, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Burschengelaß, Stall für 3 Pferde, möglichst nahe Husaren-Kaserne, sucht Offizier vom 1. Juni ab auf 6 Wochen. Offerten mit Preisangabe an v. **Puttkamer**, Ripkau, bei Rosenberg Westpr. (7249

Zum 1. Okt. Wohn. ges. im Zentr. m. viel Nebengelaß v. 6-700 Mk. Off. unt. L 254 an die Exp. (7706

Vom 1. Okt. d. J. such. ruh. Bew. e. Wohn. v. 4 Zim. n. Zub. Gefl. Off. m. Preisang. u. L 356 an d. Exp.

Jg. Ehepaar n. 1 Kinde sucht zum 1. Juli Wohnung v. Stube, Kab. u. Küche z. Preise v. 18 Mk. Offerten u. L 376 an die Exped.

Ein Beamter, kinderlos, sucht z. Okt. e. Wohn. i. d. Nähe d. Kaiserl. Werft, besteh. a. 3 Stuben, od. 2 Stuben, Kabinet nebst Zubehör. Offerten unt. L 390 an die Exp.

Eine aust., alleinst. Frau
wünscht eine Wohnung mit Bod. vom 1. Juni od. Juli. Zu erfrag. unter L 381 an die Exp. d. Blatt.

Von ruh. Einwohn. (Schneid.) wird freundl. Wohn. von Stube u. Kabinet baldigst zu mieth. ges. Offerten unter L 382 an die E.

Zoppot, gesucht freundl. Winterwohnung, v. 1. Okt. 2—3 Zimm., Balk., N. d. Bhfs. von 2 Damen. Off. m. Prs. u. O. K. postl. Danzig.

Ein junges Ehepaar sucht per 1. Oktober eine kleine freundliche Wohnung, Stb., K. u. Zub. in der Nähe Sandgrube oder Hundegasse. Preis 18—20 Mk. Off. unt. L 419 an die Exped.

Ruhige ordentliche Leute suchen eine Wohnung auf der Altstadt im Preise 15—17 Mk. z. 1. Juli. Off. u. L 433 an die Exp.

Zimmergesuche

In Zoppot
wird ein möbl. vollst. ungenirtes Zimmer mit separatem Eingang bis September zu miethen ges. Offert. unter L 373 an die Exp.

Aelt. Person sucht e. Kab. z. 1. Juni Offerten unter L 349 an die E.

Kl. sauber möbl. Zimmer mit sep. Eing., part. oder 1. Etage, in der Nähe Krahnthor, zum 1. Juni gesucht. Off. mit Pr. unter L 370 an die Exped. d. Bl.

Dame sucht in **Zoppot** für Juli möbl. Zimmer mit Balkon oder Veranda. Offerten unter L 366 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein **möblirtes ungenirtes Zimmer**, möglichst in der Nähe der Kaiserlichen Werft. Offerten unter N. D. 75 postlagernd.

Leeres separat gelegenes klein. Zimmer zu miethen gesucht, Umg. Schichaugasse u. Schüsseldamm. Offert. unt. L 395 Exp.

Gesucht in Oliva während der großen Ferien **3 möblirt. Zimmer** mit od. ohne Pension. Offerten mit Preis unt. L 389 an die Exped. erbeten.

Pensionsgesuch

Für 2 Schwestern, 14 u. 12 J., mos., wird p. 1. Okt. cr. in einem feinen Hause **Pension gesucht.** Gefällige Offerten unter 7286 an die Exp. d. Bl. erb. (7286

Wohnungen
Innere Stadt

Langgart. 29, Gartenwohn., best. a. 2 St., Kb., gl. zu verm. Näh. 1 Tr. (5496

Helle Hofwohnung v. Zimm., Kab., K., Bod. zum 1. Juni zu verm. Langgarten 45, 1. (8276

Pfefferstadt 44, Dachstube, Küche u. Kamm. v. gleich zu vm. (7236

Poggenpfuhl 16 ist d. Saaletage, 3 Stub., Entr., Gaseinr. u. Zub., geeign. f. Bur., u. Oberwhn., 3 St., Küch., Bod., Kell. u. Waschh., für je 540 Mk. z. v. **Dr. Scherler.** (7137

Hundegasse 112
ist die 3. Etage, best. a. 6 Zimmern u. Zub., fortzugshalb. z. 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. (8326

Paradiesgasse 36 ist eine Wohn. v. 2 Stuben, Küche, Bodenkamm. von gleich zu vermiethen. (8096

Paradiesgasse 36 ist eine Wohn. von 3 Stuben, Küche, Boden, Keller von gleich zu verm. (8106

Herrschaftliche Wohnungen,
4 und 6 Zimmer per Oktbr., 5 Zimmer sofort, Juli oder Oktbr., nebst reichl. Zubehör, in schöner Lage, zu vermiethen. Näheres von 11—1 u. 3—5 Uhr, Weidengasse 29, Komt. (7926

Per Juli und Oktober cr.
herrschaftl. Wohnungen
in 1. Etage v. je 5 Zimmern, Bad, Mädchenst., Hinterbalkon ꝛc. zu verm. Preis 1100 ℳ p. Etage. Näh. Thornscherweg 13, prt., v. 11—1 u. 4—6 Uhr. (7406

St., K., K., Z. f. z. v. N. Brandg. 12 p. (7876

Engl. Damm 1 Stube, Kab., Entree, helle Küche, 2 Stuben, Entr., helle Küche, sogleich od. sp. bill. zu vm. N. Altst. Grab. 34. (8196

Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, 16 Mk. zu verm. Pfefferstadt 61. 8056

Wegen Versetzung ist sogleich od. später herrsch. Balkonwohnung von 5 bis 12 Zimmern **Heumarkt** (Sandgrube) und per Oktober 4, 5, 6-12 Zimmer zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 11, 1, von 10½-11½ und 4-5 Uhr.

Vorst. Graben 30, Stube u. Küche v. sogl. z. v. N. Altst. Grab. 93, pt., l.

Bleihof 5, kl. Cab. m. Feuerung f. 4,50 Mk. z. v. Näh. Dreherg. 17.

Leeres Zimmer an alleinsteh. Dame zu vm. Mattenbuden 13.

Fischmarkt 23 frdl. Wohn., best. aus 2 großen Stuben, Kab., Küche, Boden, Aussicht Straßen- u. Wasserseite zum 1. Juni zu vm.

Pfefferstadt 64 u. 65 kl. Woh. 1 o. 2 Dam. a. kdrl. Herrsch. v. gl. o. spät.

Kleine Wohnungen
für 7 und 14 Mk. monatl. vom 1. Juni zu verm. Hakelwerk 20. Näheres bei **Grade.** (8916

Häkergasse 31 ist eine Wohnung von Stube u. getheilte Küche an ruhige Leute zu verm.

Töpfergasse Nr. 23—24, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, per sofort zu vm. Näh. Nr. 23 pt., Komtoir **Tobiansky.** (8826

Kleine Wohnungen sind zu verm. Zu erfrag. Kl. Schwalbengasse im Neub. (8816

Hirschgasse 6, f. Wohn. 3 Zimm., reichl. Nebengel. sofort od. sp. zu vm. Näh. Hirschg. 5, 1, r. **Stier.**

Frdl. Wohn. 1 Tr. im Hinterh. St., Küche, Bod. 15 Mk. z. 1. Juni z. vm. Sperlingsg. 14 b. **Zilgit.** (8896

Frdl. Wohnung, Stube, Küche, Boden sof. zu v. Gr. Bergg. 4 a, 2.

Jungferng. 17 Untergelegenheit zu vm. Alles Nähere daselbst.

Gr. Berggasse 11
Hofwohnung, 11 Mk. mtl., zu v.

Brandgasse 9b ist ein Zimmer, Küche, Boden u. Kammer f. 16 Mk. zum 1. Juni an ruh. Leute zu v.

Kleine freundl. Hofwohnung für 10 Mk. zu verm. Langgarten 28.

Hirschgasse 12, Wohn. v. Stube, Cab. u. reichl. Zub. zu vm. (8936

Wohn. f. 20 Mk. z. v. Fischmarkt 15.

Freundliche Wohnungen von 1 Stube, gr. Kab., hell. Küche, Entree, Keller u. Boden zum Preise von 18, 21 u. 22 ℳ monatl. sof. oder später zu verm. Engl. Damm 14, 1. **Milaster.** (8926

Poggenpfuhl 24—25, Garth., ist die gr. 3. Etage, 6 Zimmer, Balkon, Bad, von gleich oder 1. Juli zu verm. Pr. 850 ℳ (7297

Poggenpfuhl 24-25, Gartenh.,
ist die gr. 1. Etage-Wohnung mit Balkon, Veranda, Komt., durchgehend bis Katerg., 1. Juli zu vm. 7296

Ein leeres Zimm. ist v. gl. Engl. Damm 17 part. zu vermieth.

Häkergasse 4, parterre, Eing. Priestergasse, 2 Zimmer, helle Küche u. Zubehör. Pr. 21 Mk. z. 1. Juli zu vm. Näh. 3. Damm 2, 1.

Mottlauergasse 9, Wohnung, 3 große Zimmer, große Küche, Speisekammer, aller Zubehör, von gleich für 480 Mk. zu verm.

Kl. Wohn. 13 ℳ an kdrl. Lt. v. gl. zu vm. Zu erfr. Heil. Geistgasse 37.

Wohn. v. Stube, Cab. f. 14 Mk. sof. Petershag. a. d. Rad. z. v. Zu erfr. Gr. Berggasse 18, pt., i. Lad. (8686

Tagneterg. 10, 3, Wohn., 2 Zimm., Zub. v. gleich zu verm. Näh. 2. Etg.

2 Wohnung., Zimm. u. Küche im Hinterh. f. je 12 Mk. mon. z. 1. Juni zu verm. Zu erfr. 4. Damm 10 im Laden Vorm. 10-12 Uhr. (8446

Kaninchenberg 5, frdl. Wohng., 3-4 Zim. u. Zub. 430-550 Mk. sof. zu verm. Näh. 3 Trp., lks. (8626

Sandgrube Nr. 17,
neu dekorirte Wohnung von 5 Zimmern, Badeeinrichtung ꝛc. mit Benutzung großen Gartens z. 1. Juli evtl. 1. Juni zu vrm.

Petershag. a. d. R. 8 ist e. Arbeit.-wohn. für 8,50 Mk. s. zu verm.

Allmodengasse 7, eine Wohnung für 13 Mk. zu vermiethen.

Baumgartscheg. 42, ist e. Part.-Wohn. 1 Stb., Kch., Kll. kl. Gart. 18 Mk. an kinderl. Lt. z. 1. Juni z. v.

Rammbau 15, Hof, 1 Tr. z. 1. Juni eine Wohnung, Stube, K. u. Bod., an kl. Familie zu verm. Näh. das.

5—6 Zimmer
Bad ꝛc. z. vm. Johannisg. 19 (8556

Wohnung v. 5 Zim. nebst Zubehör u. eig. Thür v. Oktober zu verm. Vorst. Graben 7. (8516

Frdl. Hofwohnung Stube, Küche, Bod. v. 1. Juni zu vrm., Näh. a. d. gr. Mühle 1 b, pt.

2 freundl. Stuben, all. Zubehör, auch Waschküche von gleich zu vermiethen. Daselbst ist auch ein **Pferdestall** zu vermieth. Näh. Mausegasse 10, 1 Tr. (8746

Eine kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen Burggrafenstr. 11.

Barth.-Kircheng. 16 z. 1. Juni kl. saub. Hofwohnung f. 12 Mk. z. vm.

Eine Wohnung Stube, Cab., helle Küche zu vermieth. Brabank 2.

Stb., Küche, eig. Hausth. z. 1. Juni v. Bastion Aussspr. 4-5. Näh. Th. 6.

Stube, Kab., h. Küche, Bod., Kell. vom 1. zu verm. Spendhausneugasse 4, 2 Tr. **Koslowski.**

Kl. Stube zu vrm. Katergasse 3.

Kl. Berggasse 5, 1, 2 Stuben, Cab., Entree, Küche zu vermth.

Eine kleine und eine große Wohnung sofort zu vermieth. Näthlergasse 9, part.

Eine kl. Arbeiterwohn. für 9 ℳ monatl. zu verm. Althof Nr. 8, bei Strohdeich. **C. Grabe.**

Breitgasse 14, Stube, Küche sog. zu vm. Näh. Altst. Grab. 93, p. l.

Eine Wohnung zu vermieth. St. Kath.-Kirchensteig Nr. 3.

Jungferng. z. Juni 1 W. f. 20, 1 f. 18 Mk. z. v. Kath.-Kirchst. 16 z. erfr. Das. e. kl. St. f. 7 Mk. an einz. Pers.

2 Wohnungen, Stube u. Küche, gemeinschaftl. Boden f. 10 u. 8 Mk. zu vermiethen. Das Nähere Fleischergasse 88, 1 Tr.

Schmiedeg. 26, Vordrst., h. Küche, Zub. z. 1. Juli zu vm. Näh. 1 Tr.

Parterre-Wohnung,
3 Zimmer, Entree, helle Küche, Keller u. Boden billig zu verm. Petershagener Promenade 30, (St. Salv.-Kirchh.) **O. Borowski.**

Vorst. Grab. 17, pt., Wohn. u. hell. heizb. Werkstatt p. 1. Juli zu vm.

Frdl. Woh., 2 Zim. f. 20 ℳ mont. zu v. Zu erfr. Jopeng. 24, 2. (8606

Fleischergasse 60 a,
Wohn., 3—4 Zimmer sof. oder 1. Juli für 580 Mk. zu vm. (8576

Kl. frdl. Wohn. für 18 Mk. zum 1. Juni zu verm. Tischlerg. 43.

St. Katharinen-Kirchenst. 13-14 einige kleine Wohnung. u. ein Kabinet vom 1. Juni zu verm.

Johannisg. 58, 2, 1 gr., 1 kl. Zim., gr. helle Küche, Keller zu verm.

Kleine Gasse 1 a, 2 Trepp., sind Wohn. per 1. 6. u. 1. 7. zu verm.

Bruch-Java

per Pfund geröstet 1,20 ℳ, ungeröstet 90 ₰, besonders empfehlenswerth, seltener Gelegenheitskauf! Postpackete franko!

Kaffee- und Thee-Lagerei
Wilhelm Ebner,
Kohlenmarkt 32, am Zeughaus.
Telephon Nr. 664. (6007

Kaffee-Verlese- und Röst-Anstalt im Grossbetrieb.

Hundegasse 26, im Neubau, ist die 3. Etage, 3 Zim., Alkoven, Erker, Balk., Bad, Küche u. Zub. z. Oktober zu verm. Näh. Holzgasse 6.

Eine kleine Hinterwohnung zu verm. Zu erfr. Breitgasse 64, 1.

Frdl. Stube, Kab., Zub., z. 1. Juni Röpergasse 19, 2 Tr., zu verm.

Eine kleine freundl. Wohnung zu verm. Spendhausneug. 14-15.

Thornscherweg 12a, Wohn., 3 Zim. u. reichl. Zub., gl. o. sp. z. vm. N. pt. l.

Langgarten 24 ist eine kleine Wohnung zum 1. Juni zu verm.

Kl. Rammbau 4c, 3 Tr., Stube, Kab., Küche, Zubehör, an ordentl. Leute z. v. Näh. Gr. Krämerg. 10, 2

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (8505

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. (8495

Eine kleine Hofwohnung ist zu vermiethen Rammbau Nr. 17.

Eine kl. Wohnung für 10 Mk. zum 1. Juni zu verm. Salvatorgasse 6.

Fr. Vrdrwhn., 2 St., h. K., B. u. Zb. 22 Mk., zu vm. Z. erfr. Tobiasg. 23,

Petersiliengasse 11 ist e. kl. Stube m. a. oh. Küche v. gleich zu verm.

Stube, Küche, Keller an ruhige Bewohner Pfaffengasse 1, 2, v.

Kleine Wohnung sogleich zu beziehen Jungferngasse 25, 2.

Part.-Wohn., St., h. Küche, Hofr. 1. Juni zu verm. Breitgasse 41.

Eine leere Stube o. Küche z. vm. Hint. Adl. Brauh. 21-22. Z. e. 1 Tr.

Mehrere kl. Wohnung. z. verm., zu erfrag. Pfefferstadt 14, part.

Kl. Hofw. Stb., h. Kch., Km. i. an ruh. Lt. zu vm. Hl. Geistgasse 61, 1.

Vorstädt. Graben 28 sind Hofwohnungen von gleich u. 1. Juli zu verm. Zu erfr. bei **Flader.**

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Wohnung von Stube, Kab., Küche z. 1. Juli zu verm. Näheres Hauptstr. 135 prt. (7835

Langfuhr, Hauptstr. 8, eine Wohnung 4 Zimmer, Badestube, groß. Nebengelaß sofort z. verm., zu melden Vormitt. von 9—6 Uhr Nachm. daselbst 2 Tr. l.

Langfuhr, Pipkostr. 11 Wohng. f. 14 Mk. zu verm. (8535

Langfuhr, Hauptstr. 34, ist eine hochh. Wohng., 1. Etage, 4 gr. Zimm., Bad, Mädchenstube, Balkon, Eintr. in den Garten, vom 1. Juli od. spät. für d. jährl. Miethspreis v. 900 Mk. zu vm. Näh. das. 1. Etage **A. Böhlke.**

Langfuhr, Mirchauerweg 80, ist eine Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör u. e. Wohnung v. Stube u. Cab. zu vermiethen.

Hauptstraße am Markt, 2. Etg., 5 Zimmer, Bad, Zub., Jäschkenthaler Weg 2c, 4 Zimmer, Veranda, Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. **Herrmann, Jäschkenthaler Weg 2c.**

Langfuhr, am Markt, im neuerb. Hause, e. hochherrsch. Wohn. v. 6 Zim., Badezim., Balk., Gart., elektr. Beleucht., reichl. Z., v. gl. z. vm. N. Brunshöferweg 10.

Langfuhr, Brunshöferweg 7, am Bahndamm ist eine Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller für 18 Mk. monatlich von sofort oder später zu verm. Näheres dort bei Frau **Tetzlaff.** (7305

2 Zimmer, Küche ꝛc. zu verm. Johannisberg 19. (8485

Halbe Allee, Bergstr. 13, freundl. Wohn. f. 13, Nr. 25 frdl. Whn. 14 ℳ z. 1. J. **Panter,** Vorst. Gr. 41, 3 (8145

Wohnungen, Halbe Allee, Bergstraße, zu vm. N. Sandgrube 29.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Georgstraße 10, 1. Etage, rechts, Sommerwohnung von 5 Zimm., Küche nebst Zubehör, gegenüb. d. elektr. Bahn, möbl. od. unmöbl., sof. z. vm. Näheres Langgasse 43, im Laden. (7124

Oliva, Sommerwohnung, 3 Zimmer und Küche, dicht am Walde, unmöbl. oder theilweise möbl. von gleich zu vermieth. **H. Czerlinski,** neb. d. Oberförst.

Zu vermiethen:
Villa mit Garten
in Oliva zum Alleinbewohnen. Offerten unt. L 399 an die Exp.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Rothhahngang 5a, b, c, f. freundl. Wohnungen an ruhige Einwohner zu verm. Näh. das. beim Drechsler **Reimann.** (7905

Schidlitz, Oberstr. 42 f. freundl. Wohn. z. 11 Mk. zu verm. (7675

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn. 9 u. 11 Mk. gl. auch spät. zu vrm.

Schidlitz, Mittelstr., ist e. Wohn. zu vm. Zu erfr. Schulstr. 3a, pt.

Eine Wohnung Stube und Kab. ist zu vermieth. Schidlitz, Oberstraße 46.

Kl. Wohnung für 4 ℳ zu verm. Schidlitz, Oberstraße 110.

Ohra und Neue Welt Nr. 14 sind Wohnungen zu vermiethen.

Zimmer.

Schmiedegasse 8, Saaletage ist ein fein möblirt. Zimmer nebst Kabinet zu verm. a. W. Klavier.

Zimmer g. möbl. ist b. m. a. o. Pens. zu verm. Kl. Krämerg. 4, 2. (8835

Brodbänkengasse 38, 3, möblirt. Vorderz. zu verm. Preis 12 Mk.

Faueng. 37, 2, m. Zimm. z. verm.

Poggenpfuhl 6 ist ein klein. Schlafzimmer sogleich zu vrm.

Ein gut möbl. Zimmer ist von sofort zu verm. 4. Damm 5, 3.

Beff. Log. i. eig. Zimm., a. W. Bek., Schüsseld. 5 b, 3, l., Eg. Faulgrab.

2 junge Leute finden im eignen Zimmer g. Logis Tischlerg. 3-5, p.

G. Pension frei Heil. Geistg. 64, pt.

Langgarten 107 gut möbl. Z. z. v. (8035

Heil. Geistgasse 30, 1, möblirtes Zimmer zu vermiethen. (8245

F. m. Vorderz., 3½ J. bew., 28 Mk. zu verm. 1. Damm 19, 2. (8185

Weideng. 6, 2, r., 2 fein möbl. Zim., auch geth., z. v. A. W. Burschengel. (8355

Pfefferstadt 76, ein gut möbl. Vorderzimmer, auf Wunsch Schlafzimmer extra, sofort zu verm. (5779

Pfefferstadt 16, ist e. möbl. Zim. a. 1-2 Herren m. Pens. zu v. (7465

Breitgasse 99, 3, gut möblirt. Zimmer m. Kab. sof. oder später zu verm., a. W. a. Burschengel.

Hundegasse 97, 2, mbl. Zim. z. vm.

Möblirtes Zimmer mit auch o. Pension frei Böttchergasse 1, 1.

Vorst. Graben 44a, 3, ist ein freundl. saub. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Hundeg. 85, Eing. Berholdscheg., f. möbl. Zimmer zum 1. Juni z. v.

Stadtgraben 20, Eing. Pfefferst., sind 2 eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., hochpart., z. 1. Juni z. v., auf W. Burschengel.

Mattenbuden 32 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 17-18, 3, ist ein gut sep. mbl. Zimmer billig zu verm.

Gt. mbl. Zim. a. leer billig zu vm. Mattenbuden 20, 1, **Schumann.**

An der grossen Mühle 1b, 1 Treppe links ist ein feines möbl. Vorderzimmer, separat, zum 1. Juni zu vermiethen.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafz. ist zu verm. Langgasse 2, 2 Tr.

Möbl. Zimm. u. Kab. Bahnhof zu vm. Karmeliterg. 5, 1, l. (8405

Einfach möbl. Zimmer ist zu vermieth. Langgasse 2, 2 Tr.

Fein möbl. Zimm. sof. resp. 1 Juni zu verm. Heil. Geistg. 106, 1. (8655

2 frdl. möbl. Zm. 1. Et., p. M. 15 ℳ zu vm. Zu erf. Jopeng. 24, 2. (8615

Möbl. Vorderstube nebst Kab. an 1 od. mehr. Herren mit auch o. Pension v. 1. 6. z. vm. Näh. Poggenpfuhl 92, im Bierverlag. (8465

Pfefferstadt 75, 1, ist e. frdl. möbl. Zimm. u. Kab. zu verm. (8725

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. ist sof. zu verm. Hundeg. 118, 2. (8425

Gut möbl. Vorderzimmer bill. zu verm. Mattenbuden 13, 1 Tr.

Möbl. Zimm. u. Kab. an 1-2 Hrn. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, p. (8525

Altstädt. Graben 42, 1. Et., gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Goldschmiedegasse 33, 1, gut möblirt. separates Vorderzimmer gleich zu vermiethen.

1 gut u. 2 einfach möbl. Zimmer m. sep. Eg. v. gl. zu hab. Johannisgasse 41, am Johannisthor part.

Ein Vorderzimmer zu verm. Frauengasse 29, 1 Tr.

Garçon-Wohnung b. **Fr. Hirson,** Häkergasse 21. Daselbst werden **russische Sprachstund.** ertheilt.

Vorst. Grab. 53, 3, mbl. Z. sof. b. z. v.

Frauengasse 44, 1 Tr., möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm.

Jopeng. 56, 2, sep. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. z. vm. Auf W. Pens.

Fein möblirtes Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistgasse 50, 1.

1—2 gut mbl. Zim., sep. Eg., v. sgl. preiswerth zu verm., a. Wunsch Burschengel. Gr. Berggasse 17, 2.

Möblirtes Vorderzimmer zu verm. Rammbau 46, 1. Etage.

Ein möbl. Zimmer f. 15 Mk. mtl. v. 1. Juni z. vrm. Weidengasse 15.

Kleines möbl. Vorderzimmer zu verm. Tobiasgasse 4, 3 Tr.

Ein klein. möbl. Vorderzimmer f. 15 Mk. Hirschgasse 3, pt. r., z. vm.

Breitg. 33, 1, möbl. Zim. v. gl. z. v.

Fraueng. 36, e. gr. möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. (8845

1 möbl. Zim. m. a. o. Pens. a. 1 Hrn. v. gl. o. 1. zu verm. Dienergasse 6.

1 Vorderstube, möbl. m. sep. Eing. bill. zu verm. Tischlerg. 48, pt.

Ein gut möbl. Zimmer mit voller Pension an 1-2 Herren z. 1. Juni zu verm. Pfefferstadt 1. Zu erfragen im Restaurant.

Kab. sof. zu v. Gr. Gasse 20, v., r.

Kabinet, sep. Eing., zu verm. Vorst. Graben 65, Hof, rechts, 2.

Kl. Stübchen ist zu verm. an eine Frau o. Mädch. Katerg. 15, pt.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen Johannisgasse 31, 2.

Frdl. möbl. Vrdrz., sep. E., m. a. o. Pens. zu vm. Schmiedeg. 27, 3.

Heil. Geistgasse 109, 2, ist ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. z. v. 8795

Freundl. Vorderzimmer ist vom 1. Juni unmöblirt zu verm. Strandgasse 7, 1. (8775

Fleischergasse 9 prt., fein möbl. Vorderzimmer vom 1. Juni zu vermiethen.

Paradiesgasse 6a, 1 Tr. l. Nähe d. Hauptbahnhofs, zwei sep. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Schreibt. sof. od. 1. Juni zu v.

Eleg. möbl. frdl. Vordz. m. Kb. sofort oder später an Herren zu vermiethen Frauengasse 33, 1.

Jopengasse 19, 3, sind 2 mbl. Vordz. an anständige Herren zu verm.

Möbl. Vorderzimmer, ganz sep. zu verm. Heil. Geistgasse 79, pt.

Mattenbuden 5 anständiger jung. Mann als Mitbewohn. für ein frdl. möbl. Zimmer gesucht. 10 Mk. mit Morgk. ev. a. Pension.

Fein möbl. Zim. u. Kab., sep., v. gleich zu verm. Breitgasse 53, 2.

Möbl. Zimm. für jg. Dame mit Pens. z. vrm. Schießstange 4b, 3.

Beff. Log. i. eig. Zimm., a. W. Bek., Schüsseld. 5b, 3, l., Eg. Faulg. (6905

Offiziers-Logis
zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (7685

Jg. anst. Mann find. g. Schlafst. v. 1. Juni Lastadie Nr. 15, part.

G. Log. z. h. Burggrafenstr. 12, 3.

Ein jg. Mann find. gut. Logis bei einer Wittwe Tischlergasse 8, 1.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Johannisgasse 48, 1.

J. Lt. f. Logis Gr. Mühleng. 20, pt.

Ordentl. junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 33, 1.

Alleinst. Frau sucht eine Mitbewohn. Hohe Seigen 34, H., 1.

Anst. Mitbewohn. k. f. b. alleinsteh. Frau meld. Häkergasse 28, 2, r.

Pension

Anst. jg. Dame f. g. Pens. m. Anschl. bei e. alleinst. anst. Ww. Töpfergasse 13, 2 Tr. am Holzmarkt.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., m. v. Pens. frei Holzgasse 28, 1. (7785

Anst. junge Dame find. gute und angenehme Pension bei alleinstehender Dame. Off. unt. L 396.

Schülerinnen u. junge Damen f. liebevolle Aufnahme bei Frau Ingen. **Dahl,** Milchkanneng. 13.

Div. Vermiethung

Holzschneideg. 5 ist die Tischlerwerkstatt zu vermiethen. (5900

Eckl\ad. Breitgasse 56 sofort zu vermiethen.

Billiger großer Laden und Lagerräume auch Wohnung von 4 Zimm. dazu Breitgasse 43 per Oktober zu vermieth. Näh. Altst. Graben 102, part. (8395

Brodbänkeng. 10, 2 Stub., pss. z. Komt. z. vm. Nh. Altst. Grb. 93, p.

Eine gute gangbare Häkerei ist vom 1. Juli Hühnerberg 7 zu vermieth. Näheres daselbst.

Gr. Saal z. Vereinszw. usw. zu vm. Brodbkng. 38. (8885

Langfuhr, am Markt, ein **grosser Laden** nebst Wohn. pass. f. jedes Geschäft, daselbst gr. Waaren- od. Werkstatträume gl. zu v. Näh. Brunshöferweg 10.

Dirschau.
Ein Laden nebst zwei Nebenräumen, in d. gangbarst. Straße der Stadt geleg., ist von sofort zu vermiethen. **J. Pieper.** (7335

Langfuhr, am Markt, ein **grosser Eckladen** nebst angrenzender Wohnung v. gleich zu verm., auch ist das Grundstück verkäufl. Näh. Brunshöferw. 10.

Riesenburg Westpr.
In meinem (7338
Eckhaus
am Markt, in allerbester Geschäftslage, ist per Oktober d. Js. ein
Ladenlokal
mit anschließender geräumiger Wohnung, in welcher seit 30 Jahren ein flottes und rentables **Tuch-, Manufaktur-, Mode-Kurzwaaren- und Konfections-Geschäft** betrieb. wird, unter sehr günstigen Bedingungen zu verpacht. Auch würde mein Haus, welches sich wegen seiner großen Hof- und Kellerräume zu jedem Geschäft eignet, unter sehr günstig. Bedingungen verkaufen.
A. Neuthal,
Riesenburg Westpr.

Offene Stellen
Männlich.

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Zwei tücht. Werkstubenarbeiter und ein **Ofensetzer** finden dauernde Beschäftigung **Budzinski,** Töpfermeister, **Berent Westpr.** (7265

Für eine Papierwaaren und Dütenfabrik wird ein tüchtiger und ehrlicher **Arbeiter** welcher gut packen kann, bei gutem Lohn gesucht. Daselbst kann sich auch ein Arbeitsbursche melden **F. Goerl & Co.,** Straußgasse 9. (8345

Ein Schreiber
mit flotter Handschrift kann sofort eintreten. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsforderung zu richten an die **Königliche Bauleitung für die Hochwasserregulirung in Dirschau.** (7282

Vertreter,
welche bei Handels- und Gewerbetreibende, Landwirthschaft ꝛc. beliebt und gut eingeführt sind, werden für jeden Platz bei guter Provision von großer Fabrik, Aktien-Gesellschaft, wasserdichter Stoffe, Wagendecken, Zelte, Bekleidungsgegenstände ꝛc. gesucht. Offerten unter 7250 an die Expedition d. Blattes. (7250

Taxameterkutscher
finden Stellung bei **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11—12. (7334

Stallkutscher
f. Privatfuhrwerk gesucht von **L. Kuhl,** Ketterhagerg. 11/12 (7333

Guter Rockarbeiter kann sich melden Johannisgasse 48, 3.

Klempnergeselle
kann sich melden.
W. Blank, Neufahrwasser.

Schneidergeselle melde sich Kassubisch. Markt 4/5. **Freund.**

Mehrere tücht. Schuhmachergef. werden gesucht Hundegasse 103.

Mehr. tüchtige Schuhmacher a. Reparatur. u. neue Maaß-Arb. sucht Schnellsohlerei Breitgasse 6

Tüchtige zuverlässige (7303
Bierfahrer,
welche Kaution hinterleg. können finden dauernde Stellung. Leute, die in der Nähe der Brauerei wohnen, werden bevorzugt.
Danziger Actien-Bierbrauerei
Klein Hammer.

Ein junger **Friseur-Gehilfe** kann sich melden Breitgasse 83, 2 Trp., **P. Zilisch.**

Barbiergehilfe kann eintreten **H. Kraemer,** Junkergasse 8.

Suche zum 1. Juni einen **tüchtigen Konditor** der selbstständig arbeiten kann. Off. unt. L 407 an die Exp. (7308

Schuhmachergesellen können sich melden Schäferei 2, 1 Treppe.

Stadtreisender
von hiesiger Seifenfabrik per sofort gesucht. Offert. unter L 436 an die Exp. d. Bl.

Zuverläss. ordentl. Bursche, der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich melden bei **Rosenbaum, Praust,** Pferdegeschäft.

Ein ordentlicher Laufbursche
kann sich melden bei **H. Wandel,** Frauengasse 39.

Ein anständig. Knabe z. Semmeltragen gesucht Breitgasse 99.

Kräftig. Laufbursche, kann sich melden **A. C. Stenzel,** Fischmarkt.

Junge od. Mädchen kann sich z. Milchaustr. m. Weidengasse 8, L.

Tüchtiger Laufbursche, der in einem Bierverlag gewesen, kann sich melden Breitgasse 111.

Einen jg. Laufburschen sucht **Stephan Landmann.**

Für Laden und Komtoir suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung geg. montl. Remuneration. Meld. zwischen 12 u. 2 Uhr erbet. **Otto Brenner,** Cigarren-Import u. Fabr. (7765

Lehrling z. Feinbäckerei gesucht. **Gg. Sander,** Postgasse. 7265)

Für unser
Kolonialwaaren-Engros-Geschäft
suchen einen **Lehrling.** Offerten unter L 377 an die Exped. dies. Blattes erbeten.

Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern sucht **Medizinal-Drogerie „Zur Pfefferstadt".**

Für mein Komtoir kann sich **ein Lehrling** bei steigender Entschädigung melden. **C. Silberstein,** Röpergasse 6.

Sohn achtb. Elt., 15-17 J. alt, welcher Lust hat herrschaftl. **Diener** zu werden, gesucht. **Marx,** Jopengasse 62, Stell.-Vm.

Lehrling
gegen monatliche Remuneration stellt noch ein
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57-58. (7317

Für mein **Kolonialwaaren-Detailgeschäft** suche einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Offrt. unter L 359 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Für mein Papier-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft suche zwei mit den Branchen vertraute (5879
tüchtige Verkäuferinnen
aus achtbarer Familie. Offerten unter L 347 an die Exped. d. Bl. erbet.

T. Näht. f. d. Besch. **Fr. Korsch** Mod., Lgf., Ulmenweg 13. (8135

Für mein Schankgeschäft suche eine gut empfohl. Verkäuferin selbige muß 60 Mk. Kaution stell. Off. u. L 328 an die Exp. (8115

Eine **evangelische, geprüfte**
Erzieherin
wird für ein neunjähriges Mädchen aufs Land gesucht. Offerten u. L 333 an d. Exp. (7270

Eine ehrliche, fleißige
Reinmachefrau
für 2 Tage wöchentlich kann sich melden Weidengasse 16, 2, lks.

Jg. Mädch., das das Wäschenähen erlern. w. k. s. meld. **Am Stein 10.**

Eine Schneiderin, welche nur selbstständig u. gut arbeitet, wird sofort gesucht. Offerten unt. L 363 an die Exp.

Amme
wird sofort gesucht **Große Wollwebergasse 28, 1 Tr.**

Junge Damen, welche die feine Damenschneid. praktisch u. grdl. erlernen wollen, könn. sich meld. **H. Oberwelt,** Gr. Scharmchrg. 3, 1.

14jähr. Mädchen für Nachmittag kann sich melden Beutlerg. 1, 1.

Mädchen wird als Aufwärterin von Vorm. 7 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr ges. Schichaugasse 9, 3, links.

Eine alleinstehende Arbeitsfrau kann sich melden Neunaugengasse im Zwiebellager.

Eine ältere Frau od. Mädchen ohne Anhang, d. für läng. Zeit einem klein. Haushalt vorstehen u. auch kochen kann, w. gesucht. Offerten unt. L 361 an die Exp.

Aufwärterin für den Vorm. gesucht Kaninchenberg 14, 2, r.

Suche Hausmädchen, welche etwas kochen können, für Danzig und Nähe. **J. Dan,** Stellenverm., Hl. Geistgasse 9, 1.

Kleines Mädchen zum Kind für Nachm. melde sich Fraueng. 9, 1.

Für meine Konditorei in Zoppot suche ich zum 1. Juni d. Js. eine tüchtige selbstständige
Verkäuferin.
Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten. (7342
H. Werminghoff, Zoppot.

Tücht. Taillen- u. Rockarb. find. dauernde Besch. Lastadie 21, 2, r.

Dienstmädch. m. gut. Zeugn. bei hoh. Lohn ges. Langebrücke 12.

Rock- und Taillenarbeiterinnen sofort gesucht Hundeg. 113, 2.

Tücht. ehrl. Aufw. m. Buch o. Zg. f. Vrm. m. f. Röperg. 19, p. M. 5—6.

Suche Köchin, Stubenmädchen, Zimmermdch., Mdch. für Alles, Kaufmannslehrling Frau **M. Haack,** Heilige Geistgasse 37.

Kleines Mädchen z. Aufwarten ges. Weißmönchenkircheng. 1, pt.

Kräftiges Mädchen kann sich zum Aufwrt. meld. Fleischerg. 43, H., p.

Geübte
Arbeiterinnen
auf Forstjacken sucht sofort
B. J. Fuchs,
Dominikswall 11, 1. Et.

Jg. Damen, w. d. Weißzeugnähen u. Zuschneid. in k. Zeit grdl. erl. w., k. sich meld. Röpergasse 15, 2.

Ein Mädch., 15-16 J., f. leichte Aufwartest. ges. Poggenpfuhl 66, 1.

Lehrmädch. suche f. m. Stepperei. **Fr. Schwarz,** Johannisgasse 66.

Hilfsarb. f. Damenschneid. kann sich mld. Gr. Mühlengasse 13, p.

Junge Mädchen zur Erlern. d. eleg. Damenschneiderei suchen **Geschw. Moritz,** Langgasse 40.

Ein junges Mädchen in der Schneiderei geübt, kann sich md. Sandgrube 23. **M. Rösler.**

Näht. f. Beschäft. Poggenpf. 73, 2, l.

Suche zum 2. Juli Köchinnen, Stubenmädchen, erfahr. Kindermädch. u. tücht. Mädch. f. alles für sehr g. Stell. **Hardegen Nachf. (Jablonski),** Heil. Geistgasse 100.

☞ Gesucht zum 1. Juni eine ältere einfache Frau, um Nachmittags mit e. Kinde spazieren zu gehen. Anmeld. v. 2—3 Uhr Nachm. Pfefferstadt 75, 3. (7318

Eine Maschinenäht. u. Lehrm. k. sich meld. Salvatorgasse 7, 2 Tr.

Suche kalte u. warme Mamsells Mädch. f. Danzig, Berlin u. Land bei hoh. Lohn, fr. Reise, Frau **L. Rohfuss,** 1. Damm 11.

Ein ordl. Mdch. für leicht. Dienst ges. **Breitgasse 6** im Goldgesch.

Weibliche Kochlehrlinge finden für diese Saison Aufnahme i. **Kurhaus Brösen.** (7339

Ein junges anst. **Mädchen** zu Näharbeiten wird gesucht Johannisgasse 61, parterre.

Gesucht z. 1. Juni ein Kindermädchen mit g. Zeugn. Näh. Straußgasse 12, 2 Tr. Oberleutnant **Plehn.** (8695

Jg. Damen z. Erler. d. Schneid, in längerer u. kürzerer Zeit melden sich Frauengasse 8, 2.

Tüchtige
Hilfsarbeiterinnen
für Taillen und kl. Hilfen, für Röcke find. dauernde Beschäftig. **Hundegasse 55, Hange-Etage.**

Gesunde Wärterin ohne Anh., für kranke Dame zum 1. Juli gesucht. **E. Zander,** Langgarten, Hospitals-Posthof I K, 1.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V.

Suche jg. Kochmamsell, Ladenfräul., Stütz., Maschinenmädchen, für auswärts und v. Hausmädchen zum 2. Juli **F. Wentzlaff,** Heil. Geistg. 101.

Wäschenähterin gesucht, Mädchen, welche d. Wäschenähen gründl. erlern. woll., werd. noch angenommen Häkerg. 14, 1 Tr.

Ein nicht zu junges Mädchen fürs Restaurant u. Hilfe in der Wirthschaft kann sich sogl. meld. Langfuhr, Elsenstraße Nr. 4.

Suche eine jüngere **Köchin** bei 20 Mk. monatl. Lohn, sowie ein besseres **Stubenmädchen** u. eine einfache **Kinderfrau** u. e. **Dienstmädchen** das kochen kann f. zwei Herrsch., die spät. verreisen, muß ein ordentl. Mädchen sein. Frau **A. Weinacht,** St.-V., Hl. Gstg. 103

Erste Verkäuferin
zur Leitung unserer Kurzwaar.-Abtheilung suchen per 1. Juni resp. 1. Juli bei hohem Gehalt. Dauernde angenehme Stellung. Schriftliche Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften erbitten (7337
M. Conitzer & Söhne,
Marienburg Westpr.

S. Ld.- u.- Hotelw., Verk. f. Schank, Buffetfrl., Lehrfrl. f. Güt., Köch., Stb.-, HS.- u. Kdm., Dienstm. a. A. f Berl. u. a. St. N. fr. Ziegengasse 1.

Ein Mädchen für die Bonbon-Fabrik kann sich melden Altst. Graben 10, **J. Feldkeller.**

Nähterin in Hrn.-Jag. (Lag.) g. find. d. Besch. Holzgasse 5, 1 Tr.

14—15j. Aufwärt. für d. g. Tag ohne Essen ges. Altst. Gr. 67, L., l.

Eine jg. Dame als **Kassirerin** vom 1. Juni cr. gew. Meldg. mit Gehaltsanspr. u. L 435 Exp.

Gesucht
1 tüchtige Köchin
für Privat-Haushalt, 20 ℳ monatl. p. 1. o. 15. Juni. Off. unt. L 414 an die Exp.

Kleines Mädchen v. 14-16 Jahr. zu Kindern kann sich melden Lastadie 22, 1 Tr. von 2—4 Uhr.

Hotelw., Ladenmädch., Köchin u. Hausmädch. sucht sofort **Bertha Rieser,** Breitg. 27, Gesindebur.

Ein junges Mädchen kann die Binderei erlernen **Conrad,** Blumenhdlg., Poggenpfuhl 13.

Ein j. Mädchen v. außerh. melde s. a. Lehrling i. Bäckergesch. Näh. 2. Damm 9, Eg. Breitg., Bäckerei.

Arbeits- u. Packmädchen gesucht 4. Damm 7.

Frau z. Aufwarten f. d. Morgenstund. ges. Vorst. Graben 20, 2 Tr.

Tüchtige Druckerin und Lehrmädchen können sich meld. Buchdruckerei, Milchkannengasse 7.

Suche für vorzügliche Stellen herrschaftl. Köchinnen, bediente Stubenmädchen, saubere Hausmädchen, die kochen können, jüngere Mädchen für Alles, zuverläss. Kindermädchen, Kinderfrauen, Kindergärtn. Landwirth. **F. Marx,** Jopeng. 62, Stellenv.

☞ Hotelwirthin, Kochmamsells für Danzig u. außerhalb Büffetfräulein für Hotels und Kaffeehaus sofort gesucht Frau **Marie Hoenke, Heilige Geistgasse 36, 1 Tr.**

Tüchtige Verkäuferin, möglichst mit der Branche vertraut, für Kondit. gesucht **Otto Moderegger,** Langfuhr, Hauptstraße 123.

Zwei
Billet-Kassiererinnen
für das hiesige Damen- und Herrenbad werden zum 1. Juni gesucht. Ostseebad Brösen. (7341

Stellengesuche
Männlich.

Ordentl. nücht. Mann in den besten Jahren, gewesener Bureauvorsteher sucht geg. **nur freie Station** irgend welche Beschäftigung ev. auch als Rechn.-Führer auf dem Lande. Gefäll. Off. u. 99705 an die Expd. (99705

Aelterer, alleinsteh., tüchtiger und zuverlässiger
Buchhalter u. Korrespondent,
der auch mit dem Gerichtsverfahren nach jeder Richtung hin bestens Bescheid weiß, sucht Stellung. Salair-Ansprüche ca. ℳ 100 pro Monat. Beste Referenzen. Offerten im Zigarrengeschäft von **Carl Kreis,** Stadtgraben 6, erbeten.

Jung. **Komtoirist,** mit sämmtlichen Komtoirarb. u. Schreibmaschine vertraut, sucht Stell. Offert. unt. L 383 an die Exped.

Junger intelligenter kautionsfähiger
Kaufmann
der Lebensmittelbranche sucht Stellung als Reisender, Lagerist oder Filialist. Gefl. Offerten unter L 369 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Selterfüller sucht Stellung. Off. u. L 350 a. d. E.

Junger Mann, gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum 1. Juli anderweit Engagement. Offerten u. L 355 an die Exped.

Ein nüchterner Mann, kinderlos, verheirath., 50 Jahre alt, der noch leichte Arbeit verrichten kann, bittet um eine Stelle z. Beaufsichtigung eines Hauses oder ähnliche Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. L 405 an die Exp.

Stellen-Gesuch.
Verheiratheter Herr, in den 30 Jahr., ehemal. Landwirth, mit guter Handschrift u. Schulbildung, mit Komtoirarbeiten etwas vertraut durch Erlernung der kaufm. doppelt. Buchführung sucht eine Stellung als Lagerverwalter, Expedient, Komtoir- oder Kassenbote, Holz- oder Kohlengeschäft, Fuhrgeschäft ꝛc. Bei Vertrauensstell. evt. Kaut. Offert. u. L 421 an die Exped.

Junger Mann der Kolonial- und Destillationsbranche, gegenwärtig in Stellung, auch der polnisch. Sprache mächtig, wünscht p. 15. Juni resp. 1. Juli Engagement. Off. u. L 416 Exp.

Landwirth, 40 Jahre alt, mit gut. Handschrift, sucht Beschäftigung. Off. unter L 387 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Anst. Mädchen bittet um Aufwartest. Milchkannengasse 7, 4.

Ordtl. Frau bittet um St. f. Vor- o. Nm. Kneipab im Raum 37 b, Erter

Geprüfte Krankenschwester sucht für gleich Privatpflege oder mit einer Dame zu reisen. Off. unter L 354 an die Exped. d. Bl.

1 Nähterin w. a. schneid. b. 1 o. 2 Tg. wöchentl. Besch. Schmiedeg. 26, 3.

Anständige Eltern suchen für ihre eingesegnete Tochter
Beschäftigung
Wochen- oder Monatsgehalt. **Rammbau 45, 2 Tr.** (5899

Eine Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Baumgartschegasse 23.

Empfehle z. 2. Juli u. früher herrsch. Köchinn., erfahr. Stubenmädchen, saub. Hausmädchen, die kochen können, **Ammen,** Kinderfrauen, Kindermädchen, Kinderfräulein, Stütz., Verkäuferinnen f. Kondit., Bäck. u. Dest. anst. Buffetfrl. Landwirth.
F. Marx, Jopengasse 62, Stellen-Verm.

Geb. jg. Mädch. sucht i. Danzig od. Vorort z. 1. Juli St. a. Repräsent. o. Gesellsch. u. Stütze, selb. k. koch, i. etw. mus. u. i. Gesang ausg. A. W. Vorst. Off. u. L 398 a. d. E. (8785

Mädchen b. Stelle z. Waschen u. Reinmach. Johannisgasse 35, 3.

Empfehle von sogleich u. Juli tüchtige Mädchen aller Art. **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

Empfehle Fräul. f. Fleischgesch., selbstst. Wirth., Landwth., Gärtn., Hsd., Köch. **M. Mielkau,** Jopng. 57

Empfehle Landwirthin, Kochmamsells, Verkäuf. all. Branch., perf. Köchin, Stubenmädchen, Kinderfräul. u. Mädchen, sowie tücht. Mädch. f. Alles. **Hardegen Nchfl. (Jablonski)** Hl. Geistg. 100.

Perf. arb. Schneiderin empfiehlt sich b. in und außer dem Hause. Offerten unt. L 397 an die Exped.

☞ Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin bei alter Dame od. als Assistentin b. einem Arzt. Offerten unt. L 385 an die Exp.

Empfehle ältere erfahrene Köchinnen, sow. junge u. ältere Landwirthinnen u. Stützen zum sofortig. Antritt. **J. Dan,** Stellenvermittlung, Heil. Geistgasse 9, 1.

Frau b. um Stelle f. d. Morgenstunden Brabank 19. **Hoffmann.**

Anst. junges Mädchen, gegenw. im Bäckereigesch. sucht z. 1. Juni ähnl. Stellg. od. auch als Stütze bei ält. Dame. Offert. u. L 420.

E. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinm. Barthol.-Kircheng. 15, 3.

Mädchen v. Lande bittet um Aufwartestelle Paradiesgasse 19, pt.

Empfehle Ammen u. Wirthin fürs Land Frau **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Anst. Mädchen, das kochen kann, sucht sofort oder 1. Juni Stellung Johannisgasse 16, 2.

Jg. Mädchen v. Lande s. Dienst zu erfrag. Tischlergasse 35, part.

Empf. Kinderfrau. m. s. g. Zeugn. **F. Wentzlaff,** Heil. Geistg. 101.

Unterricht

Klavier-Unterricht leichtfaßlich und gründlich, wird ertheilt Fischmarkt 5, 1 Tr. links.

Schön- u. Schnellschreiben ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Kochschule
Hundegasse 5.
Praktischer Kochunterricht täglich von 9—1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten.
Anna v. Rembowski.

Junge Damen, welche gründlich in der feinen **Damenschneiderei** Zuschneid. inbegriff., ausgebildet werd. woll., können sich sof. meld. **E. Lemcke,** Modistin, Hl. Geistgasse 102, 1. N. d. Lehrz. d. Besch.

English.
Agnes S. Wood,
Hundegasse 90, 3. (99055

Capitalien.

6—8000 Mk. werden zur 3. jedoch sehr sicheren Stelle auf zwei sehr gr. herrsch. Grundst. m. groß. Gart., Langfuhr, v. Selbstdarlehnsgeb. v. gleich od. spät. ges. Offert. unt. L 380 an die Exp. d. Bl.

2000 Mk. à 6% zur sicheren zweiten Stelle städtisch gesucht. Off. u. L 372 an die Exped. d. Bl.

Hypothek. u. Baugelder offerirt (7133
Hypotheken-Bank-Geschäft
Alois Wensky,
Danzig, Milchkanneng. 15, 3 Tr.

Hiesige städt. wie ländliche, 1. auch 2. noch sichere Hypotheken, in größ. u. klein. Beträg., w. f. ausw. Haus gl. gek. Heil. Geistg. 75, part.

50000 Mark
Baugeld
zum Bau eines großen Eckgebäudes wird zur 1. Stelle ges. Off. u. L 344 an die Exped. d. Bl.

4500 ℳ z. 2. St. zu cediren. Agent. verb. Off. u. L 348 an d. Exp. d. Bl.

Wer leiht
unter Diskretion 30 Mk. gegen monatliche Abzahlung von 10 Mk. und 20% Zinsen. Offerten unt. L 364 an die Exp.

1800 ℳ suche z. zweit. ganz sich. Stelle. Off. unt. L 360 an d. Exp.

Wer leiht gegen Zinsen **100 Mk.** Offerten unt. L 371 an die Exp.

Mk. 30-35000
5 Proz. zur 2. goldsich. Stelle auf hiesig. großes Grundstück sofort oder später ges. Offerten mögl. vom Selbstdarleiher u. L 439 an die Exped. d. Bl. erb. (8945

20000 Mk. zur 1. Stelle sofort oder später gesucht. Offerten unt. L 430 an die Exp.

6500 Mk. zur 2. Stelle sofort oder später gesucht. Offert. unt. L 431 an die Exp.

3000 Mark
sind vom 1. Juli städtisch sicher zu vergeben. Offerten sub 7329 Filiale Neufahrwasser erb. (7329

Suche zur 2. sehr sich. Stelle **5000 Mark** direkt vom Geldgeber. Offert. unter L 401 an die Exped.

15000 Mark werden für Ohra zur 1. Stelle auf ein sicheres Geschäftsgrundstück zu cediren gesucht. Offert. unt. L 426 Exp.

9000 Mk. zur 2. Stelle sofort oder später gesucht. Off. unter L 432 an die Exp. d. Bl.

Suche sofort auf mein Fabrikgebäude mit Tischlereibetrieb in Stadtgebiet zur 1. Stelle **16—20000 Mk.,** Feuerversicherung 37000 Mk., Werthtaxe 43700 Mk. Offrt. u. L 434 Exp.

Verloren und Gefunden

Verloren e. silb. Uhr nebst gold. Kette am 1. Feiertag in Heubude b. Hrn. **Kramer** od. auf d. Wege bis nach Troyl Nr. 8. Das. gegen gute Belohnung abzugeb.

Ein kath. Gebetbuch ist gefunden auf den Namen **Lohmann.** Abzuholen Schüsseldamm 51, Rll.

2 kl. 1 gr. Gardine verl. Weideng. b. Hirschg. Abz. Nr. 8, Hinth. **Kelas**

Eine silberne Taschenuhr ist gefunden. Abzuholen Pfefferstadt Nr. 67, **Janzen.**

Seid. Herrenschirm
am 1. Pfingstfeiertage im großen Stern, Zoppot, abhanden gek. Wiederbringer erhält Belohn. **Kluge,** Danzig, Dominikswall 8. (7307

Zwei Schlüssel
am Bindfaden sind verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei
Steinhauer,
Altstädt. Graben Nr. 92.

Portemonnaie mit Inhalt a. 16. d. Mts. ges. Abzh. Mattenbud. 32, prt. Gartnh.

Kneif. gefund. Abz. Hirschg. 4, 1, r.

Am 1. Pfingsttag im Wintergarten **Ring verloren** (Opal mit kl. Brillanten) gegen gute Belohn. abzugeb. Hundeg. 80, v., 1.

Regenschirm, gez. F. Nagel, ist im Café Hillmann, Jäschkenth., am ersten Pfingstfeiertage von erkanntem Herrn mitgenommen. Bitte sofort zurückzubring. Hinterm Lazareth Nr. 9, 1 Treppe, links.

Brillant-Nadel verloren!
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Breitgasse 88, part., gegen Belohn. abzugeben.

1 Manschette m. Kettenknopf ist Montag vrl. Abz. Fraueng. 11, 2.

Schw. Damenuhr m. Kette gef. Abzuh. Schützengang 1, Th. 2.

Foxterrier-Hund,
auf den Namen „Bob" hörend, ist Sonnabend Abend abhanden gekommen. Wiederbringer gute Belohnung Sandgrube 22. (7300

Braun melirter
Jagdhund
1. Pfingstfeiertag Hundeg. entlf. Abzug. i. **Monopol-Hotel** Hundeg. (7324

Dachs, Hündin, hat s. eingefund. Abzuholen Johannisgasse 55, pt.

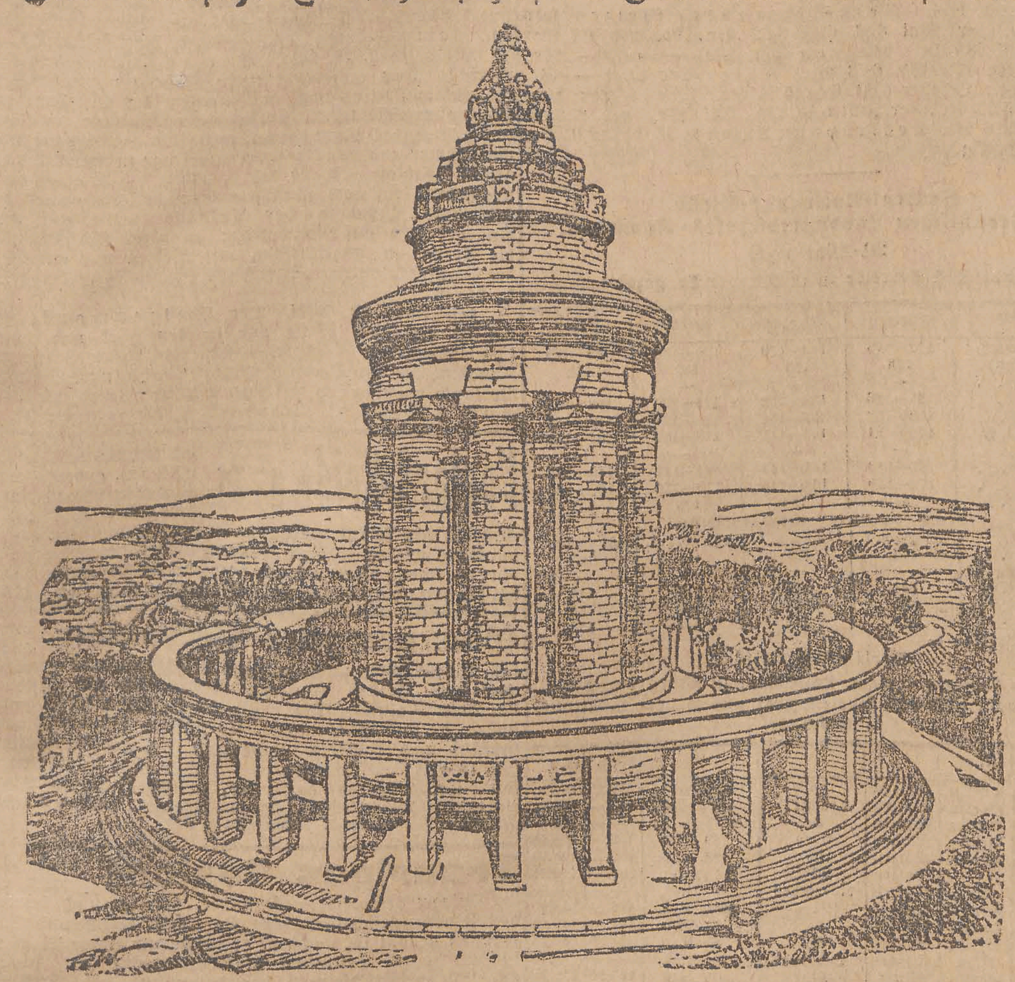
Vermischte Anzeig

Ed. S. No. 789
Brief liegt unter obiger Chiffre hauptpostlagernd, bitte abholen.

Die Beleidigung, welche ich Frl. **Anna Knaak** in St. Albrecht zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. **Arthur Köhler.** (8455

Die Beleidigung
die ich dem **Johann Luckau** zugefügt habe, nehme ich zurück.
Johann Bahr,
Bodenwinkel. (7314

Das deutsche Burschenschaften-Denkmal in Eisenach



wird am 22. d. Mts. seine Weihe erhalten. Der monumentale, vom Architekten Kreis in Dresden entworfene und geleitete Bau erhebt sich im Südosten Eisenachs, auf der sogenannten Göpelskuppe, gegenüber der Wartburg, einem Bergrücken, von dem aus man einen wundervollen Rundblick auf die Stadt und ihre herrliche Umgebung genießt. Das in Kalkstein ausgeführte Werk zeigt sich als ca. 36 Meter hoher antiker, tempelartiger Rundbau von neun mächtigen dorischen Säulen und kuppelartigem mit in Stein gehauenen Adlern und Charakterköpfen berühmter deutscher Männer geschmückten in einer Krone auslaufenden Oberbau. Das stilvoll ausgeschmückte Innere wird außer den fünf überlebensgroßen Bildsäulen des Großherzogs Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach, des Beschützers der alten Burschenschaft, und des Kaisers Wilhelm I. nebst seinen Paladinen auch Tafeln mit den Namen der in den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 gefallenen oder an ihren Wunden gestorbenen Burschenschafter enthalten.

Lokales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Oberlandesgerichtsrath Claaßen in Marienwerder ist infolge seiner Ernennung zum Geh. Regierungsrath und vortragenden Rath bei der Oberrechnungskammer aus dem Justizdienste ausgeschieden. Der erste Staatsanwalt Welzer in Graudenz ist zum Vertreter des Oberstaatsanwalts bei dem Oberlandesgericht in Breslau mit dem Titel „Erster Staatsanwalt“ ernannt. Der Amtsgerichtsrath Kowalke in Inowrazlaw ist nach Danzig und der Amtsrichter Gramberg in Marienburg nach Halle a. S. versetzt. Der Gerichtsassessor Hoefer ist zum Amtsrichter in Kulmsee und der Gerichtsassessor Hermann Lindner in Schlochau zum Amtsrichter in Schlochau ernannt. Der Gerichtsassessor Liebe in Konitz ist in Thorn zum Staatsanwalt daselbst und der Gerichtsassessor Bessel in Thorn zum Staatsanwalt in Gnesen ernannt. Der Sekretär Lorsbau bei dem Amtsgericht in Marienwerder ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Dirschau versetzt worden. Der Assistent Hermann Jagodzinski beim Landgericht in Graudenz ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Schwetz ernannt worden. Der Militäranwärter, Kanzleidiätar August Oehlert beim Amtsgericht in Danzig ist zum Kanzlisten bei dem Landgericht in Konitz ernannt worden.

* **Personalien.** In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden die Oberlehrer Dr. Meyer von der Realschule in Dirschau an das Gymnasium in Neustadt (Westpr.), Ganske vom Königlichen Gymnasium in Danzig an das neugegründete Progymnasium in Dt. Eylau, zugleich als Leiter dieser Anstalt. — Es sind befördert bezw. berufen worden: der Lehrer an der Realschule in Langfuhr Franz Koeller als Zeichenlehrer an das neugegründete Progymnasium in Dt.-Eylau. — Wosselmann, technischer Sekretär, von der Kaiserl. Werft in Danzig nach Wilhelmshaven versetzt.

* **Auszeichnung.** Dem Privatförster Theodor Rückwald zu Kleinfee im Kreise Carthaus ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Die Kreissynode Danziger Höhe** tagt am 3. Juni hier im Kreishause unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrath Superintendent Dr. Claaß-Praust.

* **Die Wahl zur Aerztekammer für Westpreußen** soll im November stattfinden. Die vom Vorstand aufzustellenden Listen der wahlberechtigten Aerzte liegen im Juni auf den Polizeiverwaltungen, in ländlichen Kreisen auf den Landrathsämtern zur Einsicht aus.

* **Der Westpreußische Zweigverband deutscher Müller,** der im Anschluß an die Sektionsversammlung der Müllereiberufsgenossenschaft kürzlich in Graudenz tagte, beschloß, wegen der schlechten Verhältnisse in Westpreußen eine Herabsetzung der Getreidefrachtsätze zu beantragen und auf eine allgemeine Anwendung der Staffeltarife für Transporte im Bereiche der Provinzen Ost- und Westpreußen und in Theilen von Posen und Pommern hinzuwirken. Die Versammlung sprach sich gegen die neue Ordnung der ostpreußischen Müller betreffs der Mehlausfuhr aus, da die Ausfuhr geradezu unmöglich mache. Bei der Ausfuhr würde der bücherische Nachweis nebst der Kontrolle durch Type der Steuerbehörde ausreichende Gewähr bieten bei hinreichender Bewegungsfreiheit der ausführenden Mühlen.

zg **Die Kleinkinderschule des Diakonissenhauses** wird am 22. Mai wieder eröffnet. Die Räume der Schule befinden sich in einem besonderen Neubau im Garten des Auguste-Viktoria-Stifts (Neugarten 1). Nachdem hier die gärtnerischen Anlagen vollendet sind, bietet der schöne Garten mit seinen großen alten Bäumen den Kleinen einen ausgezeichneten Aufenthalt mit Gelegenheit zum gefahrlosen Tummeln auf dem großen Spielplatz. Das Schulzimmer ist freundlich ausgestattet und stößt an einen großen Saal, in dem die Kinder auch bei schlechtem Wetter spielen können. Wer seine Kinder gern unter treuer Obhut fröhlich wissen möchte, dem bietet sich hier eine schöne Gelegenheit, die er nicht versäumen sollte. Anmeldungen nimmt die leitende Schwester in der Kinderschule auf Neugarten 1 (Gartenhaus) am Donnerstag, Vormittags um 9 Uhr entgegen; auch ist dieselbe zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

* **Hebung unserer Industrie.** Schon seit Jahren ist von unseren Gewerbetreibenden die Forderung erhoben worden, daß Lieferungen und Arbeiten für fiskalische Bauten, die in den Ostmarken errichtet werden sollen, an Industrielle in den östlichen Provinzen vergeben werden möchten, während bis jetzt häufig genug auch solche Arbeiten an auswärtige Industrielle vergeben wurden, welche ebensogut, vielleicht noch besser in der engeren Heimath hätten geleistet werden können. Die königliche Staatsregierung ist nun endlich diesen gewiß nicht unberechtigten Wünschen näher getreten und hat die Interessenten davon benachrichtigt, daß Lieferungen und Arbeiten an Bauten in den Ostmarken soweit als irgend möglich auch von Gewerbetreibenden, die im Osten ihren Wohnsitz haben, ausgeführt werden sollen.

* **Der Brand des Kieler Dampfers „Bernhard“.** Am 17. December v. J. traf im Hafen von Neufahrwasser der Kieler Dampfer „Bernhard“ (Sartori u. Berger) ein, welcher Ladung von Hamburg nach Danzig brachte, von der ein Theil in Neufahrwasser entladen werden sollte. Am 18. December, Morgens 8 Uhr, wurde plötzlich im Innern des Schiffsraums ein großes Feuer bemerkt, das die Schiffsmannschaft allein nicht zu bewältigen im Stande war. Nach dreistündiger angestrengter Arbeit wurde, wie in den „D. N. N.“ vom 18. December mitgetheilt, die städtische Feuerwehr des Feuers Herr, nachdem ein Theil der Ladung verbrannt war. Die Gesammtkosten, die der Rhederei durch das Feuer entstanden sind, belaufen sich auf 100 000 Mk. Dieser Seeunfall beschäftigte am Sonnabend das Seeamt zu Flensburg, welches als Sachverständige den Marinebaumeister v. Buchholz aus Kiel und den Chemiker Dr. Hansen geladen hatte. Beide Sachverständige nahmen als wahrscheinliche Ursache Selbstentzündung der Ladung an. In der Nähe des Kesselschottes lagerten hölzerne Tonnen mit Kienruß, und es wurde von dem Chemiker die Möglichkeit zugegeben, daß der Kienruß sich entzündet und das Feuer sich dann weiter verbreitet habe. Der Reichskommissar hielt die Ursache des Brandes nicht für aufgeklärt. Der Spruch des Seeamts ging dahin: „Am 18. December 1901 ist auf dem Kieler Dampfer „Bernhard“, während er im Hafen von Neufahrwasser löschte, ein Feuer ausgebrochen, das einen Theil der Ladung und verschiedene Schiffstheile zerstört hat. Anzunehmen ist, daß das Feuer in der Ladung entstanden ist. Es ist zu empfehlen, daß feuergefährliche Gegenstände, wie Kienruß, nicht in der Nähe des Kesselschottes verstaut werden.“

* **Marine-Maschinisten-Laufbahn.** Zur Kapitulation für die Maschinistenlaufbahn in den Werftdivisionen und dem Maschinenpersonal der Torpedoabtheilungen der Kaiserlich Deutschen Marine werden nach der Marineordnung auch Seedampfschiffsmaschinisten IV. Klasse und solche Personen zugelassen, die eine dreijährige Lehr- oder Arbeitszeit als Maschinenbauer, Schlosser, Kupferschmied, Elektrotechniker, Mechaniker oder in ähnlichen Handwerken nachweisen können, wenn diese Anwärter entweder eine Eintrittsprüfung bestehen oder entsprechende Schulzeugnisse vorlegen. Bei der Königlichen Seemaschinistenschulen in Flensburg und Stettin sind neuerdings Vorbereitungskurse für den Eintritt als Maschinistenanwärter in die Kaiserliche Marine eingerichtet worden. Am Schlusse der Kurse werden Prüfungen abgehalten und darüber Schulzeugnisse ausgestellt. Der Herr Staatssekretär des Reichsmarineamts hat die auf Grund der Schlußprüfung ausgestellten Zeugnisse mit der erwähnten Eintrittsprüfung als gleichwerthig anerkannt. — Die Kurse, die eine Dauer von acht Wochen haben und das Pensum der Maschinisten III. Klasse unter Hinzurechnung des Zeichenunterrichts umfassen, werden alljährlich beginnen in Flensburg am 10. April und 20. Oktober und in Stettin am 5. Januar und 15. Juni. Das Schulgeld beträgt 30 Mk. und die Prüfungsgebühr 5 Mk.

* **Keine Gepäckfrachtermäßigung für Musterkoffer.** Der preußische Handelsminister hat es abgelehnt, die Einführung ermäßigter Gepäckfrachtsätze für Musterkoffer der Handlungsreisenden zu befürworten, einmal im Hinblick auf daraus entstehende Ersparnisse bei der Ausführung des Gepäckabfertigungsdienstes und sodann weil er nicht die Hand zu Aenderungen bieten möchte, welche die Schwierigkeiten der Durchführung der erst kürzlich begonnenen Vereinfachung des Tarifsystems für die Personenbeförderung nur vermehren würden.

* **Umtausch von Postkarten mit Antwort.** Im Publikum wurde angenommen, daß die Umtauschgebühr für die verdorbenen Postkarten mit Antwort nur 1 Pfennig betrage, da diese als ein Stück verkauft werden. Das Reichs-Postamt hat jedoch nach der „D. Verk.-Ztg.“ entschieden, daß eine Umtauschgebühr von 2 Pfennig zu erheben ist, weil die Postkarten mit Antwort aus zwei besonderen, je mit einem Werthstempel versehenen Postkarten bestehen, die nur zu einem bestimmten Zwecke zusammenhängend geliefert werden.

* **Portotaxe.** Gebundene Exemplare der neuen Portotaxe werden von der Postverwaltung auch an Privatpersonen zum Preise von 1 Mk. 20 Pfg. abgegeben. Bestellungen vermitteln die Postanstalten. Wird von den Bestellern auch die handschriftliche Ausfüllung der Portotaxe mit Zonensätzen gewünscht, so werden dafür die wirklich entstandenen Schreibgebühren erhoben.

* **Höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie.** Im Jahre 1901 sind zur Prüfung über den Nachweis der Befähigung für den höheren Postdienst 238 Beamte zugelassen worden, von denen 61 die Post- und Telegraphenschule in Berlin besucht haben. Zur Fortsetzung oder Wiederholung der Prüfung haben sich 174 Beamte gemeldet. Im Laufe des Jahres 1901 sind 33 mündliche Prüfungen abgehalten worden. Von den dazu geladenen 195 Beamten haben 151, darunter 15 in erster, 4 in zweiter Wiederholung die mündliche Prüfung bestanden, 44, darunter 10 in erster, 1 in zweiter Wiederholung nicht genügt. Der Prozentsatz der in der mündlichen Prüfung nicht Bestandenen beträgt 22,6. Das Lebensalter der Beamten beim Bestehen der mündlichen Prüfung bewegt sich zwischen 24 und 44 Jahren, das Durchschnittsalter betrug 30 Jahre 3 Monate. Von den vorzugsweise für den Telegraphendienst ausgebildeten Beamten sind 81 zur höheren Prüfung zugelassen worden, von denen 32 die Post- und Telegraphenschule besucht haben. Der Prozentsatz der in der mündlichen Prüfung nicht Bestandenen beträgt hier 21,6. Das Lebensalter der Beamten beim Bestehen der mündlichen Prüfung bewegt sich zwischen 25 und 46 Jahren, das Durchschnittsalter betrug 28 Jahre 6 Monate.

r. **An den staatlichen Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren** in Preußen belief sich im Sommerhalbjahr der Besuch auf 11 632, im Winterhalbjahr 1901/2 auf 11 506 Schüler und Schülerinnen. Die staatlichen Präparanden-Anstalten zählten in den entsprechenden Zeiträumen 3031 bezw. 2938 Zöglinge.

s. **Eine Krankenkassen-Streitfrage.** Das Dienstmädchen H., welches bei einem Gewerbetreibenden am Boltengang in Beschäftigung stand, war erkrankt, und die Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe in Danzig hatte die Fürsorge für die Erkrankte übernommen in der Annahme, daß der betr. Theil des Boltengang zu Danzig gehöre, und daß das Mädchen theilweise im Gewerbebetriebe beschäftigt worden sei. Es stellte sich aber heraus, daß das betr. Grundstück zum Gemeindebezirk Ohra gehöre, und nun beanspruchte die Krankenkasse Erstattung der gesetzlichen Leistungen von der Gemeinde-Krankenversicherung in Ohra mit der Begründung, daß das Dienstmädchen zum Theil im Gewerbebetrieb beschäftigt gewesen sei. Die Gemeindeversicherung zu Ohra hielt indeß das Mädchen für nicht versicherungspflichtig und lehnte daher die Zahlung ab. Der Bezirksausschuß erkannte nach dem Antrage der Krankenkasse auf Zahlung der Kosten seitens der Gemeinde Ohra, weil das Mädchen nach der bestehenden Rechtsprechung in Folge der Beschäftigung versicherungspflichtig war und daher Ansprüche auf die gesetzlichen Leistungen der Gemeinde-Kranken-Versicherung hatte. Wenn diese Leistungen irrthümlich von einer anderen Kasse getragen sind, so müssen dieselben der betreffenden Kasse von der dazu verpflichteten Kasse erstattet werden.

* **Aus dem Seefahrtswesen.** Die „A. S. Z.“ theilt folgenden, für Schiffsmakler und Schifffahrt treibende Kreise interessanten Prozeß mit:

Die Schiffsmaklerfirma L. u. S. in Lübeck erhielt von der Rhederei des damals in Kronstadt befindlichen Segelschiffes „Ems“ den Auftrag, das Schiff zu befrachten, und vermittelte in Folge dessen einen Befrachtungsvertrag mit zwei Importeuren auf Beförderung von je 300 Standard Planken von Kronstadt nach Lübeck. Die bezüglichen Charte-Partien unterzeichneten L. u. S. in Vertretung des Verfrachters. In den ausgefüllten Charte-Partie-Formularen war die gedruckte Bestimmung enthalten: „In Lübeck klarirt der Kapitän sein Schiff durch Herren L. & S.“ Nach Einsendung der Charte-Partieen bestritt die Rhederei der „Ems“ die Verbindlichkeit dieser Klausel und ließ auch nach Ankunft des Schiffes in Lübeck die Einklarirung und das Inkasso der Fracht durch andere Makler besorgen, trotzdem L. und S. ihre Dienste zur Verfügung stellten. Bei der Abrechnung verlangten L. und S. u. A. auch die Zahlung folgender Posten:

für Zollabfertigung in Travemünde, Vergütung .	16,10 Mk.
Einklarirungskourtage	96,39 „
Inkassoprovision	130,20 „

Sie führten aus, daß nach Lübecker Usance der einem Schiffsmakler ertheilte Befrachtungsauftrag zugleich den Auftrag zur Einklarirung des Schiffes im Falle der Endigung der Reise in Lübeck und zur Aufnahme einer die Uebertragung der Klarirungsgeschäfte sichernden Klausel in die Charte-Partie umfasse. Da zu der Einklarirung auch die Besorgung der Zollabfertigung und das Inkasso der Fracht gehöre, so hätten sie auch die hierfür angemessenen Provisionen zu beanspruchen. Das Gericht erklärte den Anspruch für unbegründet, indem es nach Vernehmung von zwei Sachverständigen ausführte: Es ist nicht anzunehmen daß der Auftrag zur Vermittelung des Frachtvertrages zugleich denjenigen zur Einklarirung des Schiffes umfaßt. Die Gutachten der Sachverständigen zeigen nur, daß die Schiffsmakler in Lübeck, solange nicht eine entgegenstehende Kundgebung erfolgt, es als selbstverständlich behandeln, daß derjenige Rheder, welcher sie mit der Vermittelung der Befrachtung beauftragt, ihnen auch die Einklarirung überlassen werde; und in dieser Erwartung, also in der Annahme, daß damit dem muthmaßlichen Willen des Auftraggebers entsprochen werde, nehmen sie die Klarirungsklausel in die Charte-Partie auf und begegnen damit selten einem Widerspruch. Immerhin aber sind sie nur dann zur Einklarirung befugt, wenn kein Widerspruch des Rheders erfolgt; die Aufnahme der Einklarirungsklausel bedarf also der Genehmigung des Auftraggebers.

(In der oben mitgetheilten Rechnung befindet sich auch ein Betrag von 130,20 Mk. für Inkassoprovision; es mag

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> So dir im Leben beut
> Die Hand ein fremder Mann,
> Nimm sie nur ungescheut,
> Doch — trau dich ihr nicht an.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wally schloß jetzt mit einer zornigen Bewegung ihr Buch.

„Hier ist's unmöglich zu arbeiten. Ich begreife nicht, Mama, wie Du dieses Geschwätz nur dulden kannst. Und wie gewissenlos Dein Benehmen ist, Rosa, davon hat Dein kleines Gehirn keine Ahnung.“

In einem kleinen Gehirn könnten natürlich nicht so große Gedanken Raum finden, wie Wally sie habe, meinte Rosa. Woher denn aber auf einmal das Mitleid mit dem vorhin so verächtlich behandelten Freitischler?

„Der Freitischler ist's nicht, den ich verachte,“ entgegnete Wally mit einem kalten Glanz in ihren grauen Augen. „Ich achte wahren Menschenwerth höher als ihr, was auch der Papa in absichtlichem Mißverstehen vorhin darüber geäußert hat. Ich habe nur staunen müssen, daß sich die „schöne“ Rosa die Verehrung solch eines gesellschaftlich doch ganz unbedeutenden Menschen gefallen läßt.“

„Na, jedenfalls werden wir nicht zu dem Abiturienten-Kränzchen gehen,“ erklärte Frau Kleinpaul ungeduldig und öffnete wieder den Roman.

„Jedenfalls, liebste Mama, werden wir gehen,“ entgegnete Rosa mit großer Ruhe. „Du weißt doch, daß Papa alles thut, was ich will.“

Und sie behielt Recht, die Familie Kleinpaul fuhr zu der von den Abiturienten veranstalteten Tanz-Unterhaltung. Wally hatte trotz ihrer Weigerung mitkommen müssen, damit nicht durch ihr Daheimbleiben ihre Stellung als Aeltere markirt werde.

* * *

Mit welchem Herzklopfen der Erwartung, mit welcher Spannung von Furcht und Hoffnung Betty Lang an den Ausfall der Maturitäts-Prüfung gedacht hatte, konnte nur eine Mutter nachfühlen. Ja, Richard war immer ein vorzüglicher Schüler gewesen, aber, du lieber Gott, bei einer Prüfung hängt so viel vom Glück ab! —

Eine nahezu gleiche Unruhe wie Betty hatte den Major ergriffen, und er steckte in den Tagen des Examens mehr bei Fräulein Lang, als bei sich zu Hause, und Betty beklagte sich nicht darüber. Sie konnte doch davon sprechen, was sie hoffte oder was sie fürchtete.

Als Richard dann endlich kam — wie er in seiner überströmenden Freude sein „Vorzüglich!“ schon in der Thür rief, den Vormund um den Hals fiel, Betty umarmte und selbst Mila die Hände schüttelte, als wäre sie einer seiner Kameraden, da brauste eine Fluth von Glückseligkeit durch das kleine Stübchen. Auf dem Grunde dieser Fluth schlummerten freilich viele Thränen, aber heute mochte Betty Lang nicht daran denken, daß sie nun in kurzer Zeit von Richard würde Abschied nehmen müssen.

Jetzt erzählte der Jüngling, was er alles gefragt worden: lauter Dinge, auf die er garnicht gefaßt gewesen, und um ein Haar wäre er stecken geblieben! — Als ob eines seiner Zuhörer ihm das geglaubt hätte! — Und wie er wiederholt schon hatte aushelfen müssen und wie er vor dem Landesschulinspektor schon nach dem zweiten Gegenstande außerordentlich freundlich entlassen worden sei; er habe aber das Prüfungsresultat abgewartet, das für ihn so günstig laute, wie für keinen seiner Mitschüler. Und keiner sei ihm deshalb gram, alle hätten ihn beglückwünscht, die Lehrer zuerst, und der Direktor, der habe immer nur „mein lieber Sohn“ zu ihm gesagt.

Wie der kleinen, alten Jungfer das Herz schwoll! Nur abgebrochene Ausrufe und allerlei Fragen vermochte sie hervorzubringen, vom Major getreulich sekundirt. Und Mila stand und hörte und schaute, mochte dabei auf dem Herde überlaufen, was Lust hatte. Was ein Abiturienten-Examen bedeutete, das war ihr natürlich nicht klar, aber sie begriff, daß dem jungen Herrn eine große Freude widerfahren sei, sie sah ihn stolz und glücklich und fühlte eine Befriedigung darüber, wie sie das arme Kind nie zuvor erlebt hatte. Und wie schön, wie statttlich Herr Richard aussah, wie ein Prinz — es hatte ja auch eine Zeit gegeben, wo die arme Mila Märchen gehört hatte, damals als ihre Mutter noch lebte. Die Märchenprinzen trugen allerdings, so viel sie sich erinnerte, niemals so feierlich schwarze Anzüge, wie Richard heute. Aber was that das? Kein Prinz konnte Locken von goldigerem Braun haben wie er, keines Prinzen Mund konnte liebevoller und gütiger lächeln als Richard's. Wenn Mila den Frohsinn und das Lachen gekannt hätte, wie andere Kinder, so würde sie in dem freudigen Gefühl, das jetzt ihr Herz erfüllte, hell und jubelnd aufgelacht haben! Aber sie wollte auch etwas thun, um Richard zu zeigen, wie sehr sie sich mitfreute und wie dankbar sie für dieses ihr so neue Gefühl war, das sie doch nur durch ihn kennen gelernt.

Was konnte sie nur thun?

Halt, jetzt fiel es ihr ein, sie warf noch einen Blick, in dem etwas wie eine traumhafte Frage lag, auf den jungen Mann, dann schlich sie leise hinaus, von den Anderen unbemerkt.

„Ich bin zufrieden mit Dir, mein Junge,“ rief Major v. Bornstedt, „sehr zufrieden. Es wird schon aus Dir etwas Rechtes werden!“

„Ich hoffe es,“ lachte der Gelobte.

„Und ein ganzer Mann ist uns der Bursch in den anderthalb Jahren geworden, nicht wahr, Fräulein Lang? Er hat wahrhaftig schon einen Schnurrbart, den man auch ohne Vergrößerungsglas sieht.“

„Den habe ich schon lange, Herr Vormund,“ bemerkte Richard, vor Vergnügen erröthend.

„Ich habe ihn erst heute entdeckt. Kannst froh sein, es ist besser, wenn ein junger Mensch etwas männlicher aussieht. So ein Milchgesicht flößt Niemandem Vertrauen ein. Ja, und was ich sagen wollte, ich habe Dir doch versprochen, Deinen neuen Anzug da zur Hälfte zu bezahlen, nicht wahr? Na, weiß Du, Du kannst mir die ganze Rechnung bringen. Heute Abend kommt Ihr natürlich alle zu mir,“ unterbrach der Major den Dank seines Mündels, „wir müssen einen guten Tropfen auf Deinen Erfolg trinken.“

Aber Richard mußte leider ablehnen; die Kameraden hätten ein kleines Fest veranstaltet, er könne sich unmöglich ausschließen. Betty Lang machte eine betrübte Miene. Sie hatte sich so sehr darauf gefreut, den Abend des glorreichen Tages gemüthlich mit dem ruhmgekrönten Helden zu verleben, und nun waren ihre hübschen Vorbereitungen alle umsonst.

„Natürlich, natürlich,“ sagte indeß der Vormund und erhob sich, „junge Leute müssen sich mit einander vergnügen.“ Er begriff das viel besser als Betty. „Dann also morgen. Sie kommen natürlich mit, Fräulein Lang, und Mila auch, die mag wieder meiner Alten helfen. Mir scheint übrigens, als hätte das Mädchen in jüngster Zeit etwas von ihrer Katzennatur abgestreift, sie fährt doch nicht mehr ganz so wild an einem vorbei wie früher,“ und dabei sah er sich nach dem Kinde um. Ihre Abwesenheit fiel jedoch nicht weiter auf und so trennte sich der kleine, fröhliche Kreis für heute.

Als Richard Thielemann ziemlich spät von dem Abiturienten-Festmahl nach Hause kam, sah er zu seinem Erstaunen Licht im Flur des Hinterhauses. Oben angekommen stand er vor einem seltsamen Bilde. Auf einem niedrigen Holzschemel saß Mila, fest eingeschlafen, ihr Kopf, dessen blauschwarzes Gelock das rothe Tuch umschlang, war an die dunkle, verräucherte Wand gelehnt, die langen Wimpern senkten sich tief

demgegenüber darauf hingewiesen werden, daß nach einem Urtheil des Oberlandesgerichts Hamburg aus dem Jahre 1899 die Einkassirung der Fracht nicht ohne Weiteres zu den Einklarirungsgeschäften gehört.)

Provinz.

r. **Neustadt Westpr.**, 20. Mai. Durch Beschluß des Kreistages sind der Stadt Neustadt 2000 Mk. aus Kreismitteln zur Beschaffung einer neuen Feuerspritze überwiesen worden. — Bei dem diesjährigen ersten Silberschießen der Schützengilde errang Herr Uhrmacher F. Ruppert die erste, Herr Friseur Schiemann sen. die zweite und Herr Rentier Tarnowski die dritte Prämie. — Die Einnahme des Schlachthofes betrug im Jahre 1901 12 608,82 Mk. Im Etat war eine Einnahme von 13 000 Mk. vorgesehen.

* **Carthaus**, 17. Mai. Die Gemeindevertretung bewilligte am Donnerstag für die Bismarck-Feuersäule auf dem Turmberg einen Beitrag von 75 Mk. und setzte den Wirthschaftsplan für 1902 in Einnahme und Ausgabe auf 56 000 Mk. fest. Der Steuerbedarf von 40 000 Mk. soll durch Erhebung von 250 Proz. Zuschlägen zu sämmtlichen Staatssteuern aufgebracht werden.

a. **Rehhof**, 19. Mai. Am Bahnhof gingen heute früh die Pferde des Besitzers Ziehl aus Zwanzigerweide mit dem Wagen durch und brachen an dem Bahnübergang die schon geschlossene Schranke durch. Hier kam aber das eine Pferd zu Fall. So gelang es, das Fuhrwerk noch rechtzeitig vor dem Einlaufen des Marienburger Zuges vom Geleis zu entfernen.

* **Stuhm**, 20. Mai. Ende voriger Woche wurde hier der 74 Jahre alte, in weiteren Kreisen bekannte und geschätzte Lehrer a. D. Herr Michael Grünwald beerdigt. Durch Pflichttreue, Gewissenhaftigkeit und nie erlahmenden Eifer hat sich der Entschlafene während einer 40 jährigen Wirksamkeit in Stuhmsdorf nicht nur die Liebe und das Vertrauen seiner Gemeinde, sondern auch die Achtung seiner Vorgesetzten erworben.

l. **Briesen**, 19. Mai. In voriger Nacht brannte das Haus des Kaufmanns Adolf Wessolowski ab, in welchem der Kaufmann v. Wiecki ein Materialwaarengeschäft betrieb.

* **Thorn**, 17. Mai. Der Musketier Wilhelm Waschlewski der 5. Komp. Inf.-Regts. Nr. 61, der am 1. Mai d. Js. seine Kaserne heimlich verlassen hat, wird als fahnenflüchtig verfolgt.

+ **Rummelsburg**, 19. Mai. Dem Spritzenverband Plötzig ist zur Beschaffung einer Feuerspritze von der Pommerschen Feuersozietät eine Beihilfe von 214,50 Mk. bewilligt worden. — Im Jahre 1901 betrugen bei der hiesigen Kreissparkasse die Neueinlagen 506 209,17 Mk., die Gesammteinlagen 2 702 173,76 Mk., die Zinseinnahmen 108 720,70 Mk., die Zinsüberschüsse 23 898,41 Mk.

* **Stettin**, 17. Mai. Auf schreckliche Weise ist der Stationsassistent Bohl von hier verunglückt. Gestern hatte der Umzug des Auskunftsbureaus der Königlichen Eisenbahndirektion für zusammenstellbare Fahrscheinhefte von der Bergstraße nach dem Personenbahnhof stattgefunden. Bohl, der bei dieser Dienststelle thätig war, blieb noch nach Beendigung der Dienststunden und nachdem seine Kollegen das Arbeitszimmer bereits verlassen hatten, allein in diesem zurück. Jedenfalls hat er sich nun noch an einem schweren, mit Formularen versehenen Regal, welches auf ein anderes Regal aufgesetzt war, zu schaffen gemacht. Das Regal war jedoch noch nicht durch Stützen mit der Wand fest verbunden. Es ist bei der Hantirung des Bohl um- und ihm auf den Leib gefallen, wobei der Verunglückte mit dem Kreuz gegen die Kante eines hinter ihm stehenden Tisches gedrückt und ihm das Kreuz gebrochen wurde. In dieser Stellung liegend wurde Bohl heute früh beim Betreten des Zimmers todt vorgefunden.

Aus der Geschäftswelt.

Handel und Industrie.

Berlin, 20. Mai. Die Bruttoeinnahmen der Northern Pacific-Bahn im Monat April 1902 betrugen 3 164 855 Doll., gegen 2 738 715 Doll. im entsprechenden Monat des Vorjahres, also 426 140 Doll. mehr.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus New-York: Die Versammlung der Aktionäre des Stahltrusts nahm das Konversionsprojekt an.

Bremen, 20. Mai. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco 48 Pfg.

Hamburg, 20. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 29¾, per September 30½, per December 31¼, per März 32. Ruhig.

Hamburg, 20. Mai. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Mai 6,30, per Juni 6,35, per August 6,52½, per Oktober 6,82½, per December 6,95, per März. 7,20. Ruhig.

Hamburg, 20. Mai. **Petroleum** stetig. Standard white loco 6,70.

Antwerpen, 20. Mai. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juni 18¼ Br., do. per Juli 18¼ Br. Fest. — **Schmalz** per Juni 129,00.

Pest, 20. Mai. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko höher, do. per Mai 8,81 Gd., 8,82 Br., do. per Oktober 7,87 Gd., 7,88 Br. **Roggen** per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,72 Gd., 6,73 Br. **Hafer** per Mai — Gd. — Br., per Oktober 5,83 Gd., 5,84 Br. **Mais** per Mai 5,05 Gd., 5,06 Br., per Juli 5,10 Gd., 5,11 Br., per August 5,15 Gd., 5,16 Br. **Kohlraps** per August 11,95 Gd., 12,05 Br. Wetter: Wolkig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

20. Mai 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	172—178	142—150	130—136	152—165
Stettin (Platz)	178	150	130	165
Stolp	—	—	—	—
Danzig	185—186	150—152	129—130	158—162
Thorn	179—182	150—154	126—132	148—156
Königsberg i. P.	178—181	143—147½	128—132	160—166
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	167—180	141—147	120—142	149—155
Posen	170—180	141—146	118—130	147—160
Bromberg	180½	152	120	145
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	151	—	166
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	181	143	132	163
Breslau	181	147	142	155
Posen	180	145	130	153

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				20./5.	17./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	90½ Cts.	180.25	180.50
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	74⅜ Cts.	166.—	166.50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	— sh — d.	—.—	179.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	168.—	169.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Mai	22,15 Fr.	180.—	179.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65⅛ Cts.	149.—	148.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	148.—	149.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	68¼ Cts.	135.25	135.25

Havre, 20. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 35¾, per Juli 36¼, per September 36¾, per December 37½, per März 38¼. Behauptet.

Liverpool, 20. Mai. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Brasilianer 1/16 niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Mai 4 53/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 53/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 52/64—4 53/64 do., Juli-August 4 52/64 do., August-September 4 47/64 do., September-Oktober 4 32/64—4 33/64 do., Oktober-November 4 25/64 Käuferpreis, November-December 4 23/64 do., December-Januar 4 22/64 do., Januar-Februar 4 21/64—4 22/64 d. Verkäuferpreis.

New-York, 19. Mai. **Weizen** anfangs anziehend auf Berichte über außerordentliche Nässe im Nordwesten, ging sodann im Preise zurück auf Zunahme der Eingänge günstiges Wetter im Südwesten, flottes Angebot sowie auf Liquidation und dringendes Platzangebot, weiterhin befestigt auf bedeutende Entnahmen und weil die Exportnachfrage zunimmt und Baissiers decken Schluß fest, ⅛ bis ½ höher. — **Mais** im Preise nachgebend auf noch günstigere Ernteberichte, flottes Angebot, erwartete Zunahme der Ankünfte sowie auf reichliches Angebot und auf Liquidation; in später Börsenstunde zogen die Preise an im Einklang mit Weizen und auf Deckungen der Platzspekulanten. Schluß fest, ⅛ bis ½ niedriger. Mai ¾ höher.

Chicago, 19. Mai. Der **Weizenmarkt** gestaltete sich in derselben Weise wie in New-York und schloß fest. ¼ niedriger bis ¼ höher. — **Mais** gab im Preise nach auf Zunahme der auf Ozean schwimmenden Zufuhren, im weiteren Verlaufe machten sich dieselben Motive geltend wie am Maismarkt in New-York. Schluß fest, ¼ bis ⅜ niedriger.

Berliner Börse vom 20. Mai 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.70
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	101.90
do.	3	91.80
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	91.60
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.75
do. do. 8	4	98.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.10
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do. do.	3	88.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.90
Landschaftl.-Central-	4	104.10
do. do.	3½	99.60
do. do	3	89.70
Ostpreußische	4	104.30
do.	3½	98.60
do.	3	88.60
Pommersche	3½	99.20
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	98.90
do. Ser. C.	3½	98.75
do. Ser. A.	3	89.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
" " 1.B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.40
" neuländ. 2.	3½	98.40
" rittsch. 1. 2.	3	88.90
" neuländ. 2.	3	88.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	82.75
" " kleine	5	—
" innere	4½	72.30
" kleine	4½	72.70
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	72.50
" 100 L.	4½	72.50
" 20 L.	4½	74.40
" 1897	4	66.50
Chinesische Anleihe	5½	104.40
Chinesische Anleihe 1895	6	104.40
" " 1896	5	99.70
" " 1898	4½	89.25
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.26
" Goldrente L. 500	1.60	40.00
" " L. 100	1.60	30.60
" " L. 20	1.60	30.60
Griech. Monop.	1¾	44.20
" " 500 Frcs.	1¾	44.90
" Gld. Pl. r. Lar.	1⅗	38.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	96.00
Ital. Rente	4	101.80
" 4000—100 Frcs.	4	101.80
" " neue	4	101.60
Lissab. 1. und 2.	4	76.00
Mexikaner 1899	5	100.90
" 200, 100 L.	5	101.25
" 20 L.	5	101.25
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	101.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.80
" " 2—8	4	101.80
Portugiesen 4½%	fr.	44.90
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 M.	5	97.40
" " 1892/93	5	97.00
" " 400 M.	5	97.50
" " de 1889	4	84.70
" " de 1890	4	83.50
" " de 1891	4	83.40
" " de 1894	4	83.25
" " 1000 Frcs.	4	83.75
" " 500 Frcs.	4	83.75
" " de 1896	4	83.20
" " 1000 Frcs.	4	83.20
" " 500 Frcs.	4	83.50
" " de 1898	4	83.20
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	99.80
" 405 M.	5	99.80
Russ. consf. Anleihe 1880 5r.	4	100.25
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.10
" " von 1896	3	—
" consf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	101.10
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.50
" " 1890	3½	99.40
Serb. Goldpfandbr.	5	99.80
Serb. Staatsr. 95	4	67.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.10
" " D.	1	25.95
" Adm. 1888	5	101.40
" " kleine	5	101.60
Ungar. Gold-Rente	4	101.80
" " 500 fl.	4	102.10
" " 100 fl.	4	102.10
" Kronen-Rente	4	98.25
" 1000—100	4	98.25
" Staats-Rente	3½	89.40
" Gold-Inv.	4½	100.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.25
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.25
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.70
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.70
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.10
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.10
" " unk. 1907	3½	96.10
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	94.90
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.25
" 7. 8. . unk. 1904	4	—
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	91.00
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	86.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.80
" " 14. unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.25
" " 15. unk. 1904	3½	95.90
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.90
" " 17. unk. 1906	4	101.00
" " 18. unk. 1910	4	101.20
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.75
" " 1894	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.40
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.20
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.50
" "	4	90.50
" "	3½	83.50
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.20
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.25
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.10
" " 18 . . . unk. 1908	3½	95.30
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.80
" " Kleinb. unk. 1904	3⅘	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.60
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	143.50
Große Berliner Straßenb.	7½	203.00
Königsberger Pferdebahn	0	19.25
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	68.75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	148.50
Gotthardbahn	6⅘	169.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	—
" 60 %	5	89.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	106.80
Nordd. Lloyd	6	106.40
Hansa-Dampfsch.	8	123.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	106.50
Bresl. Warschau	3½	91.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	180.75
Bendix Holzbearb.	4	95.50
Berliner Holzkomptoir	0	65.25
Bochumer Gußst.	13⅓	195.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	9.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.00
Dynamit-Trust	9	176.50
Elektr. Kummer	—	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	162.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	111.75
Harpener	1[illegible]	174.00
Hoecherl-Bräu	5	84.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	115.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.10
Königsberger Walzmühle	3	106.50
Kunterstein-Brauerei	2½	84.25
Laurahütte	14	200.60
Mend. u. Schwerte	4	86.90
Neue Boden-A.	6	—
" " -Obl.	4	99.40
" " "	3½	93.80
Orenstein u. Koppel	0	130.50
Schalker Gruben	32½	327.00
Schütt Holzindustrie	0	29.50
Siemens u. Halske	8	136.50
Stettiner Cham.	18	253.00
Stettiner Vulkan B.	14	205.00
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	119.70

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.80
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" " St. 3.	5	111.60
" " Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.60
do. neue	3	63.80
do. Obligationen	5	100.00
do. Gold-Obligationen	4	88.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.90
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.90
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	100.10
" Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	78.30
Anatolische Bahnen	5	102.90
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.75

North. Gen. Lien.	3	73.35
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	109.10

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.20
Berliner Handels-Ges.	7	152.50
" Kassen-Verein	6⅓	138.50
Breslauer Diskonto	0	91.30
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.80
Deutsche Bank	11	206.25
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	104.30
" Genossenschaftsb.	5	101.50
" Hypothekenbank	6½	120.25
" Nationalbank	7	119.25
" Ueberseebank	8	138.25
Diskonto-Gesellschaft	9	184.00
Dortmunder Bankverein	6	110.50
Dresdner Bank	4	139.30
Hamburger Hypotheken	8	155.30
Hannoversche Bank	4	117.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.40
Landbank	6	112.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.10
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.10
Nordd. Creditanstalt	5	102.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	214.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.75
Ostdeutsche	4	100.50
Preuß. Boden-Credit	7	140.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	168.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.50
" Pfandbrief-Bank	7	123.80
Reichsbank	6¼	155.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.40

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.00
Bayr. " " 100	4	158.30
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	128.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	471.50
" 66er " "	5	364.75
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	112.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.00
Augsburger fl. 7	31.80
Braunschweiger Th. 20	129.75
Finnländische Th. 10	85.90
Freiburger Fr. 15	33.40
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.40
" Fr. 10	17.50
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	39.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	346.00
Venetianer Le. 30	29.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.27
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.475
Franz. "	81.30
Italien. "	79.70
Nordische "	—
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.15
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.47
"	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	84.95
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.65
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	118.80

Diskont der Reichsbank 3%.

auf die zarten Wangen, ein ganz klein wenig lächelte der Mund. Das brennende Lämpchen auf dem Herde warf sein gelbrothes Licht auf das schlafende Mädchen. Lag wirklich Kindesfrieden und Kindesunschuld auf diesem Antlitz? Oder war da nicht ein Zug um den Mund, eine leise Falte zwischen den Brauen, die verrieth, daß Mila kein Kind mehr war?

„Mila!" sagte Richard sanft. Da flog es wie ein freudiges Beben über ihr Gesicht, ihr warmer Hauch wehte ihn an, als sie den Kopf hob, aber sie erwachte noch nicht, so fest hielt sie der Schlaf umfangen.

„Mila!" rief Richard jetzt noch einmal lauter und berührte ihre Schulter.

Sie schlug die Augen auf und lächelte ihn an, als hätte sie garnichts anders vor sich zu sehen erwartet als eben ihn — die Gleichgültigkeit, die in seinen Mienen lag, bemerkte sie nicht. Sie sprang auf und schob ihr Tuch zurecht.

„Sie sind schon zurück!" fragte sie mit einem so kindlichen Ausdruck, wie ihn Richard fast noch nie an ihr wahrgenommen hatte.

„Ja, warum sind Sie denn nicht zu Bett gegangen?"

„Ich wollte auf Sie warten?"

„Weshalb?"

„Ich wollte Ihnen noch heute sagen, daß ich's gemacht habe."

„Ja, was denn?"

Mila nahm das Lämpchen in die eine Hand und klinkte mit der anderen vorsichtig die Zimmerthür auf. Dann leuchtete sie nach Richard's Arbeitstisch hin, über dem schlichten, braunen Holzrahmen der Bilder schlangen sich volle Kränze von Epheu und Vergißmeinnicht.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein arabischer Markt. Eine in Algier lebende französische Dame plaudert im „Journal des Débats" recht anregend über den arabischen Markt, den kennen zu lernen auch für unsere Leserinnen von Interesse sein dürfte. Sie findet ihn im Vergleich zu den großen Pariser Märkten eng, einfach, aber pittoresker. Man steigt zu ihm von den Höhen des Viertels Apha auf einer ungleichen Treppe herab, auf deren Stufen alte blinde Araber, die um Almosen betteln, Birnen- und Orangehändler, sowie Blumenverkäuferinnen hocken. Auf den unteren Stufen werden die Hausfrauen sofort von einer Bande kleiner Burschen mit lebhaften Augen, braunen Wangen und nackten Beinen bestürmt, die ihre Dienste anbieten. Ihre zuvorkommende, ein wenig unverschämte Höflichkeit will unter allen Umständen der Dame, die zum Markte geht, ihre Markttasche abnehmen. Nach kurzer Zeit hat jede ihren besonderen Marktburschen, der sie erwartet, begrüßt und ihr folgt; er begleitet sie über den Markt, bleibt mit ihr vor den Auslagen stehen, ordnet die Ankäufe in der Tasche und schreitet der Verkäuferin zur Wohnung voran. Diese kleinen Träger sind nicht theuer. Man giebt ihnen einige Pfennige, sie sagen Dank mit einem bezaubernden Lächeln, das ihre herrlichen weißen Zähne zeigt, und trollen sich wieder zu neuem Verdienste zum Markt. Sie sind übrigens flink, schmiegsam und ehrlich; man kann sie ruhig allein nach der Wohnung schicken; ihre Hände sind nicht immer gewaschen, aber sie sind sicher und die Tasche, die man ihnen anvertraut, kehrt unversehrt in das Haus zurück. Eine liebenswürdige Vertraulichkeit herrscht auf dem Markte selbst. Etikette kennt man dort nicht. Man sagt, daß die Zivilisation und die Demokratie die Schranken zwischen den Menschen mindern oder niederreißen. Die Natur kennt sie überhaupt nicht, das ist noch einfacher. Der arabische Kaufmann duzt ohne Zeremonie seine Kundin, die das Duzen erwidert: „Liebe Frau, willst Du Eier, Zwiebeln schönen Salat, frischen Fisch? . . ." Die Frische des Fisches und der Eier kann zweifelhaft sein, aber der Araber schwört Stein und Bein, daß sie frisch sind . . . Man spricht viel von der trägen und phlegmatischen Unbeweglichkeit der Araber, aber die Verkäufer sind sehr verständige, sehr thätige und bei Gelegenheit sehr subtile Händler. Ihre Bewegungen sind allerdings nicht brüsk; sie machen nicht viel Lärm, aber mit präzisen, harmonischen und abgemessenen Gesten bedienen sie ihre Kunden nacheinander in der Reihe ihrer Ankunft, ohne Uebereilung und Bevorzugung. Einige dieser Gemüsehändler haben sehr schöne, dunkle, glänzende und tiefe Augen, ein edelgeschnittenes Gesicht und eine ernste, fast feierliche Haltung. Stammen sie vielleicht ab von einem Siegesgefährten des Propheten? Sie schreien nicht, wie man in unseren Hallen schreit, sie begnügen sich mit den nothwendigsten Worten, die sie mit einer gutturalen, metallischen, bisweilen singenden Stimme aussprechen. Wenn die Kundschaft, wenig zufrieden mit ihrer Auslage oder ihrem Preise, sie verläßt, um zu einem benachbarten Händler zu gehen, so bemühen sie sich nicht, sie zurückzuhalten und machen sich kein Vergnügen daraus, sie mit Schimpfworten zu überhäufen. In Bezug auf das Geld, das man ihnen giebt, sind sie ein wenig mißtrauisch, weniger in Bezug auf das, das sie selbst geben. Giebt man ein falsches Stück zurück, so nehmen sie es ohne Diskussion und bieten es anderswo ohne Gewissensbisse an: Allah ist groß und die Welt ebenfalls, sie werden es schon los werden. Man kann nicht sagen, daß dieser kleine arabische Markt durch den Luxus glänzt, den man gewohnt ist, den orientalischen zu nennen, noch durch eine tadellose Sauberkeit. Die Gerüche sind dort an manchen Orten und zu gewissen Zeiten sehr stark, aber darüber zerbricht man sich nicht den Kopf. Die stärksten Schreier sind die Hunde, die in stolzer Freiheit dort umherpromeniren und von Zeit zu Zeit Kämpfe ausfechten. Man spricht dort alle Sprachen der Mittelmeerländer, am geläufigsten eine Art Dialekt, ein Gemisch von spanischen, italienischen, arabischen und französischen Worten. Um den Markt herum trinken Eingeborene mit Orangen parfumirten Mokka, Zigaretten rauchend und mit den Damen in den kleinen, sehr primitiven Cafés spielend und plaudernd. Musikklänge erschallen von nah und fern . . .

Ein seltenes Abenteuer hatten Sonntag in Stuttgart zwei Reisende, die in einem in nächster Nähe des Hauptbahnhofs belegenen Hotel-Restaurant bei Speise und Trank Erholung suchen wollten. Bevor gezahlt wurde, zeigte einer der Herren seiner Umgebung einen sogenannten Reklame-Hundertmarkschein, der jedoch sofort als unecht erkannt wurde; man beschloß nun, damit den Kellner auf die Probe zu stellen und übergab ihm den Schein zum Wechseln. Der Wirth, der von diesem Vorkommniß Kenntniß erhielt, faßte die Sache jedoch anders auf, ließ schleunigst einen Schutzmann rufen, der die Herren sofort verhaftete und nach der Wache abführte. Hier stellte es sich bald heraus, daß der gestrenge Wirth diesen harmlosen Scherz mißverstanden hatte, worauf die beiden Herren ihre goldene Freiheit wieder erhielten. Wir finden nicht, so bemerkt hierzu die „Frankf. Ztg.", der wir diese Mittheilung entnehmen, daß der Wirth korrekt gehandelt hat, wohl aber sind wir der Ansicht, daß dergleichen „harmlose Scherze" besser nicht gemacht würden. Wer sich auf eine solche, garnicht so unverdächtige Weise amusiren will, muß sich auch gegebenen Falls die unliebsamen Konsequenzen gefallen lassen.

Ueber die Verheerungen der Pest in Indien meldet der Korrespondent eines Londoner Blattes schreckenerregende Einzelheiten: „Die Anzahl der Todesfälle steigt von Woche zu Woche. Ende Februar des vorigen Jahres waren 6000 Todesfälle an der Pest in ganz Indien zu verzeichnen, und in der entsprechenden Februarwoche dieses Jahres betrug die Zahl 24 000. Von den Schwierigkeiten, dieser furchtbaren Krankheit Herr zu werden, kann man sich schwerlich einen Begriff machen. Eine geringe Anzahl von Eingeborenen läßt sich die Impfung gefallen, aber keiner ist mit einer Desinfektion oder Absonderung einverstanden. Die unteren Klassen der Eingeborenen verstehen uns und unsere Methoden noch nicht und glauben fest, wir haben ihre Brunnen vergiftet, damit sie die Pest bekommen, und das sei alles unser Werk. Seit in der Stadt Patiala die nöthigen sanitären Vorsichtsmaßregeln in Folge der Tumulte eingestellt worden sind, ist die Anzahl der täglichen Todesfälle von 4 oder 5 auf 100 gestiegen. Die Bevölkerung der Stadt betrug nach der höchsten Schätzung 35 000; man kann sich also vorstellen, was 100 Todesfälle täglich für sie bedeuten. Die Leute sterben am Wege, und man bekommt schwer Träger, um die Leichen fortzuschaffen, wieviel Geld auch geboten wird. Die Leute verlassen in Schwärmen Patiala und gehen nach Delhi oder anderswohin, einige sind unterwegs im Zuge gestorben; sie wurden herausgenommen und begraben oder verbrannt. Simla ist der Ansteckung bis jetzt entgangen, aber die Behörden fürchten eine Epidemie bei der nächsten kalten Witterung. Nur große Hitze hält die Pest auf, und es ist wahrscheinlich, daß sie im Juni oder Juli erlöschen, aber in der nächsten kalten Jahreszeit dafür um so schlimmer auftreten wird."

Familientisch.

Charade.

Das erste wuchtig, das zweite geweiht,
Das Ganze tröstet uns im Leid.

(Auflösung folgt in Nr. 118.)

Auflösung des Delphischen Spruchs aus Nr. 113:
Radler, Adler.

Denksprüche.

Was heißt das: über die Zeit zu klagen!
Wie Jeder sie macht, so muß er sie tragen.
Wilh. Müller.

* * *

Langweilig zu sein, ist die ärgste Sünde des Unterrichts.
Herbart.

* * *

Die Schmeichler des Volkes übertreiben die Befürchtungen desselben und stacheln sein Mißtrauen; ewige Angeber, lieben sie es Volksfeinde in allen zu erblicken, welche im Amte sind.
Joh. Scherr.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82